

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller (5 kr.).
Redaktion u. Administration: V. Váci-körut (Wagnering) 34.

Budapest, 2. September.

Früher wurde der ungarische Staatskarren immer tiefer in die österreichischen Wege hineingefahren, jetzt aber hat die Koalition die Richtung gewechselt und der ungarische Staatskarren fährt langsam, aber sicher aus den österreichischen Wegen hinaus auf das Gebiet der langersehnten Unabhängigkeit. So singt man es uns in allen möglichen Variationen schon seit Abschluß des Ausgleichs vor, und zu allerjüngst hat auch Graf Albert Apponyi dieselbe Melodie angeschlagen. Bei allem Respekt aber, den wir vor der Autorität des Grafen Apponyi hegen, müssen wir doch eingestehen, daß wir vergeblich jenen Punkt suchen, wo dieser Richtungswechsel stattgefunden, und noch weniger irgendwelche Thatsachen finden, die ihn bekräftigen. Daß der jüngste Ausgleich an Stelle des Titels Bündnis das Wort Vertrag gesetzt hat, ist kaum ein Wechsel der Coulisien, geschweige denn ein Wechsel der Richtung. Und ebenso wenig vermögen wir darin, daß sich beide Staaten in Bezug auf die bisher gebundenen Transittarife und in Bezug auf die Konsumsteuern gegenseitig volle Freiheit gewahrt haben, irgend einen Richtungswechsel entdecken. Denn jene vielgerühmte Tariffreiheit ist nur eine neuerliche Waffe in den Händen Oesterreichs, um uns zu drücken, die Konsumsteuerfreiheit ist aber ganz wertlose Theorie, da in der Praxis beide Staaten doch die Konsumsteuern nicht ohne gegenseitige Verständigung handhaben können. Noch weniger klar ist es aber, warum nach Ablauf des jetzigen Ausgleichs die Herstellung des selbstständigen Zollgebiets leichter sein soll, als wie es bisher gewesen wäre.

Ganz abgesehen davon, daß es geradezu lächerlich ist, in dem getrennten oder gemeinsamen Zollgebiete das Wesen der staatlichen

Selbstständigkeit oder Unabhängigkeit zu sehen, ist es auch durchaus irrig zu glauben, daß mit irgendwelchen staatsrechtlichen Floskeln oder Formen die Frage des Zollgebietes überhaupt beeinflusst werden könne. Wir verkennen gewiß nicht den Zusammenhang der reinen Rechtsfrage mit den wirtschaftlichen Verhältnissen. Zweifellos wäre die Erreichung des getrennten Zollgebietes, wenn im Gesetzartikel XII vom Jahre 1867 das gemeinsame Zollgebiet als eine ewige Institution dekretiert worden wäre, viel komplizierter und schwieriger als jetzt, da die rechtliche Möglichkeit derselben unbestritten ist. Nun aber hat diese rechtliche Möglichkeit auch schon früher bestanden und war auch damals gänzlich unbestritten, wie wir uns ja auch schon vor zehn Jahren unter Koloman Széll prinzipiell auf den Standpunkt des getrennten Zollgebietes begaben.

Wenn aber weder damals noch jetzt thatsächlich dieses getrennte Zollgebiet inaugurirt wurde, so trägt daran nicht der rechtliche oder staatsrechtliche, sondern einzig und allein der wirtschaftliche Zustand die Schuld. Die österreichische Industrie hat ein imminentes Interesse daran, daß der ungarische Markt ihren Produkten freistehet. Da nun die österreichischen Industriellen an den ungarischen Agrariern eine kräftige Stütze finden, weil auch diese, vorläufig wenigstens noch, ein Interesse haben, den österreichischen Markt für ihre Produkte freizubekommen, Ungarn aber überdies in engster finanzieller Abhängigkeit vom österreichischen Geldmarkt ist, war bisher jedes Verlangen ungarischerseits nach einem getrennten Zollgebiet ein rein utopisches. Und so wie bisher werden auch in Zukunft ganz einzig und allein die wirtschaftlichen Verhältnisse über die Möglichkeit und Unmöglichkeit des getrennten Zollgebiets entscheiden. Ja es ist auch der Fall nicht undenkbar, daß selbst wenn die wirtschaftlichen

Verhältnisse in Oesterreich und Ungarn der Trennung des Zollgebietes günstig, ja äußerst günstig wären, dieselbe doch nicht erfolgen würde, wenn die allgemeinen europäischen oder Weltmarktvhältnisse dies nicht gestatten. Dieser Fall ist sogar vielleicht näherliegend als man glaubt. Wenn zum Beispiel innerhalb der nächsten neun bis zehn Jahre die kapitalistische Entwicklung Ungarns in einem solchen Tempo vor sich ginge, daß unser innerer Getreidekonsum das Maß unserer Getreideproduktion erreichen würde, dann stünden wir vor der Wahrscheinlichkeit, daß unsere Agrarier im Bunde mit den österreichischen Agrariern für das getrennte Zollgebiet eintreten würden. Und wenn damals in Folge einer günstigen Konstellation des internationalen Geldmarktes die österreichischen Kapitalisten uns auch die finanzielle Schlinge nicht allzu eng um den Hals ziehen würden, wäre der günstige Moment für die Errichtung des getrennten Zollgebietes endlich gekommen.

Nun aber ist es gewiß, daß, wenn wir uns in raschem Tempo kapitalistisch entwickeln, das übrige Europa, Amerika und Ostasien dies in noch schnellerem Tempo thun würden, und damit würde mit der für das getrennte Zollgebiet günstigen Situation auch der schon seit Langem drohend gewordene Konkurrenzkampf zwischen Europa und den transozeanischen Ländern akut und die Frage einer gegen diese Gebiete gerichteten europäischen Zollunion in praktische Sichtweite gelangen. Von einer solchen Zollunion könnte sich aber Ungarn nicht ausschließen und die schon greifbar gewordene Zoltrennung würde neuerdings in unabsehbare Ferne zurückdrücken.

Wir haben diese Möglichkeiten hier nur vorgebracht, um zu zeigen, welcher Grundirrtum es in der Politik ist, wirtschaftliche Fragen, die in unlösbarem Konnex mit der jeweilig wechselnden wirtschaftlichen Konstellation sind, zu

Zsolt Beöthy.

— Zu seinem sechzigsten Geburtstag. —
(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Im Jahre 1861, als sich die ungarische Literatur mit den wiedergekehrten Hoffnungen auf eine Versöhnung zwischen Volk und Herrscher abermals in größerem Maße zu regen begann, erschien im damaligen „schönegeistigen“ Wochenblatt „Nefelejts“, und zwar ganz hinten, am bunten Umschlag des Heftes, ein „Komáromer Brief“, der die literarischen Bestrebungen und die kulturellen Fortschritte jener kleinen Donaufstadt in geschickter Weise skizzierte. Wer hätte es für möglich gehalten, daß dieser Beitrag das Werk eines dreizehnjährigen Knaben, also eigentlich eines Kindes war, das sich in seinen ersten schriftstellerischen Versuchen unter dem Namen „Kiss Farkas“ verbarg. Denn Zoltán Beöthy, oder wie er sich schreibt „Zsolt“, war damals thatsächlich erst dreizehn Jahre alt und Schüler der vierten Gymnasialklasse in Rév-Komárom, der Vaterstadt seiner Ahnen, obwohl das uralte Adelsprädikat seiner Familie („de Szlován“) eher auf eine nordungarische Abstammung schließen ließe. Den Knaben, der als Sohn des damaligen Staatsbeamten Sigmund v. Beöthy, der selbst mit Erfolg den Pegasus ritt und nachher Senatspräsident an der Kurie und Erzellenzherr wurde, morgen vor sechzig Jahren, am 4. September 1848, mitten in der Revolution, in Komárom geboren war, litt es nicht lange im bescheidenen Donaufstädtchen. Sein Wunsch, die Gymnasialstudien im Brennpunkte des literarischen und politischen Lebens, in der Hauptstadt, fortsetzen zu dürfen, wurde väterlicherseits auch bald verwirklicht, und so kam der kleine, zarte, schwächliche, aber wissens-

durftige, sehr fleißige und begabte Zsolt nach der kalvinischen Schule am damaligen Neuplatz in Pest. Große Lehrer hatte damals diese bewährte Bildungsanstalt; hier trugen auserlesene Männer, die heute zu den ersten Berühmtheiten Ungarns gehören, ihre Doktrinen vor: ein Paul Gyulai, ein Koloman Thaly, Aladár Molnár, der nachmalige verdienstvolle Direktor der Budapester ersten staatlichen höheren Töchterchule, u. A.

Der Gang unserer Gentry, immer nur Fuß zu studieren, war auch für Beöthy maßgebend, obwohl er eine eigentliche Neigung für Jurisprudenz nie empfand. Aber ebensowenig zur Laufbahn eines Ministerialbeamten, die er als Konzipist im Finanzministerium anfänglich eingeschlagen hatte. Da kam das Jahr 1874 und mit diesem die von ihm vorausgesehene entscheidende Schwenkung in seinem bürgerlichen Leben. Er war damals, trotz seiner Jugend, bereits seit mehreren Jahren verheiratet, da er schon 1872 die talentvolle Künstlerin des Nationaltheaters Sidonie Rákosi, eine Schwester Eugen Rákosi's, zum Altar führte, übrigens eine Ehe, die nach wenigen Jahren mit der Auflösung endete. Der junge Schriftsteller trat nämlich zur Philosophie über und wurde 1875 zum ordentlichen Professor der königlichen Oberrealschule des VI. Bezirks für ungarische Sprache und Literatur ernannt. Damals war jene, seitdem in die Leopoldstadt verlegte, ungemein stark besuchte Mittelschule in höchst primitiver Weise in der Fabrikengasse gegenüber einer offenen — Schmiede, die mit ihrem Gehämmert oft die Verzweiflung der Lehrer und Lernenden bildete, untergebracht.

Ein Zufall brachte mich mit Beöthy schon zwei Jahre früher in Berührung. Ich machte, als kaum der Universität entwachsender Stu-

dent, im Jahre 1873 eine Reise durch Süddeutschland und die Schweiz nach Frankreich und verfaßte, im Herbst heimgekehrt, einen längeren Aufsatz über das sogenannte „Polnische Nationalmuseum“ zu Rapperswyl bei Zürich. Diesen bot ich dem damaligen Redakteur der neugegründeten, vornehmen und gebiegenen Zeitschrift „Athenäum“ zur Veröffentlichung an. Dieser Redakteur war eben Zsolt Beöthy, und es ist jedenfalls bezeichnend für die liebenswürdige Art und den totalen Mangel an Vorurteil, daß er die Erstlingsarbeit eines ihm bis dahin vollständig Unbekannten nicht nur gerne veröffentlichte, sondern ihren Verfasser in freundlichster Weise auch zu weiteren Beiträgen aufmunterte. Die Zeitschrift sollte aber nicht lange bestehen. Sie ging bereits 1874 ein. Das ungarische Lesepublikum war damals noch zu spärlich für eine derartige großangelegte literarisch-kritische Revue.

Beöthy's Karriere ging schnell aufwärts. Im Jahre 1877 machte er seinen Doktor. Fünf Jahre später, nach dem Tode des trefflichen August Greguß, wurde er außerordentlicher und bald darauf ordentlicher Professor der Rechtswissenschaft an der Budapester Universität, an deren philosophischer Fakultät er seitdem viermal die Dekanswürde bekleidete. Ueberhaupt häuften sich von da an die größten Ehrenbezeugungen für den ausgezeichneten Mann, und zwar sowohl von Seite des Staates als seines Königs. Letzterer ernannte ihn zum lebenslänglichen Mitglied des Magnatenhauses und zum Ministerialrath ad honores; ersterer betraute ihn als Präsidenten der Prüfungskommission für Mittelschulprofessoren mit der Leitung dieser wichtigen Angelegenheiten, entsandte ihn in den Landes-Unterrichtsrath usw.

Was wir an Zsolt Beöthy als Schriftsteller besonders bewundern müssen, ist seine ganz erstaun-

Prinzipienfragen zu machen. Dies war von jeher der Fehler der Kossuth-Partei und hat sie Jahrzehnte hindurch zu einer inaktiven Rolle verurteilt, und weil die Kossuth-Partei diesen Fehler auch in die Koalition zum Theil übernommen hat, auch ihre Aktionsfähigkeit fühlbar gelähmt. Soll nun eine Fusion zustande kommen und aus dieser eine aktionsfähige Partei hervorgehen, so müssen offen und ehrlich alle solche künstlich zu Prinzipien gemachten Fragen beiseite geschoben werden. Das Ziel der ungarischen Politik kann in Zukunft nur eines sein: die wirtschaftliche, soziale und politische innere Konsolidation. Je nach der erreichten Stufe dieser Konsolidation muß dann von Fall zu Fall unser politisches und wirtschaftliches Verhältnis zu Oesterreich geregelt oder umgewandelt werden. Die Gestaltung dieses Verhältnisses kann an sich nicht das Ziel, sondern nur die Folge unserer Politik sein, und deshalb heißt es, in Zukunft nicht staatsrechtliche Politik treiben, sondern praktische, reine ungarländische. Nur jener Partei, die solche Politik treiben wird, gehört die Zukunft.

Budapest, 2. September.

* Gegenüber den in mehreren Budapestern und Wiener Blättern erschienenen Mittheilungen über die Frage der Fusion der Koalitionsparteien ist „Magy. Tud.“ von kompetenter Stelle zu der Erklärung ermächtigt, daß die Behauptung, die ungarische Regierung habe im Laufe des Sommers mit den Parteien über die Fusion unterhandelt und das Resultat dieser Unterhandlungen Sr. Majestät dem König unterbreitet, vollständig aus der Luft gegriffen sei. Diese Angelegenheit stehe heute noch dort, wo sie zur Zeit der Pécser Rede Franz Kossuth's gestanden.

* Morgen findet Vormittags 9 Uhr unter dem Vorsitz des Kardinal-Fürstprimas Klaudius Bafary im Osnier Primatialpalais eine Bischofskonferenz statt.

* Der Inkompatibilitätsausschuß des Abgeordnetenhauses wird am 21. d., Vormittags 10 Uhr, eine Sitzung halten, in welcher der Inkompatibilitätsfall des Abgeordneten Emil Maczki verhandelt werden wird. Der Inkompatibilitätsgrund liegt darin, daß Maczki seinerzeit als Oberstuhlrichter zum Abgeordneten gewählt worden ist.

* Heute Abends hat eine Konferenz der oppositionellen Aser Linken stattgefunden, an welcher sämtliche in Budapest weilenden Mitglieder der Partei theilnahmen. In der Konferenz, in welcher die aktuellen politischen Fragen besprochen wurden, gaben die Mitglieder ihrer Entrüstung darüber

Ausdruck, daß die Regierung den panslawistischen Agitationen des russischen Obersten Bologinoff in Kroatien ruhig zusehe. Da die südslawische Agitation die Sicherheit des Staates sowohl als auch der Dynastie gefährdet, beschloß die Konferenz, den Gegenstand im Abgeordnetenhause zur Sprache zu bringen.

* In Angelegenheit des erledigten Höher Abgeordnetenmandats hat der Präsident der reichstägigen Unabhängigkeitspartei Franz Kossuth an die Wahlbürger der Stadt Győr ein Schreiben gerichtet, in welchem er erklärt, daß er mit Bedauern zur Kenntniß genommen habe, daß in Győr zwei Kandidaten der Unabhängigkeitspartei proklamirt worden sind. Kossuth könne es nicht billigen, daß durch die Aufstellung zweier Kandidaten eine Spaltung in der Partei hervorgerufen werde. Ueberdies erfordere es das Interesse des Vaterlandes und der Partei, wenn gerade jene Elemente, die sich der Unabhängigkeitspartei anschließen wollen, mit offenen Armen aufgenommen werden. Aus allen diesen Gründen habe er Kossuth — die Kandidatur Ludwig Hlatky-Schlischer's mit Genugthuung zur Kenntniß genommen und erkläre denselben für den offiziellen Kandidaten der Unabhängigkeitspartei. Das Schreiben schließt mit einem Appell an die Wähler, sich unter der Fahne des offiziellen Kandidaten Hlatky-Schlischer zu schaaren.

* Im Interesse der Regelung des Reziprozitätsverhältnisses der Amtssprachen Oesterreichs und Ungarns in Sachen der Bemessung und Einhebung öffentlicher Abgaben hat das österreichische Finanzministerium an die Steuerbehörden einen Erlaß gerichtet, in welchem es heißt:

Das kön. ungarische Finanzministerium hat an die ihm unterstehenden Behörden eine Verordnung erlassen, in welcher der Bestand des Reziprozitätsverhältnisses zwischen österreichischen und ungarischen Behörden in Sache der Bemessung und Einhebung öffentlicher Abgaben ausdrücklich anerkannt und den unterstehenden Behörden die unverzügliche Erledigung der Eruchtschreiben der österreichischen Behörden zur Pflicht gemacht wird. Durch diese Verordnung ist der Zustand, wie er speziell auf dem Gebiete der Einbringung öffentlicher Abgaben durch die Verordnungen des k. k. Finanzministeriums gekennzeichnet ist, wiederhergestellt und somit die Gewähr für eine entsprechende Rechtshilfeleistung der königlich ungarischen Behörden im Rahmen der Gegenseitigkeit geboten. Der österreichische Finanzminister verfügte, daß die ihm unterstehenden Steuerbehörden (Aemter) im Sinne der auch heute noch in Kraft stehenden Circularverordnung des österreichischen Finanzministeriums vom 5. April 1868 verpflichtet sind, die von ungarischen Steuerbehörden (Aemtern) einlangenden Eruchtschreiben in ungarischer Sprache ohne Verzug zu vollstrecken und die Uebersetzung des ungarischen Textes ins Deutsche allenfalls durch die eigene vorgelegte

Behörde zu bewerkstelligen. Die an die österreichischen Steuerbehörden (Aemter) gerichteten Eruchtschreiben und die diesen angeschlossenen Ausweise werden von nun an ab in ungarischer Sprache abgefaßt werden. Es unterliegt keinem Anstande, daß in solchen Fällen, wo es im Interesse des Staatszahes liegt, eine dringende Verfügung zu treffen, den in ungarischer Sprache abgefaßten Eruchtschreiben (Ausweisen) bereits jene deutsche Uebersetzung angeschloffen werde. Dagegen sind auch die im Gebiete der Länder der ungarischen Krone amtierenden Steuerbehörden und Aemter verpflichtet, solche von den Steuerbehörden und Aemtern der im Reichsrath vertretenen Königreiche und Länder einlangende Eruchtschreiben unverzüglich zu erledigen, und unter Einem werden erstere ermächtigt, sofern es notwendig sein sollte, die deutschen Eruchtschreiben behufs Uebersetzung ins Ungarische gleichfalls der vorgelegten Behörde vorzulegen.

* Die „Bud. Korr.“ veröffentlicht ein Dementi des Justizministers gegen den Abgeordneten Theodor Mihályi. Wie nämlich das in Brad erscheinende rumänische Blatt „Tribuna“ meldet, hat der rumänisch-nationalistische Abgeordnete Theodor Mihályi in Zalana eine Rede gehalten, in welcher er dem genannten Blatte zufolge sagte, daß er es vor dem Justizminister zur Sprache brachte, es wäre wünschenswerth, anlässlich des Jubiläums Sr. Majestät die wegen Aufreizung verurtheilten rumänischen Journalisten zu begnadigen, worauf Justizminister Anton Guntzer angeblich erwidert hätte, daß dies eine Unmöglichkeit sei, da der König von dieser Angelegenheit nichts wisse. Die „Bud. Korr.“ wird von kompetentester Seite zu der Erklärung ermächtigt, daß die bezüglich der Begnadigung der verurtheilten Nationalisten dem Justizminister imputirte Erklärung eine plumpe Erfindung sei.

* Die Niederlage, welche die Makóer Unabhängigkeitspartei anlässlich der dortigen jüngsten Gemeindevahlen erlitten hat, berührte bekanntlich auch den Präsidenten des Abgeordnetenhauses Julius Justh, der, nur im letzten Augenblicke kandidirt, das Los der meisten Führer der Makóer Unabhängigkeitspartei theilte. Die Partei gab nun heute Julius Justh für die ihm gewordene Unbill Genugthuung. In der heute in Angelegenheit der Wahl der städtischen Beamten stattgehabten Kandidationskonferenz verwies nämlich Paul Lakatos in längerer Rede darauf, daß die ungeberdigen Elemente nicht bloß in Makó, sondern im ganzen Lande die Unabhängigkeitspartei verseuchen; solchen Elementen müsse die Thüre gewiesen werden. Sodann wurde auf Antrag Dr. Samuel Dózsas ein Telegramm an Justh gerichtet, in welchem dieser des unerschütterlichen Vertrauens der Partei versichert wird. Schließlich wurde ein Komitee zur Reorganisation der Partei entsendet.

* Der Klub der serbischen Radikalen hielt in Karlowitz eine Konferenz, in

liche Arbeitskraft, sein sich nie verleugnender ausereser Geschmack, seine Versatilität, seine Vielseitigkeit und insbesondere der elegante, dabei aber von überzeugender Wärme getragene Stil, die Logik seiner Darlegungen, die Schärfe und Prägnanz seiner Urtheile, Folgerungen und Definitionen, endlich der Adel seiner gewählten, äußerst distinguirten, oft blumenreichen Sprache. Er ist einer der anerkanntesten Meister der elegantesten ungarischen Prosa. Ad vocem: Arbeitskraft. Ich hätte vielleicht hier noch hinzuzufügen sollen: Agilität, und zwar eine Agilität, die den nunmehr Sechzigjährigen durchaus nicht zur Ruhe kommen läßt. Bereits vor fünf Jahren, als wir in unserem Stammcasé Abends beisammen saßen und von der Zeit der nahenden „Pension“ sprachen, sagte er mir, daß auch er nur den Ablauf seiner Dienstjahre erwarte, um sich dann in sein liebes, trautes, stilles Komárom zurückzuziehen, wo er procul negotiis „auf dem väterlichen Gute sein Alter in aller Ruhe, aber immerhin in Schußweite der Hauptstadt verbringen möchte, wozu gerade die Stadt der „jungfräulichen Festung“ so außerordentlich geeignet wäre“. Schon damals dachte ich mir: Weöthy und Ruhe, und zwar Ruhe bereits in den Fünfzigern, das sind unvereinbare Begriffe. Und meine Vermuthung war richtig. Ich kannte den Verfasser des „Tragikum“, dieses vielleicht vorzüglichsten und gebiegensten aller Werke, welche je über das Tragische in der Literatur geschrieben, viel zu sehr. Von einem Gang in den Ruhestand nach Komárom ist thatsächlich nichts geworden. Sein ganzes Leben war eine ununterbrochene Kette voller Arbeit und ist es ja noch heute. Darin gleicht er seinem einstigen illustren Lehrer, der aber heute die achtzig Jahre schon längst überschritten hat, und dessen Nachfolger er im Präsidium der Kistaludy-Gesellschaft wurde.

Ich will hier nicht von Weöthy's Wirksamkeit als Mitarbeiter unzähliger Zeitungen und Zeitschriften sprechen, ihn nicht als den Schöpfer des monumentalen preisgekrönten Werkes „A széppróza elbeszélés a magyar irodalomban“ (Die profaische Erzählung in der ungarischen Literatur) und so vieler anderer literarischer Schöpfungen des Näheren würdigen, sondern nur auf sein unsterbliches Verdienst hinweisen, das er sich durch seine großangelegte Literaturgeschichte erworben.

Was war die Darstellung unserer nationalen Literaturgeschichte vor seinem Auftreten? Alle Achtung vor den bahnbrechenden Arbeiten eines Franz Toldy oder seines wackeren Vorgängers, des Selmeczbányaer evangelischen Theologen David Cvittinger, der die erste ungarische Kultur- und Literaturgeschichte (in Leipzig) bereits im Jahre 1721 in lateinischer Sprache herausgab, und des tüchtigen Landpastors Peter Bod, der ihm hierin etwa sieben Jahrzehnte später folgte. Aber alle diese Darstellungen, selbst die Toldy's nicht ausgenommen, waren doch nur trockene Aufzählungen mit kümmerlichem Druck, ohne die geringste illustrative Beigabe, ohne Reichhaltigkeit und oft genug ohne die gewünschte Klarheit. Sehen wir uns hingegen die große Literaturgeschichte István Weöthy's an, das monumentale Werk seines Lebens, an dessen Schöpfung freilich auch sein Hauptmitarbeiter, der gelehrte Direktor des „Musiergymnasiums“ Franz Badics, ein ehrlich Antheil hat. Wohl lehnte sich Weöthy in diesem seinen Hauptwerke „A magyar nemzet irodalom történeti ismertetőse“ (Geschichtliche Darstellung der ungarischen Nationalliteratur) an altbewährte deutsche Muster, an die reich illustrierten ähnlichen Arbeiten Kurz', König's usw. über das deutsche Schriftthum. Aber das Gute und Schöne in heimischen Boden zu verpflanzen ist immer ein Verdienst, und erst recht, wenn man es

versteht, dies in so geschmackvoller, anziehender, ich möchte sagen perfekter Weise zu thun wie der heutige Jubilar.

Im Jahre 1895 erschien das wahrhaft monumentale Werk im Verlage des „Athenäum“ zum ersten Mal. Ein Gefühl der Erquickung und der freudigen Ueberraschung ging durch das Publikum beim Anblick dieser beiden mächtigen Bände mit den kostbaren Reproduktionen alter Urtexte, den hochinteressanten Bildererklärungen, den prächtigen Dichterporträts, den anziehenden Erläuterungen, der klaren und schönen Schreibweise, der ausgezeichneten Eintheilung und der seltenen Vollständigkeit. Wie anders hatten wir in unserer Jugend die Literaturgeschichte einpaufen müssen, und zwar einpaufen aus langweiligen, schier muffigen Folianten oder dürftigen Handbüchern, die uns statt für den Gegenstand zu begeistern, demselben förmlich entfremdeten. Weöthy's Werk muß eine segensreiche und überaus wichtige nationale That genannt werden. Daß dem so ist, beweist schon der Umstand, daß, trotzdem der Preis des Werkes (48 Kronen) keine Lappalie ist, dasselbe in kurzen zehn Jahren bereits die dritte Auflage erheischte. Von den einundvierzig Mitarbeitern, mit denen sich Weöthy zum großen Unternehmen verband, sind leider in diesen zehn Jahren bereits zwölf ins Grab gesunken, aber ihre Beiträge werden pietätsvoll unangetastet gelassen, und die Frische und Unmittelbarkeit der herrlichen Bände bleibt allerwegs dieselbe.

Geradezu reizend muß aber der massenhafte Absatz des kleineren Weöthy'schen Werkes dieser Art, das er allein geschrieben, der in ihrer gebiegenen Kürze klassisch zu nennenden „A magyar irodalom története“ (Geschichte der ungarischen Literatur) genannt werden. Auch dieses zweibändige Werk, mehr für die Schule berechnet, ist mit Illustrationen, und anderem anschaulichen Beiwerk ausgestattet, erlebte in zwölf

welcher über die Patriarchenwahl eine ziemlich leb-
hafte Debatte geführt wurde. Es nahmen zahlreiche
Mitglieder das Wort und Alle konstatierten überein-
stimmend, daß die Nichtbestätigung der Wahl die
Radikalen in eine mißliche Situation gebracht und
sie vor eine peinliche Alternative gestellt habe. Den-
noch kam bei der überwiegenden Mehrheit die Ueber-
zeugung zur Geltung, daß es im Interesse der Radi-
kalen nicht gelegen sei, die Sache auf die Spitze zu
treiben, weshalb ein zwölfgliedriges Komitee mit der
Aufgabe entsendet wurde, sich vor Allem über die
Situation vollständige Orientierung zu verschaffen
und sodann der Konferenz einen Vorschlag zu unter-
breiten. In die Kommission wurde auch der Führer
der Radikalen Josa Tomics gewählt, trotzdem
derselbe nicht Mitglied des Kongresses ist. Im All-
gemeinen glaubt man, daß zwischen dem extremen
Standpunkt der radikalen Partei und dem Stand-
punkte der Regierung eine Annäherung angebahnt
werden könne.

* Ueber die Zustände in Kroatien wird
neuestens aus Agram gemeldet: Wie die „Novosti“
in ihrer heutigen Nummer meldet, sei die Einberu-
fung des kroatischen Landtags für den
Herbst zu erwarten, doch werde der Eröffnung aller
Wahrscheinlichkeit die Auflösung des Landtags
auf dem Fuße folgen. Die Agramer „Srvatska“ mel-
det, daß der kroatische Minister Giza Josipovich
sich in neuerliche Verhandlungen mit den leitenden
Politikern der kroatisch-serbischen Koalition einzu-
lassen gedenke. Demgegenüber wird die „Bud. Kor.“
von kompetenter Seite zu der Erklärung ermächtigt,
daß diese Nachricht der Wahrheit nicht entspreche.
— Aus Agram wird uns telegraphirt: Wie sich
der „Postre“ aus Budapest berichtet läßt, wurde
angeblich im Handelsministerium eine Gesetzsammlung
ausgearbeitet, auf Grund welcher die Regierung be-
vollmächtigt werden soll, zum Zwecke der Erbauung
von Postgebäuden eine große Anleihe
zu kontrahieren. Im Sinne der neuen Vorlage soll
die Regierung autorisierten Privatunternehmern Amorti-
sationsdarlehen geben, welche Unternehmer dann
Eigentümer der Gebäude bleiben würden. Mit Hilfe
der Vorlage soll es den Ungarn ermöglicht werden,
in Kroatien in größerem Maße Grund und Boden
zu erwerben.

* Der gemeinsame Minister des Aeußern Frei-
herr v. Aehrenthal wird schon morgen und nicht,
wie irrtümlich aus Jschl gemeldet wurde, erst über-
morgen vom Monarchen in Jschl empfangen
werden. Von Jschl begibt sich Freiherr v. Aehren-
thal nach Salzburg, wo er bekanntlich am
4. d. mit dem italienischen Minister des Aeußern
Herrn Tittoni zusammentrifft.

* Die Wiener „Zeit“ bringt aus angeblich
guter Quelle interessante Details über die Vor-

Jahren sogar neun Auflagen. Es trägt in jeder
seiner Zeilen den Stempel imprägnirter Bedöthyscher
Darstellung, seine Präzision, die Vornehmheit seines
Stils, seine Urtheilskraft und seine patriotische
Wärme.

Endlich soll noch eine Seite der so umfassen-
den Thätigkeit dieses seltenen Mannes erwähnt wer-
den, und das ist sein enthusiastischer Antheil an der
heimischen Bewegung für die Erweiterung der weib-
lichen Bildung. Als (unter dem Ministerium
Blaschke) diese feministische Bewegung auch bei uns
zuerst greifbare Formen annahm und das erste un-
garische Frauengymnasium (das jetzt so blühende
in der innerstädtischen Beres Pálnégasse) errichtet wer-
den sollte, da warf sich Jschl Bedöthy mit fast
junglingsartigem Feuereifer mitten in die Aktion,
und seiner Beharrlichkeit, seiner Thätigkeit ist hier
Vieles, vielleicht das Meiste zu verdanken.

Ein edler „Ritter des Geistes“, ein kundiger
Bewunderer alles Schönen in der Kunst der alten
und neuen Welt, läßt es sich der noch heute jugend-
lich Müstige nicht nehmen, alljährlich weite Reisen
bis in fernere Welttheile, bis zu den staunenerre-
genden Ainenen Phylas und Memphis am Ufer des
Nil und über Italien oder Deutschland und Frank-
reich nach den klassischen Gesilden Andalusien zu
machen oder nach dem sagenhaften skandinavischen
Norden, um seinem noch immer nach neuen Ein-
drücken dürstenden Schönheitssinn stets neue und
neue Nahrung zu bieten. Er gehört zur Sorte der
nicht Alternden, vom Schlage eines Gladstone oder
Mommien oder Ranke, und hoffentlich wird er es
zumindest — so hoch über die Achtzig bringen, wie
es Jenen gelungen ist. Der Dank seiner Nation für
sein eminentes Wirken ist ihm schon längst auf
ewig gesichert.

Prof. Z. Balóczy.

geschichte der Aktivierung des serbischen Handels-
vertrages. Vor der im Ministerathe vom 18. August
gefallenen Entscheidung soll nämlich die Me-
heit (?) der Minister der Ansicht gewesen sein, daß
es nicht zeitgemäß wäre, den serbischen Handels-
vertrag entgegen den Wünschen der Agrarier in
Oesterreich auf Grund des Ermächtigungsgesetzes in
Kraft treten zu lassen, und daß man vielmehr Alles
anwenden müsse, damit die Aktivierung auf parla-
mentarischem Wege vor sich gehe. Auch
Ministerpräsident Freiherr v. Beck habe sich dieser
Meinung angeschlossen und die Folge sei eine Vor-
stellung des Kabinetts bei dem Minister des Aeußern
Freiherrn v. Aehrenthal gewesen. Der Minister
des Aeußern habe jedoch so lange gezögert, bis dem
Kabinet nichts Anderes übrig blieb, als die Anwen-
dung des Ermächtigungsgesetzes. In gewissen politi-
schen Kreisen habe man in diesem Vorgehen des
Ministers des Aeußern die Absicht gesehen, dem
Kabinet Beck Schwierigkeiten zu bereiten, und glaubt,
daß diese Bestrebungen auf gewisse konservative
Kreise zurückzuführen sind, die ein Interesse daran
haben, die Situation der Regierung zu komplizieren.

* Hinsichtlich der im Interesse der Regelung
der bosnischen Verfassungsfrage an den Minister
des Aeußern gerichteten und vom bosnisch-herze-
gowinischen Exekutivkomitee verfaßten „Notifikation“
hat „Rel. Ort.“ bei dem Exekutivkomitee der bosnisch-
herzegowinischen Mohamedaner angefragt und die
Antwort erhalten, daß man daselbst von der Existenz
eines „bosnisch-herzegowinischen Exekutivkomitees“
keine Kenntniß habe, daß eine ähnliche Bewegung
sich überhaupt nicht kundgegeben und daß mithin die
Abfindung des Memorandums — wenn es that-
sächlich erfolgt wäre — nur das Werk unberufenen
Elemente gewesen sein könne, welche die öffentliche
Meinung irreführen und zu selbstthätigen Zwecken
ausbeuten wollen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 2. September.

* Krise im Vizepräsidium des Baurathes.
Baron Desider Cromon, der bekanntlich vor un-
gefähr einem Monat einen Selbstmord versucht hat,
wird — wie wir von eingeweihter Stelle hören —
von seiner Stelle als Vizepräsident des hauptstädti-
schen Baurathes binnen kurzer Frist scheiden. Die
Regierung pflegt auch schon mit mehreren Notabili-
täten Verhandlungen bezüglich der Besetzung des in
Rede stehenden Postens. Man nennt die Namen des
Professors am Polytechnikum Alois Hausmann,
der gewesenen Staatssekretäre Ignaz Széll und
Bela Graenzstein und des Ministerialrathes
Dr. Karl Nemethy. Die meisten Chancen soll
Ignaz Széll haben.

* Installateure gegen die Wasserwerksdirek-
tion. Seitdem die Wasserwerksdirektion ihre Werkstätten
beträchtlich erweitert hat, besorgt sie selbst bei städti-
schen Neubauten die Installation der Wasserleitungs- und
Kanalisationsanlagen, welche Arbeiten früher an Zin-
drielle vergeben wurden. Die Budapester Installateure
erachten sich durch dieses Vorgehen als geschädigt und
unter Führung des Repräsentanten Soma Voros
sprach heute Vormittags eine aus hundert Mitgliedern
bestehende Deputation des Vereins der Spenglermeister
und Installateure beim Bürgermeister Dr. Stephan
Bárczy vor, um ihn zu ersuchen, er möge anordnen
daß die Wasserwerksdirektion mit den Feuerzählenden
und durch die Arbeitslosigkeit ohnehin stark bedrückten
Spenglern und Installateuren nicht konkurriren soll. Na-
mentlich möge der Bürgermeister verfügen, daß die Was-
serwerksdirektion die inneren Wasserleitungs-, Kanali-
sierungs- und sonstigen ins Fach schlagenden Arbeiten
nicht ausführen soll und diese Arbeiten nach wie vor
im Wege von öffentlichen Offertverhandlungen an die
Fachindustriellen vergeben werden mögen. Bürgermeister
Dr. Bárczy empfing die Deputation freundlich und
erklärte, er werde das Memorandum des Vereins wohl-
wollend studiren.

* Aerztliche Ernennungen. Oberbürgermeister
Koloman Fülöp hat Dr. Theodor Berzár,
Dr. Franz Rödy und Dr. Franz Gutfreud
zu Assistenzärzten und Dr. Benó Széss zum Sekun-
dararzt an den linksufrigen Kommunalspitälern ernannt.

* Sanitätsanweis. Ausweis des hauptstädtischen
Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 2. Sep-
tember. Infektionskrankheiten kamen vor
30, und zwar: an Typhus 2, Typhus exanthomat
—, Blattern —, Masern 5, Scharlach 6, Keuch-
husten 1, Diphtheritis und Group 4, Influenza —
Cholera asiatica —, Rupeperalgieber —, Scharblattern
10, Mumps 2, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin.
—, Trachoma —, Sypha —, Anthrax —, Malleus humi-
dus —. Kranke in den Hochspital 2179 und
im St. Johannes-Spital 1110. — Im Laufe des gestri-
gen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt
gestorben 43, und zwar: 1. Bezirk 4, 2. Bezirk 1,

3. Bezirk 2, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 4, 6. Bezirk 8,
7. Bezirk 5, 8. Bezirk 3, 9. Bezirk 8, 10. Bezirk 4,
wohnungslos 2. — Todesursachen: Gehirn-
und Nervenkrankheiten 7, Lungenschwindsucht 6, Sun-
genentzündung —, sonstige Krankheiten der Athmungs-
organe 1, Cirkulationskrankheiten 3, Magen- und
Darmkatarrh 3, sonstige Krankheiten der Verdauungs-
organe 2, Typhus —, Typhus exanthomat —, Blattern
—, Masern —, Scharlach —, Keuchhusten —, Diphtheritis
und Group —, Influenza —, Cholera asiatica —, Rupe-
peralgieber —, Scharblattern —, Mumps —, Dysente-
rie —, Mening. cerebro-spin. —, Sypha —, Anthrax —,
Malleus humidus —, sonstige Krankheiten 16.

An die geehrten p. t. Abonnenten des
„Neues Pester Journal“.

Mit 1. September begann ein neues Abon-
nement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten,
deren Abonnement am 31. August zu Ende ging,
daselbe ehestens zu erneuern, damit in der
Zufassung des Blattes keine Unterbrechung statt-
finde. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des
Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-
Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige,
jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abon-
nement bezugnehmenden Zuschrift eine Adress-
schleife beizulegen.

Die Administration
des „Neues Pester Journal“.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 2. September.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Fol-
gendes: die erste: die „Reuillon-Zeitung“ (König
Eduard in Marienbad, „Sardanapal“, „Allerlei“ und
die Fortsetzung des Romans „Der Stein des Dio-
cletian“, den „Theater- und Bergnügungs-Anzei-
ger“ und Inserate; die zweite; Effektenbörsen,
Ausländische Effektenbörsen, Getreidebörsen, Getreide-
und Mehlverkehr, Sichtbare Getreidevorräthe, Pro-
duktenmärkte, Viehmärkte und die Kurstabelle.

* Vom König. Die Nachrichten, die aus
Jschl über das Befinden des Königs einlaufen,
lauten nach wie vor zufriedenstellend. Das
ungünstige Wetter der letzten Tage verlangsamt
das vollständige Verschwinden des unbedeutenden
Katarths. Der Monarch, dessen Katarth der endgiltigen
Heilung entgegengeht, hat gestern zwei Prome-
naden im Park der kaiserlichen Villa unternommen.
Gestern und heute haben die gewöhnlichen Vorträge
vor dem Monarchen stattgefunden. Heute herrscht so
kühles und windiges Wetter, daß Generaladjutant
Graf Paar dem Musikdirektor Gschereich der
würtembergischen Regimentskapelle, die dem König
ein Ständchen bringen wollte, dankend absagte.
Dies ist aber lediglich als Vorsichtsmaßregel aufzu-
fassen, da man, um eine Rezidive zu vermeiden, den
Monarchen heute nicht der unfreundlichen Witterung
aussetzen will. — Die Ankunft des Erzherzogs
Franz Ferdinand in Jschl hat einen Auf-
schub erlitten. Der Erzherzog trifft morgen Vormit-
tags ein. — Aus Wien wird telegraphirt: Der
„Korrespondenz Wilhelm“ wird Abends aus Jschl
gemeldet: Das Befinden des Monarchen ist
auch heute ein sehr zufriedenstellendes. Der Schnupfen,
der den Monarchen befallen, ist nunmehr vollständig
gewichen, und auch der Hustenreiz hat sich in den
letzten Tagen nur mehr selten gezeigt. Die Stimmung
Sr. Majestät ist andauernd die beste.

* Erzherzog Ludwig Victor. Aus Jschl
wird berichtet: Wie bestimmt verlautet, wird Erz-
herzog Ludwig Victor am 8. d. der Ein-
weihung der Elisabethkirche in Budapest bei-
wohnen. Bei dieser Feier dürften sämtliche Erz-
herzoge anwesend sein. Erzherzog Ludwig Victor
dürfte sich über Jschl nach Budapest begeben. Am
20. d. soll Erzherzog Ludwig Victor für einige Zeit
nach Jschl kommen.

* Die Verlobung der Erzherzogin Renata
Maria. Wie aus Salyush telegraphirt wird,
hat dort gestern in feierlicher Weise die Verlobung
der Erzherzogin Renata Maria, der zweiten,
am 2. Januar 1888 geborenen Tochter des Erzher-
zogs Karl Stephan und der Erzherzogin Maria The-
ressia, mit dem Prinzen Hieronymus Radziwili
stattgefunden. Der Feier wohnten zahlreiche Reprä-
sentanten des polnischen Adels bei, darunter auch
Landmarschall Graf Badeni.

* Automobilunfall des Prinzen Schönburg-
Waldburg. Aus Dresden wird uns telegra-
phirt: Das Automobil des Prinzen Schön-
burg-Waldburg erlitt bei Wentaun einen
Unfall, bei dem das Automobil vollständig zer-
trümmert wurde. Der Prinz und die Prinzessin sind

verleht. Die drei übrigen Insassen des Automobils blieben unverleht.

* **König Carol.** Aus Bukarest telegraphirt man: Die vom Dozenten Dr. Holznecht vorgenommene radiographische Untersuchung des Magens des Königs Carol erwies die vollkommene normale Beschaffenheit des Magens. Die jüngsten Unpäßlichkeiten des Königs sind auf die zu streng und ungenügende Diät zurückzuführen. Professor v. Noorden verordnete dem König eine kräftige Ernährung. König Carol, dessen Befinden sich merklich gebessert hat, hat seine täglichen Promenaden wieder aufgenommen.

* **Jahreswende der Revindikation Ofsens.** Am heutigen Tage war die 222. Jahreswende der Revindikation Ofsens. Aus diesem Anlasse fand in der Mathias-Krönungskirche ein Dankgottesdienst statt, der vom Pfarrverweser Dr. Victor Laczó geleitet wurde. Anlässlich der Jahreswende hat der Gutsbesitzer Ladislaus Szemző neuerdings eine Bewegung eingeleitet, welche die Errichtung eines Denkmals für Papst Innozenz XI. bezweckt. Dieser Papst hatte zu den Kosten der Armee Karl von Lothringen's hunderttausend Dukaten gespendet, und als er erfuhr, daß die Summe zu spät eingetroffen sei, seine Gabe um weitere achtzigtausend Dukaten vermehrt, mit der Bestimmung, daß dieses Geld zum Wiederaufbau Ofsens verwendet werde.

* **König Eduard in Marienbad.** Aus Marienbad telegraphirt man: König Eduard, dessen Abreise Freitag erfolgt, gibt morgen einen großen Abschieds-Lunch im Kurhause. Für heute ist ein Jagdausflug des Königs nach Bischofteinitz in Aussicht genommen, der jedoch in Folge des ungünstigen Wetters zweifelhaft geworden ist. — Der Generaladjutant des Königs Eduard, Sir Stanley Clarke, überreichte heute dem Bezirkshauptmann Bringen Eduard von und zu Liechtenstein im Auftrage des Königs ein prachtvolles Aquarellporträt des Königs in der Galauniform eines österreichisch-ungarischen Marschalls mit dem Bande des Großkreuzes des Stephanus-Ordens. Den Hintergrund des Porträts bildet das „Hotel Weimar“ in Marienbad, das Absteigquartier des Königs.

* **Eine Guldigungsmission des Sultans an Kaiser-König Franz Joseph.** Aus Magdeburg wird uns telegraphirt: Wie die „M. Z.“ aus Konstantinopel meldet, wird der Sultan im Laufe des Monats November eine außerordentliche Mission nach Wien behufs Beglückwünschung des Königs Franz Joseph anlässlich seines sechzigjährigen Regierungsjubiläums entsenden. Wie verlautet, wird Prinz Ahmed, der älteste Sohn des Sultans, an der Spitze dieser außerordentlichen Mission des Sultans stehen.

* **Ludwig Theodor Kossuth in Budapest.** Der Bruder des Handelsministers Franz Kossuth, Ludwig Theodor Kossuth, ist heute Früh in Budapest eingetroffen. Der Besuch steht in keinem Zusammenhang mit der Krankheit des Handelsministers, da Kossuth seinen Bruder im Herbst jedes Jahres zu besuchen pflegt. Kossuth bleibt einige Tage hier.

* **Personalmeldungen.** Handelsminister Franz Kossuth hat die heutige Nacht gut verbracht. Der Hausarzt des Ministers, Magnatenhausmitglied Professor Dr. Koloman Müller, konnte bei der heutigen Vormittagsvisite eine entschiedene Besserung in dem Befinden des Patienten konstatieren. — Aus Serajevo telegraphirt man: Der gemeinsame Finanzminister Baron Burian ist heute Vormittags hier eingetroffen. — Aus Prag wird telegraphirt: Generaltruppeninspektor General der Kavallerie Graf Leyküller-Glaban ist heute aus Budapest hier eingetroffen.

* **Internationaler Amerikanistenkongress.** Aus Wien wird gemeldet: Dieser Tage findet hier ein Amerikanistenkongress statt. Die feierliche Eröffnung erfolgt durch den Protektor Erzherzog Rainer im großen Festsaal der Universität. Im naturhistorischen Hofmuseum, wo eine Spezialausstellung eigens stattfindet, werden die Kongress-theilnehmer überrascht von einer Sammlung, wie sie sonst nirgends auf der Erde zu sehen ist, nämlich die Abtheilung der Indianer aus dem Innern Brasiliens, welche der Vorstand der ethnographischen Abtheilung des Hofmuseums, Regierungsrath F. Heger, im vorigen Jahre in Brasilien erworben hat. Nach Beendigung des Kongresses werden die Mitglieder über Einladung des Direktors der geologischen Anstalt Ludwig Lóczy nach Budapest kommen und unter seiner Führung einen Ausflug nach Siófok unternehmen, um den Plattensee zu studieren. Die Kurdirektion von Siófok, wo gegenwärtig anlässlich der bevorstehenden Manöver das rege Leben und großer Fremdenverkehr herrscht

veranstaltet zu Ehren der Amerikanisten einen Schiffsausflug, damit die Gäste den ganzen Balaton kennen lernen.

* **Der Wettersturz.** Wir hatten heute ziemlich kühles, regnerisches Wetter. Aus Westeuropa werden große Stürme, mitunter auch Schneefälle gemeldet. So telegraphirt man aus Wiener Neustadt: In Folge heftigen Schneesturmes kann die Bahnradbahn auf den Schneeberg heute nicht bis zum „Hotel Hochschneeberg“, sondern nur bis zur Station Baumgartnerhaus verkehren. Die Temperatur am Hochschneeberg steht auf Null, am Kaiserstein auf - 3 Grad. — Aus Gloggnitz telegraphirt man: Nach einem schönen Sommertage ist in der Nacht von gestern auf heute ein kolossaler Wettersturz eingetreten, der hauptsächlich das Wechsel-, Nag- und Schneeberggebiet betrifft, da die umliegenden Höhen dieser Gebiete bis über die Hälfte herunter mit Neuschnee bedeckt sind. Der heftige Sturm und Regen, welche die heutige Nacht über herrschten, setzten die Temperatur auf 6 Grad herab. Die verschiedenen, heuer sehr viel versprechenden Obstkulturen sind sehr geschädigt, da der Sturm große Quantitäten unreifes Obst von den Bäumen schüttelte. — Aus London wird gemeldet: Ein schwerer Sturm herrschte während der letzten vierundzwanzig Stunden um die britischen Inseln und zahlreiche Schiffsunfälle werden berichtet. Der Passagierdampfer „Queen“, der zwischen der Insel Wight und Southampton verkehrt, wurde auf der Höhe von Selsey Bill an die Felsen geworfen. Der Kreuzer „Thesus“ und zwei Schlepper versuchten der „Queen“ Hilfe zu leisten, was aber in Folge der schweren See mißlang. Die „Queen“ hatte etwa hundert sechzig Passagiere an Bord. Dreißig Frauen und Kinder wurden gestern Abends in Sicherheit gebracht. Der Rest mußte über Nacht an Bord bleiben. Es sind jedoch keine Menschenleben verloren. Der Cunarddampfer „Lusitania“ konnte in Folge des Sturmes nicht in Queenstown anlegen und ging nach Liverpool weiter. Eine große Brigg „Amazon“ ist bei Port-Talbot gestrandet. Von den zweiunddreißig Personen der Besatzung wurden nur fünf gerettet. Die Brigg ist ein vollständiges Wrack. In Lanally zerstörte der Sturm viele Gebäude. Der Schaden beläuft sich auf Tausende von Pfunden. Zahlreiche Telegraphenlinien sind unterbrochen. — Aus Brüssel telegraphirt man: Ein fürchterlicher Sturm wüthet seit vierundzwanzig Stunden und dauert ungeschwächt fort. Zahlreiche Bäume im Stadtpark und in den Avenuen sind entwurzelt oder gebrochen, Telephon-, Telegraphenlinien und elektrische Stromleitungen zerstört. Der Bahnbetrieb ist theilweise unterbrochen. In Quevrain wurde ein achtjähriges Kind durch einen umstürzenden Baum erschlagen. Der Schaden in Ostende, Blankenberg und in den übrigen Seebädern ist groß. Der Dampferverkehr auf der Schelde ist unterbrochen. — Eine Pariser Depesche meldet: Ein Dampfer, welcher den Verkehr zwischen Calais und Dover vermittelt, nahm gestern während eines großen Sturmes die schiffbrüchige Mannschaft eines Frachtdampfers auf. Von der ganzen Küste werden größere und kleinere Unfälle gemeldet. Die Badeanstalt im Seebade Treport wurde fortgerissen.

* **Abenteuer eines Detektivs.** Der Detektiv der hauptstädtischen Polizei Wilhelm Walter hatte gestern ein unangenehmes Abenteuer zu bestehen. Die Polizei pflegt am Ersten jeden Monats an die Schalter der Postämter Detektivs zu entsenden, die den Auftrag haben, auf das dort verkehrende Publikum zu achten. Walter hatte im Postamt Franzensring 39 Dienst und bewegte sich fortgesetzt unter dem Publikum. Einigen Postbeamten fiel das Gebahren Walters auf; sie ließen einen Konstabler rufen, der den Verdächtigen zur Ausweisleistung aufordern sollte. Der Konstabler kam und war auf den ersten Blick davon überzeugt, daß er einen Taschendieb vor sich habe. Walter versuchte sich zu legitimieren, der Konstabler aber lehnte dies ab und bedeutete ihm, er möge dies bei der IX. Bezirkshauptmannschaft thun. Damit faßte er den vermeintlichen Taschendieb unter den Arm und brachte ihn zur Polizei, wo sich dann der Irrthum herausstellte.

* **Ausgeraubte Theatergarderobe.** Der gewesene Direktor des „Magyar Színház“ Alexander Poltán hat, als er von der Direktion des Theaters zurücktrat, die Garderobe in seinem Soroksärerstraße Nr. 182 befindlichen Hause untergebracht. Anfangs Juni reiste Poltán aus der Hauptstadt ab und kehrte erst vor einigen Tagen zurück. Zu seiner größten Bestürzung machte er die Wahrnehmung, daß ein großer Theil von der eingelagerten Garderobe gestohlen wurde. Die Polizei jagdet nun nach den Dieben.

* **Eine Stadt auf Aktien.** Von der Art, wie in Südamerika Städte gegründet werden, ist in diesen Blättern vor einigen Wochen eine detaillierte Darstellung erschienen. Nun ist man auf einen neuen Gründungsmodus verfallen, und wenn die Gründer Glück haben, wird in Amerika bald die erste Stadt auf Aktien gegründet. Ein Telegramm aus Rio de Janeiro meldet hierüber Folgendes: Ein Syndikat anscheinend französischer Kapitalisten hat bei der Deputirtenkammer um die Konzession zum Bau einer neuen Bundeshauptstadt auf dem Hochplateau des Staates Goya angefragt. Das bezeichnete Gelände ist laut der Verfassung bereits zu diesem Zwecke bestimmt. Es liegt im Centrum Brasiliens und hat ein gesundes Klima. Das Syndikat will alle Staatsgebäude nach den genehmigten Plänen kostenfrei bauen, gepflasterte und bepflanzte Straßen mit Straßenbahnen herstellen, Beleuchtung, Wasserleitung, Kanalisationsanlagen etc. liefern. Das Syndikat fordert die Ueberlassung von Ländereien zum Zwecke der Kolonisation, ferner für die Dauer von neunzig Jahren das Privilegium für den Bau von Eisenbahnen und städtischen Anlagen und die Befreiung von der Zolllast. — So weit der fromme Wunsch des besagten Syndikats. Wenn die Konzession erteilt wird, dann ist die erste Aktienstadt als entstanden zu betrachten, die natürlich durch einen Direktionspräsidenten, einen Direktor, einen Aufsichts- und Verwaltungsrath geleitet wird. Die Höhe des Aktienkapitals ist noch unbekannt, wie die Absicht, ob die Aktien an den Weltbörsen kotirt werden oder nicht. Jedenfalls werden die Aktien reisenden Absatz finden, denn es werden sich viele Leute finden, die theilweise Besitzer einer Stadt werden möchten. Neugierig kann man darauf sein, wie sich die Stadt benehmen wird, wenn die Aktien steigen oder fallen werden. Offenbar wird bei einem Steigen der Kurse illuminirt und beim Fallen werden die Trauerfahnen ausgestellt. Ein günstiger Ausweis über die Geburten wird die Aktien offenbar in die Höhe treiben, eine Influenzaepidemie einen Sturz herbeiführen. Die Aktionäre erhoffen natürlich fette Dividenden, die Direktoren und Stadtbeamten hohe Lantiden, wenn eben das Geschäft mit der neuen Hauptstadt gut gehen wird. Es kann aber auch passiren, daß das Aktienkapital verloren oder gestohlen wird, dann würde die Welt das göttliche Schauspiel erleben, wie ein Magistrat mit der ganzen Stadtrepräsentanz eingesperrt und die Hauptstadt versteigert und dem Meistbietenden zugeschlagen wird.

* **Aus ärztlichen Kreisen.** Der Direktor des Abels Brödy-Kinderhospitals Dr. Julius Groß ist von seiner Ferienreise zurückgekehrt und hat seine ärztliche Tätigkeit wieder aufgenommen.

* **Die Blumenhandlung des Erzherzogs Joseph.** Erzherzog Joseph hat nach der Meldung eines ungarischen Abendblattes beschlossen, die im Klotild-Palais befindliche erzherzogliche Blumenhandlung aufzulassen; das Lokal ist schon für den 1. November zu vermieten. Die Auflösung des Geschäftes steht zweifelsohne mit dem Ankauf der Margaretheninsel durch die Hauptstadt in Verbindung. Vor etwa fünfzehn Jahren faßten die finanziellen Rathgeber weiland des Erzherzogs Joseph den Beschluß, eine Centralstelle zu errichten, wo sämtliche Produkte der Besitzungen des Erzherzogs zum Verkaufe gelangen sollten. Ein Laden wurde gemietet, in dem Milch, Butter und Eier verkauft wurden, und der Verkehr wurde alsbald so lebhaft, daß der ursprünglich gefaßte Plan, in diesem Laden auch die aus der erzherzoglichen Gärtnerei auf der Margaretheninsel stammenden Gewächse zu verkaufen, nicht durchgeführt werden konnte, so daß die Verwaltung der Margaretheninsel ein separates Lokal zu mieten genöthigt war. Allein alsbald ging das Geschäft zurück und eigenhümlicher Weise entwickelte sich zwischen der Gärtnerei der Alczuther Besitzung des Erzherzogs und jener der Margaretheninsel eine unleidige Konkurrenz. Dem Erzherzog selbst waren diese Verhältnisse nicht unbekannt geblieben und er befaßte sich schon seit Langem mit dem Plane, den Laden im Klotild-Palais zu schließen. Der in Aussicht stehende Verkauf der Margaretheninsel bot nun willkommenen Anlaß hiezu.

* **Wagenunfall.** Aus Agram telegraphirt man: Gestern Abends ereignete sich hier ein schwerer Unfall. Ein mit Heu beladener Wagen, auf dem sich zwei Bauern und ein siebenjähriger Knabe befanden, fuhr die Maximirstraße entlang, als plötzlich ein Motocycle vorbeiraste. Die Pferde wurden scheu und der Wagen kippte um. Alle drei Insassen fielen unter den Wagen, und zwar so unglücklich, daß einer von ihnen das Genick brach und sofort todt war, während die anderen zwei schwerverleht ins Spital befördert werden mußten.

*** Das Brassöer Dynamitattentat.** Wir haben seinerzeit berichtet, daß gegen die Brassöer Straßenbahn ein Dynamitattentat versucht wurde, welches jedoch glücklicherweise ohne Schaden verlief, weil die Dynamitpatrone im kritischen Moment von den Schienen hinabglitt und nicht explodirte. Die Brassöer Polizei hat energische Recherchen nach dem Thäter eingeleitet, die jetzt zu einem Resultat geführt zu haben scheinen. Wie nämlich aus Brassó gemeldet wird, wurde in Dravicza ein gewesener Lokomotivführer Namens Albert Bokor in Haft genommen. Bokor hatte nach seiner Entlassung gegen die Straßenbahn einen Prozeß um den Betrag von 900 Kronen angestrengt und denselben verloren. In seiner Erbitterung hierüber hat er das Attentat versucht. Es stellte sich heraus, daß Bokor gedroht habe, gegen die Straßenbahn ein Attentat zu verüben, und daß auf der Lokomotive, gegen die er seinen Anschlag verübte, sich derjenige Lokomotivführer (Baraljai) befand, der im Prozesse gegen Bokor ausgesagt hatte. Die Draviczaer Gendarmen haben bei dem Verhafteten sechs Dynamitpatronen gefunden. Bokor wurde nach Brassó eskortirt.

*** Leichenbegängniß der Opfer der Explosionskatastrophe.** Heute Nachmittags um 3 Uhr wurden drei Opfer der Explosionskatastrophe in der Kossuth Lajosgasse von der Leichenhalle des Hochspitals aus zu Grabe getragen. Die Särge der unglücklichen Opfer waren über und über mit Kränzen und Blumen bedeckt. Zur Leichenfeier waren mehrere hundert Personen erschienen. In der Mitte des Hofes stand ein hoher Katafalk, auf welchem die drei Särge aufgebahrt waren. Die Einsegnung der Leiche des Karl Sinka und des Bela Kaldy vollzog der Pfarrer des Hochspitals Karl Tihanyi, während die Leiche der Frau Stephan Gál geb. Hilba Raitner von dem evangelischen Seelsorger Johann Kacziány eingeseget wurde. Nach der Trauerzeremonie wurden die Särge auf die Leichenwagen gehoben und der traurige Zug setzte sich nach dem Rakosterekturer Friedhof in Bewegung, wo die Unglücklichen zur ewigen Ruhe bestattet wurden.

*** Ermordung einer Familie in Rußland.** Aus Petersburg wird uns telegraphirt: Ein furchtbares Verbrechen wurde nahe der Station Lischewski der Jekaterinoslaw-Bahn verübt. Zwei Bomben wurden in die Wohnung der Frau Amalie Edelstein geworfen, wobei die älteste Tochter getödtet, die Frau, ihr Mann und ihr 18jähriger Sohn, ferner eine Freundin mit ihrem neun Monate alten Kinde, die ebenfalls anwesend war, schwer verwundet wurden. Die Mörder drangen am nächsten Tage in das Spital, wo Edelstein nebst seinem verwundeten Sohne untergebracht war und erschossen Beide im Beisein des Wärters.

*** Landesverein der Beamtinnen.** In der letzten Ausschußsitzung meldete das Sekretariat den Beiritt von 48 neuen Mitgliedern und die Placirung von 46 Vereinsmitgliedern an. Ueber 200 Vakanten konnten nicht besetzt werden, da der überwiegende Theil der Stellungsuchenden der allgemeinen geforderten deutschen Sprache und Stenographie nicht kundig ist. Auf Grund dieser Berichte beschloß der Ausschuß, die Aufmerksamkeit der Vereinsmitglieder, sowie der Beamtinnen im Allgemeinen mit ganz besonderem Nachdruck auf die demnächst neu zu eröffnenden Kurse des Vereins zu lenken. Der Verein macht die bereits angestellten Beamtinnen, sowie Mädchen, welche die Handelsschule jetzt absolvirt, aufmerksam, daß ihr Fortkommen auf dieser Laufbahn ohne Sprachkenntniß, ganz besonders aber ohne Kenntniß der deutschen Sprache kein befriedigendes sein kann. Der Verein organisiert jetzt, Anfangs September, zwei deutsche Sprachkurse. Nach Erledigung einer Anzahl administrativer Angelegenheiten wurde die Vereinsleitung mit dem Studium des zweiten Theils des neuen Gewerbegesetzentwurfs, sowie des Gesetzesentwurfs zur Regelung der Sonntagsruhe betraut. Es wurde auch beschloffen, für den 10. d. eine Mitgliederversammlung einzuberufen, welche über jene Punkte der Gesetzentwürfe beschließen soll, zu welchen Änderungen dem Ministerium seitens des Vereins vorgeschlagen werden sollen.

*** Todesfall.** In Ladamócs (Komitat Jemplyn) starb dieser Tage — wie man uns meldet — der gewesene 1848/49er Honvéd Joseph Schön im hohen Alter von 101 Jahren. Der Honvéd-Methusalem, der sich allgemeiner Achtung erfreute, war bei der Ertümmung Ofens einer der Ersten, die die Festungsmauern erkletterten. Auch als hundertjähriger Greis pflegte er noch mit Begeisterung einzelne Phasen des Freiheitskampfes stundenlang zu erzählen.

*** Gestohlenes Dynamit.** Laut einer telegraphischen Verständigung an die hiesige Polizei wurden verfloffene Nacht aus der abgesperrten Baracke des Felldörfer Bergwerks 2 1/2 Kilo Dynamit, ferner 15 Zündkapseln und vier Zündschnüre gestohlen.

*** Fr. Gottesdienst.** Im isr. Kultustempel, als auch im Tempel in der Rombachgasse beginnt der Freitag-

abend-Gottesdienst bis auf weitere Verfügung um 7 1/2 Uhr.

*** Die Rache eines mexikanischen Generals.** Der Triester „Piccolo“ bringt folgende Einzelheiten aus Madrid über ein Eifersuchtsdrama in Mexiko, deren Hauptperson der General Julius Maria Cervantes, einer der ältesten und geachteten Generale der mexikanischen Armee, war, und der auch dem Kriegsrathe, welcher den Kaiser Max zum Tode verurtheilt hatte, angehört hatte. General Cervantes hatte eine sehr schöne und noch junge Frau, von welcher er zwei Söhne, einer im Jünglings-, der andere noch im Knabenalter, besaß. Der General Cervantes bewohnte eines der schönsten Palais der Hauptstadt. Dem Palast gegenüber befindet sich das Wohnhaus des Spaniers Andreas Rosales. Der alte General machte eines Tages die Entdeckung, daß seine Frau ein Verhältnis mit dem Rosales unterhielt. Um sich Gewißheit zu verschaffen, griff er zu einer List. Er sagte eines Morgens, er müsse ins Bureau gehen, bestieg sodann einen Wagen, den er aber an einem Punkte halten ließ, von wo aus er sein Haus überwachen konnte. Einige Minuten später sah er den Rosales in sein Haus gehen. Er eilte ihm nach und im Vestibul angelangt, rief er Rosales an und fragte ihn, was er in seinem Hause zu schaffen habe. Rosales antwortete höhnisch: „Das wissen Sie ja ganz gut!“ Und zugleich zog der Spanier einen Revolver hervor, aber der General kam ihm zuvor und gab auf den Gegner drei Schüsse ab. Rosales war sofort todt. Der General, welcher auch seine Frau niederschleichen wollte, wurde entwaffnet und von der Polizei verhaftet, die ihn dem obersten Militärgerichte, dessen Mitglied er war, übergab.

*** Diensthilfsmann.** Der Direktor für Ungarn der Assicurazioni Generali Emil Steinhardt beging gestern das Jubiläum seiner 25jährigen Thätigkeit im Dienste der genannten Anstalt, in deren Verband er am 1. September 1883 in Triest getreten war. Von der Direktion in Triest kam er im Jahre 1895 nach Budapest. Direktor Steinhardt, der zur Zeit in Ostende weilt, erhielt aus Anlaß seines Jubiläums von der Direktion und dem Beamtenkörper der Generali, sowie von seinen zahlreichen Verehrern herzliche Begrüßungsdepeschen.

*** Brände.** Aus Sopron telegraphirt man uns: In der Beckerschen Zuderfabrik vernichtete ein großer Brand das Dampfjägerwerk und die Schrottmühle. — Aus Ujvidék wird telegraphirt: Das zur Stadt gehörige Schilfgebiet von 800 Joch gerieth heute Nachmittags 6 Uhr aus unbekannter Ursache in Brand. In Folge des mächtigen Sturmes griff das Feuer rapid um sich und bedroht bereits den zur Stadt gehörigen benachbarten Forst. — Aus Kézdivárhely wird telegraphirt: Auf dem in der Nähe der Eisenbahnstation der Gemeinde Kovátsna gelegenen Holzlager, welches Eigentum der Firma Groedel bildet, kam heute Mittags aus bisher unbekannter Ursache ein Feuer zum Ausbruch. Bis 8 Uhr Abends verbrannten ungefähr zehntausend Waggonladungen Holz. In Folge der herrschenden Trockenheit und des Wassermangels, sowie des überaus heftigen Sturmes kann an eine Lokalisierung des Feuers nicht gedacht werden. Der Brand gefährdet auch die umliegenden Dörfer. Im Falle einer Weiterverbreitung des Feuers dürfte der Schaden mehrere Millionen Kronen betragen.

*** Eisenbahnunfälle in Frankreich.** Aus Paris telegraphirt man: Aus Chalons-sur-Marne wird gemeldet, daß in der verfloffenen Nacht ein von Romilly abgegangener Personenzug auf einen im Bahnhof von Verdun stehenden Güterzug aufgefahren ist. Neun Personen wurden verletzt. — In Folge schlechten Funktionirens der Bremse entgleiste der Lokalzug in der Richtung von Macon-Beurville, wodurch sieben Personen, darunter zwei Kinder, nicht unbedeutende Verletzungen erlitten. — Im Bahnhofe von Pourbesac streifte ein Expresszug einen Güterzug, wodurch vier Petroleum enthaltende Waggons zertrümmert wurden. Zwanzig Personen, durchweg Südfranzosen, wurden verletzt.

*** Eine lebensüberdrüssige Frau.** Wie aus Szekesfehervár gemeldet wird, hat sich dort die Witwe Frau Julius Stern heute Nachmittags eine Kugel in den Kopf gejagt und ist sofort gestorben. Das Motiv ihrer That war, daß sie seit dem Tode ihres Gatten, der vor einem Jahre ebenfalls einen Selbstmord verübte, mit materiellen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Sie hinterließ zwei kleine Kinder.

*** Verschwundene Personen.** Bei der Polizei wurden folgende Personen als Vermißte zur Anzeige gebracht: der 39jährige Selchmermeister Benjamin Kewein, Telekiplatz 25; der 36jährige Siquercfabrikant

Emanuel Némét, Garagasse 43, und der 28jährige Schlosser Michael Hegedüs, Storchengasse 7.

*** Belohnte Lokomotivführer.** Die Direktion der Ungarischen Staatsbahnen hat den Szekesfehervärer Lokomotivführer Adolf Fabri, dessen Wachsamkeit ein vor dem Zuge spielendes Kind vor dem Ueberfahren rettete; den Zomborer Lokomotivführer Ludwig Kiss, der anlässlich einer falschen Weichenstellung ein ernstes Unglück verhütet hat, und den Nyiregyházaer Lokomotivführer Michael Ferenczy, der durch rasche Verfügungen einen Zusammenstoß verhütete, mit Geldebelohnungen ausgezeichnet und ihnen für ihre erfolgreiche Thätigkeit die Anerkennung der Direktion ausgesprochen.

*** Ein Fersinniger auf der Börse.** Aus London telegraphirt man: Während der heutigen Börsenstunden spielte sich im Börsensaal eine aufregende Szene ab. Ein Fremder drang in den Saal ein und schloß aus einem Revolver zweimal auf die Decke und dann auf den Fußboden. Die Börsenbesucher drängten erschreckt nach dem Ausgange. Der Aufseher ergriff den Eindringling und übergab ihn der Polizei. Man glaubt, daß man es mit einem Fersinnigen zu thun hatte. Ein Börsenbesucher wurde verletzt.

*** Raubattentat.** Aus Agram wird gemeldet: Bei helllichem Tage, um 2 1/4 Mittags, zu einer Zeit, wo die Jlica, die Hauptstraße Agrams, am meisten belebt ist, wurde dort heute ein freches Raubattentat verübt. Ein noch unbekannter Thäter erschien in dem Juwelengeschäfte der Frau Karoline Lavrics, die sich allein in dem Laden befand, überfiel sie und entloh dann nach Entwendung einer großen Anzahl von Pretiosen. Passanten, welche die Thür offen sahen, traten in das Geschäft und fanden dort die 72jährige Frau mit einer schweren Kopfwunde in einer großen Blutlache liegen. Polizei und Staatsanwaltschaft wurden sofort verständigt, eine Kommission erschien alsbald an Ort und Stelle, die schwerverletzte Frau wurde in das Spital gebracht. — Uns wird aus Agram telegraphirt: Der Thäter des Raubmordversuches wurde in den Abendstunden von der Polizei verhaftet. Er heißt Svetics und ist Kommiss in der Farbwaarenhandlung Popovics am Jellasicsplatz, die sich wenige Häuser von dem Juwelenladen der Frau Lavrics entfernt befindet. Svetics hatte einige Goldketten, welche er seinem Opfer geraubt hatte, in einer Pfandleihanstalt versteckt und dadurch die Polizei auf seine Spur geleitet. Svetics versuchte anfangs zu leugnen, gestand aber später angesichts des erdrückenden Beweismaterials die That ein. Seit Menschengedenken ist in Agram kein Raubmord verübt worden. Die rasche Verhaftung des Verbrechers erregt in allen Kreisen der Stadt lebhaftes Genugthuung. Das Opfer des Verbrechens ist noch am Leben, doch wird an dem Aufkommen der Greisin gezweifelt.

*** Die Prager Röhrenlieferungsaffäre.** Aus Prag telegraphirt man: Der „Cas“ erklärt auf Grund von an kompetenter Stelle eingeholenen Informationen, daß der Beschluß des Verwaltungsrathes der städtischen Wasserwerke betreffend die Vergabung der Röhrenlieferung an die französischen Werke von Pont-à-Mousson von den Vorstädten Bizkow, Weinberge, Smichow und Karolinenthal nicht angefochten werden wird. Die Vertreter der genannten Vorstädte erklärten, nichts unternehmen zu wollen, was die Giltigkeit der gefassten Beschlüsse berühren könnte. — Abgeordneter Dr. Czernohorsky, der gestern Abends hier eintraf, erklärt, sowohl den „Cas“ als die „Bohemia“, die zuerst Nachrichten über ihn veröffentlicht hatten, denen zufolge er für sich eine Provision im Falle der Vergabung der Röhrenlieferung an das Eisenkartell verlangt habe, zu klagen.

*** Rebhühnerjagd aus dem Eisenbahnzuge.** Aus Mstetten wird uns telegraphirt: Aus einem Militärzuge, der Truppen vom oberösterreichischen Manöverfelde in die verschiedenen Garnisonen zurückbringen sollte, wurden heute in der Nähe der Station St. Valentin während der Fahrt mehrere Schüsse abgegeben. Der Zug wurde zum Stehen gebracht und die sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß ein Gezeiter und zwei Reserve-Infanteristen des 21. Landwehr-Infanterie-Regiments mit ihren Gewehren vom Coupé aus nach Rebhühnern geschossen hatten. Die Soldaten wurden auf dem Bahnhofe von St. Pölten einer Militärpatrouille übergeben.

*** Verbrannt und gerädert.** Aus Makó wird der folgende tragische Fall gemeldet: Der Csanádapátfalvaer Kaufmann Paul Beré fandte seinen 23jährigen Sohn in das Magazin, um Petroleum zu holen. Kaum hatte der junge Mann den Keller betreten, explodirte das Petroleum und im

schärfsten Moment stand der junge Mann in Flammen. Mit brennenden Kleidern rann er aus dem Magazin über das nahe Eisenbahngleise, wo er von einem eben herandräufenden Zuge erfasst und zu Tode gerädert wurde.

* Raubmordversuch. In der Nähe der Cséry'schen Rehrichanlage wurde heute Abends zwischen 6-7 Uhr ein Raubmordversuch verübt. Der aus Makó zugereiste Johann Bán war im Auftrage eines Makóer Pferdehändlers nach Budapest gekommen, um hier zwei Pferde zu verkaufen. Dies gelang ihm auch. Er bekam für die Pferde 470 Kronen. Heute Nachmittags wollte sich Bán zum Besuche von Bekannten nach Erzsebetfalva begeben. Am äußersten Ende der Ullberstraße begegnete er zwei Männern, bei welchen er sich um die Wegrichtung nach Erzsebetfalva erkundigte. Die zwei Männer gaben sich für Erzsebetfalvaer Einwohner aus und boten dem Bán ihre Begleitung an. Bán nahm den Antrag mit Freuden an. Nachdem die Drei den am äußersten Ende der Franzstadt gelegenen Wald passiert und den Weg über das Geleise der Industriebahn, welche zur Cséry'schen Rehrichanlage führt, fortsetzen wollten, wurde Bán plötzlich von seinen zwei Begleitern angefallen. Der eine zog einen Revolver hervor und feuerte gegen Bán einen Schuß ab. Bán stürzte bewußtlos zusammen. Nachdem er erwacht war — seine Ohnmacht währte beiläufig eine halbe Stunde — machte er die Entdeckung, daß seine Barchaft von 475 Kronen, die er in der Westentasche aufbewahrt hatte, geraubt wurde. Trotz der schweren Verletzung und des großen Blutverlustes schleppte sich Bán bis zu der auf dem Löversenybüd befindlichen Polizeiwachstube Nr. 89. Er benötigte zur Zurücklegung der Strecke von 250 Metern mehr als eine halbe Stunde. Bán erzählte dem Konstabler den Fall und versiel wieder in Ohnmacht. Die freiwilligen Retter beförderten Bán in das St. Stephansspital. Seine Verletzung ist eine schwere, doch nicht lebensgefährliche. Die Kugel war in die Brust eingedrungen. Laut der Schilderung Bán's scheinen die Räuber Arbeiter zu sein. Der eine ist beiläufig dreißig, der andere zwanzig Jahre alt. Von den Räubern fehlt bisher jede Spur.

* Mager Rennen. Für das morgen, Donnerstag, stattfindende zweite Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

- 1. Verkaufssrennen der Zweijährigen. (Preis 1200 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 14 Unterschriften. — 2. Rubel-Steplechase. (Preis 1600 Kronen, Distanz 4000 Meter.) 10 Unterschriften. — 3. Hürdenrennen-Handicap. (Preis 1500 Kronen, Distanz 2800 Meter.) 9 Unterschriften. — 4. Hürdenrennen der Dreijährigen. (Preis 1600 Kronen, Distanz 4000 Meter.) 13 Unterschriften. — 5. Vuvár-Handicap. (Preis 1500 Kronen, Distanz 1500 Meter.) 19 Unterschriften. — 6. Verkauf-Handicap der Zweijährigen. (Preis 1200 Kronen, Distanz 1200 Meter.) 11 Unterschriften.

* Epilog zum Gasarbeiterstreik. Bekanntlich sind die Arbeiter der Budapest Gaswerke Anfangs Juli in den Streik getreten. Gelegentlich der Einstellung der Arbeit öffneten mehrere Arbeiter die Leitungshähne der Gasometer und verstopften die Röhren der Retorten, wodurch große Unglücksfälle hätten verursacht werden können. Da diese Handlung der Streikenden gegen das Strafgesetz verstößt, hat die Polizei eine Untersuchung eingeleitet. Im Laufe der Nachforschungen ist ermittelt worden, daß die Arbeiter Nikolaus Simon und Blasius Nagy es waren, welche die Gasohähne geöffnet haben. Nikolaus Simon und Nagy sind in Folge dessen verhaftet worden.

* Meuternde Sträflinge. Im Zuchthaus in Raiferlauer ist, wie uns aus München telegraphiert wird, eine große Meuterei ausgebrochen. Ein Aufseher wurde von den Sträflingen überfallen, geknebelt und seines Revolvers und der Schlüssel beraubt. Die Meuterei wurde von dem rasch herbeigekehrten Militär unterdrückt. Der Hauptführer hat sich erschossen.

* Grabraub. Aus Prag wird uns telegraphiert: In der Nacht auf den 29. vorigen Monats wurde die Familiengruft des gewesenen Oberstlandmarschalls von Böhmen Fürst Georg Lohkowitz, die sich in Horin bei Melnik befindet, erbrochen. Die Thäter sprengten gewaltsam den Sarg eines der Vorfahren des gegenwärtigen Majorats herrn auf und stahlen das schwarze Ritterkreuz des deutschen Ritterordens, das der Tote an die Brust geheftet hatte. Das Ritterkreuz hatte neben dem weißen Emailband einen werthvollen Goldrand. Die Polizei warnt vor dem Ankauf des gestohlenen Ordens. Die Thäter dürften einige Arbeiter sein, die in der Nähe der Gruft in den letzten Tagen gearbeitet haben und seither verschwunden sind.

* Klassenlotterie. Bei der heute begonnenen Ziehung der fünften Klasse der XXII. Lotterie wurden folgende Treffer gezogen:

100,000 Kronen gewinnt: 21326; 40,000 Kronen gewinnt: 38058; 25,000 Kronen gewinnt: 37488; 10,000 Kronen gewinnen: 9592 37678; 3000 Kronen gewinnen: 20061 56489 83667; 2000 Kronen gewinnen: 9882 70005 110163; 1000 Kronen gewinnen: 35616 43493 45628 63251 103370 109143; 500 Kronen gewinnen: 4535 7953 13264 16100 17403 18448 20313 21508 23977 25744 26449 26945 31640 32946 35707 37160 41462 43671 45174 50973 51293 51477 51985 57419 57602 57905 58194 60173 71054 74101 74475 77306 78386 79280 79476 81526 82307 84578 94176 95417 97890 98329 102040 102948 108225 109068 110917 111874 113295 114340 115120 120672 123016. Ferner wurden 1930 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. Die nächste Ziehung findet morgen statt.

* Jardin de Paris. Gestern Abends fand die Erstaufführung des September-Programms statt, welches eine Reihe von Sensationsnummern enthält. Von dem auf hohem Niveau stehenden Ensemble seien die berühmte dänische Cabarettina Lona Nansen, die unübertreffliche Vortragskünstlerin Gertrud Walde und die Herren May Raskewitz und Werner Goldmann erwähnt. Das zahlreiche, vornehme Publikum sollte den Darbietungen ununterbrochen Applaus, welcher sowohl den Vorträgen als auch der opferwilligen Direction galt.

* Sensationelle Neuheit im Circus Sektow. Die sensationellste Nummer im September-Programm ist die Todesfahrt mit Motorcycles auf dem rotirenden Tisch, ausgeführt von den Stetigs. Die Cyklen erreichen bei der Fahrt eine Geschwindigkeit, welche jene des Orient-Expresszuges dreimal übertrifft. Das neue September-Programm hat großen Beifall. Im zweiten Theil des Programms kommt die wunderbare Wasserpantomime Selgoland zur Aufführung. Die Pantomime hat allabendlich durchschlagenden Erfolg.

* Fővárosi Orpheum. Das neue September-Programm hat einen durchschlagenden Erfolg erzielt. Ganz besonders affamirt wurde der bestbelebte Humorist Alabach, welcher mit vielem Chic und Erfolg den kühnen Sprung ins Ungarische machte. Seine Soloszene „Az idegenvezető“, sowie seine anderen ungarischen Vorträge, zu welchen Jankovits die Musik geschrieben hat, fanden den lebhaftesten Beifall. Eine unerreichte Amerikanerin Miß Philadelphina mit ihrem Riesenelephanten „Topsy“, und ganz eigenartig sind die körperlichen Uebungen Kosta's. Dieser Mensch verdringt nicht nur Anderen, sondern auch sich den Kopf. Reizende und vorzügliche Tänzerinnen sind die vier Spanierinnen Maravilla's. Eine Fülle von allerersten Kräften befreit das Programm, welches, in allen seinen Theilen mit Sorgfalt zusammengestellt, Interesse und Unterhaltung bietet.

* Royal-Orpheum. Das neue, im Hause Elisabethring 31 erbaute Royal-Orpheum wird am 1. Oktober eröffnet. Die Bauarbeiten gehen bereits ihrer Vollendung entgegen, und sowohl der Bau selbst als auch die bequeme und moderne innere Einrichtung erwecken auch in ausländischen Fachkreisen große Aufmerksamkeit. Der glänzend beleuchtete Zuschauerraum wird eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges sein. Die Einrichtung der Bühne ist vollkommen. Für die Eröffnungsfeierlichkeiten, welche im Rahmen großer Festlichkeiten am 1. Oktober stattfindet, hat die Direction bereits alle Anstalten getroffen und ein glänzendes Programm zusammengestellt, in dessen Rahmen nebst anderen Attraktionen die überall auf dem Kontinent mit großem Beifall aufgenommene Operette „Bera Violetta“ zur Aufführung gelangt.

* Polizeinachrichten. Der Schlossergehilfe Ferdinand Barzik hat sich heute auf dem Übungssplatz nächst der hauptstädtischen Fuhrwerksanlage eine Kugel in den Kopf gejagt. Er wurde in die chirurgische Klinik überführt. — Auf Ersuchen der Szabadlaer Polizei wurde heute hier der 28jährige Buchhalter Ludwig Supp, der von der Szabadlaer elektrischen Bahn-Aktiengesellschaft 19,000 Kronen defraudirt hat, in Haft genommen. — Der Jockey Frank Binn wohnte seit mehreren Tagen in einem Hotel auf der Főkölystraße, konnte aber seine Zechen nicht bezahlen. Gestern mußte er das Hotel verlassen, sein Koffer wurde aber als Pfand zurückgehalten. Heute Morgens wollte Binn seinen Koffer mit Gewalt fortragen; er bedrohte den Portier, der ihn nicht fortgehen lassen wollte, mit einem Revolver. Ein des Weges kommender Konstabler brachte Binn zur Polizei, wo er in Haft behalten wurde. — Der Schneidergehilfe Stephan Brabács verübte heute Früh gegen seine Braut, die Arbeiterin Julie Kovács, aus Eifer sucht ein Revolverattentat. Er feuerte auf das Mädchen zwei Revolvergeschosse ab, von denen einer das Mädchen am Arm traf. Brabács ist verhaftet worden.

* Eröffnung des Steinhardt-Mulató. Gestern fand die Eröffnung des Steinhardt-Mulató statt. In dem ausverkauften Zuschauerraum kamen gute Laune und Lachen nicht einen Moment zum Stillstand. Der Festprolog wurde von Frau Steinhardt gesprochen. Die Bühne ist neu adaptirt und hochmodern ausgestattet. Der volkstümliche Direktor wurde mit Blumen überhäuft. Die gestrige Vorstellung bietet eine günstige Perspektive.

Familien-Nachrichten.

Herr Dr. Armin Frisch verlobte sich mit Fräulein Aranka Propper in O-Publó.

Herr Heinrich Baá aus Ersekújvár verlobte sich mit Fräulein Szeréne Adler aus Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Freiwillige equipirt zu vortheilhaften Zahlungsbedingungen Blum Sándor, Bpest, Váci-utca 15.

Damen- u. Herren-Modestrümpfe in großer Auswahl bei Joseph Schneider, IV., Deák Ferencz-utca 3.

Der echte „Patria“-Kaffeezusatz übertrifft an Aroma, Ausgiebigkeit, Reinheit, Farbe alle Surrogate, ist das köstlichste Kaffeegewürz und in zahlreichen Ausstellungen mit dem I. Preis u. „Grand Prix“ ausgezeichnet. Verlangen Sie demnach stets nur den echten „Patria“-Kaffee.

Die Dienstboten-Misere.

— Eine Verordnung des Oberstadthauptmanns. —

Seit Jahr und Tag wird über das Elend der hauptstädtischen Stellenvermittlung, den Mangel an Dienstboten und besonders an guten Dienstboten geklagt, ohne daß Abhilfe geschaffen würde. Wir selbst haben wiederholt über die Sache eingehend geschrieben, ja sogar vor etwa zwei Jahren eine förmliche Enquete veranstaltet, in welcher Hausfrauen, Vermittler und sonstige Interessenten zu Worte kamen. Die Enquete war insofern nicht ergebnislos, als manche erspriechliche Reform angeregt wurde, deren Durchführung die Misere einigermassen gemildert hätte. Indessen wir und unsere Gewährsmänner und -Frauen predigten tauben Ohren, es blieb Alles beim Alten. Nun hat sich der Oberstadthauptmann aufgerafft und heute eine Verordnung erlassen, durch welche er den auf dem Gebiete des Vermittlungswesens herrschenden Uebelständen zu steuern hofft. Die Verordnung hat folgenden Wortlaut:

„Auf Grund des §. 5 des sub 482/901 erlassenen Statuts, welches sich auf die Ausübung der Dienstbotenvermittlung bezieht, ist der Vermittler nicht berechtigt, eine Einschreibgebühr oder andere Taxen zu fordern. Die Vermittlungsgebühr ist erst acht Tage nach dem Antreten des Dienstes sowohl vom Dienstgeber, wie auch vom Dienstboten zu entrichten. Falls der placirte Dienstbote seinen Dienst innerhalb fünfzehn Tage verläßt, ist der Dienstvermittler verpflichtet, innerhalb acht Tage ohne separates Honorar ein neues Dienstmädchen zu verschaffen; sollte er dies nicht thun, so ist er auf Wunsch der Partei verpflichtet, die ihm bereits entrichtete Gebühr zurückzuerstatten.“

Ich erfahre, daß bei den Dienstvermittlern immer mehr der Mißbrauch um sich greift, daß sie trotz der obigen Bestimmung die Vermittlungsgebühr sofort aus Anlaß der Vermittlung, ohne daß das Mädchen noch den Dienst angetreten hätte, von den Dienstgebern fordern. Wer nicht im Vorhinein zahlen will, erhält auch keinen Dienstboten. In Fällen, wo das Dienstmädchen innerhalb vierzehn Tage austritt, weigern sich die Dienstvermittler, ohne Gebühr ein neues Mädchen zu vermitteln. Da diese Regelwidrigkeiten bei den meisten Stellenvermittlern stark überhand nehmen und nur dadurch bekämpft werden können, indem das Publikum bei der Polizei die Fälle zur Anzeige bringt, ersuche ich das Publikum in seinem eigenen Interesse, jeden derartigen Fall mündlich oder schriftlich der kompetenten Stadthauptmannschaft anzugeben, damit derartige Mißbräuche streng geahndet werden können.“

Wie man sieht, enthält diese Verordnung nichts Neues, sie schärft nur die Bestimmungen einer längst zu Recht bestehenden Verordnung von neuem ein. Das Novum in der Verordnung — wenn von einem solchen gesprochen werden kann — besteht darin, daß das Publikum ersucht wird, bei der Stellenvermittlung vorkommende Mißbräuche der Polizei anzuzeigen, damit dieselben streng geahndet werden können. Nun kann man ja nicht leugnen, daß an den Mißständen zum Theil die Hausfrauen selbst schuld sind, die den Terrorismus der Vermittler und ihrer Helfershelfer (der „Zubringer“) murrend wohl, aber ohne jeden Widerstand ertragen und eine polizeiliche Intervention, wie überhaupt jede Inanspruchnahme der Behörde scheuen. Es muß indeß zur Entschuldigun dieses lagen Verhaltens der Dienstgeberinnen daran erinnert werden, daß bei den heutigen Zuständen und den gegenwärtigen Vermittlungsmodalitäten die Hausfrau dem Stellenvermittler einfach ausgeliefert ist. Wehe ihr, wenn sie dem Allgewaltigen einen „Anstand“ macht! Dann bekommt sie überhaupt keinen Dienstboten, und keinesfalls einen solchen, der ihre Anforderungen auch nur im Geringsten befriedigen würde. Was nützt dann aber die in Aussicht gestellte „strenge Ahndung“ seitens der Polizei? Diese kann den Vermittler oder den Zubringer noch so streng bestrafen — der Hausfrau ist damit nicht geholfen, wenn sie keinen dienstbaren Geist erhält.

Die Konsequenz des eben Gesagten ist un schwer abzuleiten. Die polizeilichen Maßnahmen, und wenn sie mit noch so strenger Straffunktion versehen sind, bleiben bei den heutigen Vermittlungszuständen vollständig wirkungslos. Im System selbst liegt das Uebel, und soll dieses mit der Wurzel ausgerottet werden, so muß eben das ganze Vermittlungssystem einer gründlichen Umgestaltung unterzogen werden.

Wir lassen uns jetzt in keine Details ein; es wäre dies auch ganz zwecklos, so lange bei den „kompetenten Faktoren“ nicht die geringste Geneigtheit zu einer radikalen Reform sich zeigt.

Budapester Alterthümer.

Jüdische Grabsteine in der Festung.

Als am 2. September 1686 — vor genau 222 Jahren — Ofen von den verbündeten Heeren der Christenheit den Türken entrissen wurde, verschwand auch die bis dahin dort blühende jüdische Gemeinde.

Als die Sieger die von den Geschossen hart mitgenommenen Bauten wieder herrichten wollten, galt es ihnen als selbstverständlich, die Grabsteine des Judenfriedhofes als Baumaterial zu verwenden.

In den Grundmauern der Stephans-Kapelle der Mathias-Kirche fanden sich die ersten Grabsteine der Türkenepoche. Das hauptstädtische Museum bewahrt die Denkmäler, die aus der Zeitperiode 1672—1678 zum Vorschein kamen.

Das hauptstädtische Museum bewahrt die Denkmäler, die aus der Zeitperiode 1672—1678 zum Vorschein kamen. (Siehe meinen Artikel in Budapesti régiségek. V. 43. S.) Hacke und Spaten haben jetzt weitere vier Steine zum Vorschein gebracht.

Das zweite Denkmal war am Grabe des Nathan, Sohnes des Rabbi Gerschon errichtet, der im Jahre 416 [= 1656] das Zeitliche segnete.

Grab einer Frau, Tochter des Rabbi Jehuda aus dem Jahre 417 [= 1657]. Die Steine werden auf Veranlassung des Erzherzogs Joseph dem hauptstädtischen Museum einverleibt.

Theater, Kunst und Literatur.

(Nationaltheater.) Die zweite Vorstellung im neuen Heim brachte eine Wiederholung des Shakespeareschen Lustspiels „Jähmung der Widerspenstigen“.

(Christenstädter Sommertheater.) Der vortreffliche Krecsányi, zweifellos einer unserer künstlerisch eifrigsten und ambitionsesten Theaterdirektoren, überraschte heute sein Publikum mit einer ausgezeichneten Darstellung der „Madame Butterfly“ von Puccini.

Im Nationaltheater (Volkstheatergebäude) gelangt morgen, Mittwoch, „Bánk bán“ zur Aufführung.

Im Lustspieltheater geht morgen, Donnerstag, Eugen Heltai's „Köffe „Nastalin“ und Freitag die Operette „Tatárjárás“ von Karl Vokonyi und Emerich Kálmán in Szene.

Feydeau statt. Die Uebersetzung hat Alexander Götz besorgt, als Regisseur fungirt Wilhelm Szilágyi.

Gerichtshalle.

Budapest, 2. September. (Expropriationsverhandlung.) Hinsichtlich jener Gründe, welche für die Zwecke des zu errichtenden Gerichtsgebäudes für den Pesther Landbezirk erforderlich sind, ist das Expropriationsverfahren eingeleitet worden.

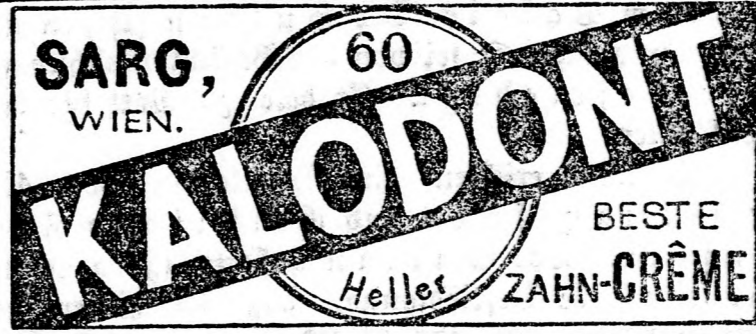
(Annullirtes Schwurgerichtsurtheil.)

In den Monaten Februar und März des Jahres 1906 erschien im „Nyitrai Hirlap“ eine Reihe von Artikeln, in welchen behauptet wurde, die Direktion der Nyitraer Centralbank-Aktiengesellschaft fälsche die Bilanz der Bank, die von ihr ausgewiesenen Aktiven seien Spiegelreflexionen, die Leitung sei unfähig und unwissend.

Wien, 2. September. (Der Mörder des Grafen Potocki.) Der Oberste Gerichtshof erkannte auf Aufhebung des Urtheils des Lemberger Schwurgerichtes, womit der Mörder des Statthaltes Potocki Miroslav Skizinski zum Tode durch den Strang verurtheilt wurde.

Offener Sprechsaal.*

Ein sehr schmerzstillendes Einreibungsmittel gegen alle Arten von Gelenks- und Muskelschmerzen.



Frida Weiskopf, Costic (Mähren), Jidor Spiker, Nagysurány (Magasfalu), Verlobte.

Rohitscher „Styriaquelle“ Heilwasser gegen Magen-Geschwüre und Krämpfe, Bright'sche Nieren-Entzündung, Aertztlich empfohlen.

Vorzügliche Heilerfolge! Engros-Lager für Ungarn: Joseph Hoffmann, Budapest, Váthorvaygasse 8.

Hiesige Kolonialwaarengrosshandlung sucht für Oberungarn erstklassigen

REISENDEN.

Offerte unter „Erste Kraft“ sind an das Annoncenbureau J. Blocher, Sülb-uteza 6, zu richten.

Die Bor- und Lithium-hältige Heilquelle
SALVATOR
 bewährt sich bei Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Zuckerruhr und catarrhalschen Affectionen.
 Hauptvertriebsstelle Budapest: L. EDESKUTY.

Komptoirist aus der Kohlenbranche
 von gr. Breslauer Hause
 gesucht. Bedingung: per-
 fect deutsch und ungarisch. Offerte unter „Kohle 17014“ an
 Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7.

15 Stück
gebrauchte Automobile
 (verschiebener Pferdekraft)
 werden zu OCCASIONS-Preisen in der
Velodrom Automobil Garage
 Városliget Fisor 42, verkauft.

Komptoirist
 mit guter Handschrift, der deutschen und ungarischen Sprache
 vollkommen mächtig, Stenograph, findet Aufnahme bei
J. REITER, Kolonialwaaren-Agentur, SZATMÁR.

FRANZ JOSEF
BITTERWASSER Vollkommenstes natürliches
ABFÜHRMITTEL

Telegramme.

**Die Vorgänge in der Türkei.
Die Thronbesteigungsfeier.**

Konstantinopel, 2. September. Bei der ge-
 strigen Entgegennahme der Glückwünsche des
 Ministerrathes und der Civil-, Militär und
 geistlichen Würdenträger erklärte der Sultan in
 Erwiderung der Ansprache des Großvezirs, sein
 inniger Wunsch sei das Glück Aller, sowie
 der Fortschritt und die Macht des Lan-
 des. Alle, welche in dieser Hinsicht zu wirken be-
 rufen seien, werden gemäß dem kaiserlichen Wunsche
 ihre Bemühungen zur Erreichung dieses Zieles auf-
 wenden müssen.

Wie üblich, wurden auch die geistlichen
 Oberhäupter der nicht mohamedanischen
 Gemeinden gestern vom Sultan empfangen,
 um ihre Glückwünsche darzubringen. Der öku-
 menische Patriarch hielt eine Ansprache, in
 welcher er auch den Dank für die Wiederherstellung
 der Verfassung aussprach. Der Sultan dankte
 und sagte, die Verfassung basire auf der gegen-
 seitigen Liebe und Achtung der ver-
 schiedenen Völker des Reiches. Mein ein-
 ziger Wunsch ist, sagte der Sultan, daß sie auf dieser
 Grundlage für ihr Wohl arbeiten.

Die muslimanischen und die chris-
 tlichen Gäste aus Bulgarien veranstalteten
 gestern unter Vorantragung von Fahnen und in Be-
 gleitung einer Musikkapelle eine Kundgebung
 vor dem Palais. Der Sultan erschien am
 Fenster und sagte, er sei von den Beglückwünschungen
 sehr befriedigt. Er bete zu Gott für das
 Wohl Aller.

Sodann erschien eine Deputation von 400
 muslimanischen und christlichen Kre-
 tensern. Der Sultan äußerte ihnen gegen-
 über seine hohe Befriedigung, daß sie hieher ge-
 kommen seien, um ihn zu sehen und zu beglück-
 wünschen. Er bete zu Gott für ihr Glück und
 wünsche, Gott möge die Verfassung Allen zum Vor-
 theil gereichen lassen.

Das Centralkomité für Einheit
 und Fortschritt richtete an den Sultan
 ein in herzlichen Worten abgefaßtes Glückwun-
 stelegramm, in welchem der politische Scharf-
 sinn des Sultans hervorgehoben wird, der durch die
 Verfassung die Einheit aller Osmanen gesichert
 habe. Eine viergliedrige Deputation des Komités
 begab sich in das Palais, um dem Sultan die
 Glückwünsche darzubringen. Letzterer ließ der Depu-
 tation sagen, sein Ziel sei die Aufrechter-
 haltung der Verfassung und die Hebung
 der Wohlfahrt des Landes. Er hege Vertrauen in
 die Treue und Ausdauer des Komités. Auch das
 ottomanische Komité für Freiheit
 und Fortschritt in Methymno (Kreta) richtete
 an den Sultan ein Glückwunschtelegramm. Der
 Sultan empfing gestern die Prinzen Suleiman
 und Medschid, sowie den apostolischen Delegaten
 Mgre. Sardi.

Konstantinopel, 2. September. Anlässlich der
 Thronbesteigungsfeier spielte sich gestern der Em-

pfang im Yıldiz in außergewöhnlich festlicher
 Weise ab. Auf die Ansprache des Großvezirs
 Riamil Pascha erwiderte der Sultan:
 „Mein größter Wunsch war stets das Glück
 meiner Völker und der Fortschritt meines Reiches.
 Ich will mit allen Kräften die Wohlfahrt des
 Vaterlandes fördern und rechne auf Ihre
 Mitarbeit.“

Das Thronbesteigungsfest verlief äußerlich im-
 posant und die Stadtbeleuchtung war prächtig, aber
 merklich kühler als früher war die Volks-
 stimmung, denn die Brodtheuerung ist noch
 nicht behoben, und es herrscht Angst vor Brand-
 legungen und Reaktion. Manche Leute wagten über-
 haupt nicht zu beleuchten und selbst das berühmte
 Bosphorus-Lichtmeer zeigte Lücken — die finsternen
 Paläste der gestürzten Minister.

Der Stimmungswechsel.

Konstantinopel, 2. September. Einige Blätter
 melden, daß der Sultan bei seiner gestrigen An-
 sprache an die Kretenser geweint habe.

Das jungtürkische Komité gab
 gestern der Presse ein Banket, zu dem nur
 englische und französische Korrespondenten eingeladen
 wurden.

Der Umstand, daß der hier weilende Rhedive
 von Egypten gestern im Yıldiz nicht persönlich gratu-
 lirt hat, wird kommentirt. Die Blätter melden,
 daß der Rhedive unwohl sei.

Es verlautet, daß ein konservativer Klub von
 Staatsbeamten gegen die willkürlichen Ab-
 setzungen seitens des jungtürki-
 schen Komités und der Bevölkerung und
 gegen die Einmischung in Staatsangelegenheiten in
 Bildung begriffen sei.

Die Maßnahmen der Militärbehör-
 den von Aleppo zur Gefangennahme des
 Kurdenchefs Ibrahim Pascha sind mißlu-
 gen. Der Wali von Diarbekir meldet, daß ein
 Sohn Ibrahim's seinem Vater mit 400 Mann ent-
 gegengehe. Der Wali verlangt die Mobilisirung neuer
 Redifbataillone.

Dem Prinzen Sabah Eddin wurde ein
 Empfang bereitet, der an Großartigkeit
 jenen bei der Ankunft des früheren Marschalls Fuad
 Pascha sehr weit übertrug. Bemerkenswerth ist die
 außerordentliche, durch die russische Presse inszenirte
 Theilnahme der Griechen, da man auf Sabah
 Eddin, der als graecophil gilt, große Hoffnungen setzt.
 Da Sabah Eddin sehr ambitios ist, kann seine Hal-
 tung und sein Vorgehen die Lage und die weitere
 Entwicklung stark beeinflussen.

Samstag wurden bei Jsterischewo (Bezirk
 Zihna, Sandschat Serres) von drei unbekanntem
 Thätern drei Bulgaren ermordet. Es
 ist dies seit der Verleihung der Verfassung die erste
 größere Bluttthat in Mazedonien.

Die Wirren in Marokko.

Die Frage der Anerkennung Muley Hafid's.

Köln, 2. September. Berliner Telegramme
 der „Kölnischen Zeitung“ meldeten zum Um-
 schung der Dinge in Marokko, daß
 die Reise des deutschen Konsuls nach
 Fez keineswegs den Zweck habe, daß er mit Muley
 Hafid über die Frage der Anerkennung verhandle,
 weil für eine solche wichtige Frage in erster Linie
 die Gesandten in Tanger zuständig seien. Anderer-
 seits erfordert nach deutscher Auffassung diese Frage
 thatsächlich eine baldige Lösung, die kaum anders
 herbeigeführt werden könne als durch die Aner-
 kennung Muley Hafid's.

Bzüglich der französischen Forderung, daß
 Muley Hafid für die Kosten der Expedition
 nach Casablanca aufzukommen habe, deren
 rechtliche Seite außerhalb des Vertrags von Alge-
 ciras liege, sei doch zu bedenken, daß Muley Hafid
 beim besten Willen 120 Millionen nicht aufzubringen
 vermöge und daß eine solche Forderung nur geringe
 Aussicht auf Erfüllung habe.

Paris, 2. September. Im Hinblick auf die
 Note der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ be-
 züglich der Anerkennung Muley Hafid's
 erhält der „Temps“ folgende Mittheilung: Frankreich
 hat seit dem Tage der Proklamirung Muley Hafid's
 in Tanger seinen Standpunkt präzisirt, den der
 französische Gesandte Regnault gegenüber El Menebbi
 und El Gebbas in folgenden vier Punkten zu-
 sammensetzte: 1. Es ist notwendig, daß die Mächte
 zunächst jene Garantien in Erwägung ziehen,
 die zum Schutze der europäischen Interessen erlangt
 werden müssen. 2. Ein Einvernehmen der
 Mächte über diese Garantien ist ebenso not-
 wendig wie diese Garantien selbst. 3. Die innere
 Lage Marokkos enthält noch allzu viel Un-

bekanntes, als daß vor einer vollkommenen
 Kenntniß der Verhältnisse eine Entscheidung gefaßt
 werden könnte. 4. Abgesehen von diesen Vorbehalten
 gab Frankreich in keinem Augenblick einen Entschluß
 kund, Muley Hafid nicht anzuerkennen. Frankreich
 will nur, daß seine thatsächliche Situation präzisirt
 sei. Dieser Art sind die vier Vorschläge, welche
 Frankreich mit Spanien seit dem 26. August als den
 bekannten Standpunkt sämtlicher Staatskanzleien
 ins Auge faßten, ein Standpunkt, der bisher keinerlei
 Einwendung seitens der deutschen Regierung hervor-
 gerufen hat.

Paris, 2. September. Die „Agence Havas“
 meldet: Der deutsche Botschaftsrath
 Freiherr von der Landen hatte heute Abends
 eine Besprechung mit dem Minister des Aeußern
 Pichon, dem er die Ansichten seiner Regierung
 bezüglich der Anerkennung Muley Hafid's als
 Sultan von Marokko bekannt gab, wie
 sie in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ an-
 gedeutet sind. Minister Pichon lehnte es jedoch ab,
 in dieser Angelegenheit irgend eine Mittheilung zu
 machen.

Eine offiziöse französische Note.

Paris, 2. September. Die „Agence Havas“
 meldete gestern: Wiewohl die Abreise des deutschen
 Konsuls Dr. Vassel nach Fez einige Ueber-
 raschung hervorruft, liegt ihr kein Hinter-
 gedanke zu Grunde, und verfolgt sie keinen
 politischen Zweck. Man räumt vollständig
 ein, daß Vassel's Reise nach Fez der Bestellung seines
 Hauses und seiner Güter diene, und daß seine An-
 wesenheit dortselbst den deutschen Interessen jene
 moralische Unterstützung verleihe, die sie erheischen.
 Ebenso unrichtig ist es, daß Frankreich und Spanien
 sich ein Mandat angemacht hätten, namens der Mächte
 mit Hafid zu verhandeln.

Eisenbahnrevol.

Petersburg, 2. September. Aus Karbin
 wird telegraphirt, daß bei der Station Nikolskaja
 an der chineischen Ostbahn ein Personenzug
 böswillig zur Entgleisung ge-
 bracht worden sei. Zahlreiche Per-
 sonen wurden hierbei getödtet oder
 verletzt. Unter den Verletzten befindet sich
 der General Djerowski.

Paris, 2. September. (Fondsborse.)
 In Folge der marokkanischen Angelegenheiten lag
 die französische Rente bei Eröffnung des Verkehrs
 matt, wodurch auch die übrigen Umjaggebiete un-
 günstig beeinflusst wurden. Später machte sich eine
 gute Nachfrage für Rüssen, Industriewerthe und
 Goldminen bemerkbar. Rio Tinto erfuhr aus
 London eine kräftige Erholung. Der Schluß war fest.

London, 2. September. (Fondsborse.)
 Die zuverlässigere Stimmung der heutigen Börse
 wurde im Verlaufe durch bessere Meldungen vom
 Auslande gefördert. Amerikanische Bahnen waren
 bevorzugt. Auch Minen erzielten Besserungen. Inter-
 nationale Renten lagen fest, aber ungleichmäßig.
 Schluß fest.

Newyork, 2. September. (Fondsborse.)
 Kabel-Telegramm.) Die Börse eröffnete
 in fester Haltung. Im Verlaufe führten Realisa-
 tionen zu einer Abschwächung. Der Schluß war
 ungleichmäßig. Aktienumsatz 680,000 Stück.

Newyork, 2. September. (Fondsborse.)
 Kabel-Telegramm.) (Schlußkurse.) Zeit-
 geld 1 1/2% (1%), Taggeld 1% (1 1/2%), Wechsel auf
 London (60 Tage) 484.40 (484.30), Cable Transfer
 486.20 (486.10), Wechsel auf Paris (60 Tage) 516 1/2
 (517 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/4 (95 1/2),
 Silber Bullion 51 (51 1/2), Northern Pacific 3% bond
 73 (73), Atchinson Topela and Santa Fé Com.
 90 1/2 (90 1/4), Baltimore & Ohio Com. 96 7/8 (95 3/4),
 Canada Pacific 172 7/8 (173 1/2), Chesapeake and Ohio
 42 1/2 (42 1/2), Chicago & Great Western Com. — (—),
 Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 145 (144 3/4),
 Denver & Rio Grande Com. Shares 26 1/4 (26 1/2),
 Erie Common Shares 25 1/4 (24 3/4), Illinois Central
 141 1/2 (—), Louisville & Nashville 108 1/2 (109),
 Missouri Kansas and Texas Common 81 1/4 (82),
 Missouri Pacific 56 1/4 (57 1/2), Newyork Central Rail-
 way 105 3/4 (106 3/4), Newyork Ontario and Western
 42 1/2 (42 1/2), Norfolk and Western Common Shares
 75 1/4 (75 1/2), Northern Securities Com. — (—),
 Pennsylvania 124 1/4 (124 1/2), Philadelphia and Reading
 Com. 129 1/2 (129 1/2), Rodisland Company 17 1/2 (17 1/2),
 Southern Pacific 108 1/4 (106 3/4), Southern Railway
 Com. 20 1/2 (20), Union Pacific 164 1/4 (163 1/2),
 Wabash Preference 26 1/2 (26 3/4), Amalgamated Copper
 Com. 79 3/4 (80 1/2), American Sugar Ref. Com. 133 1/2
 (136 1/2), Anaconda Minina Comp. 48 (48 1/4), United
 States Steel Corp. 46 3/4 (46 1/2), United States Steel
 Pref. 110 1/2 (111). Umsatz 680,000 Stück.

Die eingeklammerten Zahlen sind die Kurse der vorgeschagten
 Aktien der letzten Woche.

Der Kapitalist.

B u d a p e s t, 2. September.

*** (Oesterreichisch-ungarische Bank.)** Der heute veröffentlichte Ausweis über den Stand der Oesterreichisch-ungarischen Bank vom 31. August ist der folgende: Banknotenumlauf 1.955.613,000 K. (+ 112.213,000 K.), Metallschatz 1.519.492,000 K. (+ 5.264,000 K.), Portefeuille 585.847,000 K. (+ 98.170,000 K.), Lombarden 70.196,000 K. (+ 1.609,000 K.), steuerpflichtiger Banknotenumlauf 36.120,000 K. Die Finanzspruchnahme der Bankmittel zum Ultimo war eine ziemlich ausgiebige, schritt jedoch über das normale Maß nicht hinaus. Das Portefeuille erfuhr eine Zunahme von 98 Millionen, im Vorjahre von rund 100 Millionen, der Lombard steigerte sich um 1,6, im Vorjahre um 5 Millionen. Während der Metallschatz im Vorjahre eine Abnahme von 6.213 Millionen erfuhr, ergab sich heuer eine Zunahme von 5.264 Millionen, welche auf die Gold-einkieferungen ungarischer und oesterreichischer Banken zurückzuführen ist. Die großen Einreichungen zum Ultimo hatten zur Folge, daß die Bank, welche am 23. August noch über eine steuerfreie Reserve von 70,8 Millionen verfügte, am 31. August mit 36,1 Millionen in die Steuerpflicht kam. Am 31. August des vorigen Jahres hatte die Bank 91,5 Millionen steuerpflichtiger Noten in Verkehr, der Status stellt sich somit diesjahr um 55,4 Millionen günstiger. Die Abschwächung der Bank betrug heuer zum Ultimo 107 Millionen, im Vorjahre 123 Millionen. Der Banknotenumlauf war heuer zum Ultimo August um rund 30 Millionen größer, das Portefeuille um 181,8 Millionen geringer und der Lombard um 1,4 Millionen größer als im Vorjahre.

*** (Vom Getreidemarkt.)** Die matte Tendenz der Vormoche wurde durch feste Stimmung abgelöst. Das Angebot in der Provinz ist im Allgemeinen, besonders aber für Weizen anhaltend schwach und die Reserve der Signer steht im starken Gegensatz zu der in sonstigen Jahren knapp nach der Ernte gewohnten Verkaufslust. Dabei kommen viel fehlerhafte, zähe und brandige Weizen zu Markt, was umso schwerwiegender in die Waagschale fällt, als die Contremine, mit Rücksicht auf die höhere Bewertung der guten Waare, Lieferungsmaterial nur schwer aufbringen wird können. Eben jene Produktionsgebiete, welche sonst Mangelmaterial in großen Mengen aufbrachten, haben heuer größtentheils fehlerhafte Qualitäten. Wohl offerirt die „zweite Hand“ noch immer größere Quantitäten, doch kann dies bei der Zurückhaltung der Produzenten bald schwächer werden. Die Mühlen dagegen verfügen über günstige Mehlabjahsverhältnisse und sind bemüht, wieder Anschaffungen zu machen, wozu dieselben auch umsomehr Veranlassung haben, als ein schwach bleibendes Offert die entsprechende Konvertirung ihrer Ktobberweizenklässe nicht wahrscheinlich erscheinen läßt. Das Herannahen des Termins regt sonach auch die Spekulation zur Deckungsfrage an, welche sich nur noch steigern kann, und zeigt auch die ganze Lage des Weizen-geschäftes die Charakteristik einer gesunden Basis. Eine feste Tendenz verfolgt auch der M a i s. Die Vorräthe in alter Waare sind ganz knapp und befinden sich in festen Händen; der Konsum muß sonach bei Bedarf die stark erhöhten Forderungen bewilligen und die steigende Richtung der laufenden Eiche zieht auch den neuen Mais mit sich, wenn-gleich die einlaufenden Meldungen eben nicht als ungünstig bezeichnet werden können. Für effektiven K o g g e n bekundet der Konsum bessere Kauflust, auch für Wiener Rechnung besteht Interesse, doch steht denselben entsprechendes Angebot gegenüber und sind namentlich Nyirer und Biharer Provenienzen gut offerirt. Die Preislage erhält sich nichtsdesto-weniger gut behauptet, bloß für H a f e r ist wenig Interesse vorhanden. — In den auswärtigen Märkten sind wohl keine nennenswerthen neuen Momente aufgetaucht, doch hat sich die Tendenz ebenfalls fester gestaltet. In A m e r i k a haben die Ablieferungen der Farmer nachgelassen, die sichtbaren Bestände haben eine weitere Abnahme erfahren, was naturgemäß zu Deckungen Veranlassung gab. In A r g e n t i n i e n sind die Aussichten für eine neuerlich große Ernte günstig, doch hat dies vom Standpunkte der Konsumversorgung vorläufig noch wenig Einfluß, da Zuverlässiges hierüber erst der Monat Dezember bringen kann. In E n g l a n d wird der heurige Ertrag auf 6 1/2 Millionen Quarters gegen 7 Millionen im Vorjahr geschätzt und wird sich sonach das Importbedürfnis auf 26 1/2 Millionen Quarters belaufen. Ueber den Umfang der f r a n z ö s i s c h e n E r n t e gehen die Aussichten noch immer auseinander. Die Bestände in alter Waare

sind allenfalls noch groß, und so ist es leicht möglich, daß Frankreich heuer auf Import nicht angewiesen ist, was im Interesse des Weltmarktes nur ange-nehm sein würde. Die r u s s i s c h e n Verschiffungen sind etwas größer als früher, doch bleiben die Preisforderungen noch immer außer Rendiment. Auch in R u m ä n i e n sind die Abladungen größer geworden, doch sind die Preise angesichts des guten Absatzes seiner Waare nach Italien und der schwachen Vorräthe hoch geblieben. D e u t s c h l a n d meldet weiter behauptete Preise. Schwächere Zugänge seitens der Landwirthe, welche mit Feldarbeiten beschäftigt sind, bessere Exportfrage, erhöhte amerika-nische und argentinische Forderungen ließen die Tendenz weiter fest bleiben, und nicht nur prompte, sondern auch spätere Lieferungsware zog an.

*** (Weinproduktion und Exporthandel Ungarns.)** Die Weinproduktion Ungarns, welche im Jahre 1885 mit einer bebauten Fläche von 757,000 Katastraljoch und einer 6 Millionen überschreitenden Weinproduktion ihren Höhepunkt erreichte, verspürte in den folgenden Jahren die Phylloxera immer mehr und mehr. Den Höhepunkt der Verheerung zeigt das Jahr 1895, in welchem das angebaute Weingebiet trotz der inzwischen große Fortschritte machenden Neupflanzung, respektive trotz der Bebauung von immer größerem und größerem Sandareal auf 426,446 Katastraljoch herabgesunken ist. Die Fehlung selbst erreichte bereits im Jahre 1892 das Minimum, in welchem Jahre die Fehlung der bereits erkrankten Weingärten 933,378 Hektoliter ausmachte. Von hier ab beginnt die größere Fehlung der neuangepflanzten Weingärten bereits das Ergebnis der Gesamt-fehlung zu heben, so daß schon im Jahre 1895 trotz des damaligen Minimalareals mehr als 2 Millionen Hektoliter Wein gefehlt wurde. In den folgenden Jahren wuchs das Gebiet immer mehr und mehr, wobei die Produktion geringere Schwankungen auf-wies. Die Fehlung betrug im Jahre 1904 mehr als 4 Millionen, im Jahre 1906 aber nur 3,6 Millionen Hektoliter. Die Weinproduktion versiel in den Neun-ziger-Jahren derart, daß sie nicht einmal den Innen-konsum zu decken im Stande war. Der Import, der im Jahre 1888 im Ganzen 158,591 Hektoliter betrug, stieg kontinuierlich und erreichte das Maximum mit 1.286,000 Hektoliter im Jahre 1897, um von da an wieder rapid zu sinken. Im Jahre 1905 betrug der Import 364,000 im Jahre 1906 wieder 416,855 Hektoliter. Der Export Ungarns, der im Jahre 1888 1.479,911 Hektoliter betrug, mußte selbstverständlich bedeutend sinken und erreichte das Minimum im Jahre 1899 mit 601,776 Hektoliter. Seit dieser Zeit ist nur ein schwacher Aufschwung zu bemerken, denn der Export im Jahre 1906 betrug nur 749,152 Hektoliter, wovon 700,960 Hektoliter nach Oesterreich gingen.

*** (Einführung des Getreideterminingeschäfts in Rußland.)** Wie einem Berichte unseres Generalkonsulats in Petersburg zu entnehmen ist, beschäf-tigt man sich im Handelsministerium schon seit längerer Zeit mit Arbeiten, die auf eine Reform der bestehenden Börsengesetzgebung abzielen. Unter An-derem wird die Einführung des Getreidetermin-handels erwogen und sind die einzelnen Börsen aufgefordert worden, zu dieser Frage Stellung zu nehmen. Des Weiteren beabsichtigt man, Börsen-schiedsgerichte nach ausländischem Muster ins Leben zu rufen. Ein diesbezüglicher Regierungsentwurf ist bereits in allen Einzelheiten festgestellt.

*** (Vom Berliner Geldmarkt.)** Aus B e r l i n wird uns telegraphirt: Auf dem Geldmarkt ist die Lage günstig. Tägliches Geld ist zu 2 1/2 Prozent erhältlich. Der Umstand, daß heute etwas mehr Wechsel auf den Markt gelangten, welche nur zu etwas höherem Satze untergebracht werden konnten, veranlaßte das Anziehen des Privatdiskonts um 1/8 Prozent. Die Eskompteure verhalten sich an-gesichts des herannahenden Herbsttermins reservirter.

*** (Die Linderung des Futtermangels.)** Der Direktionsauschuß des landwirtschaftlichen Ver-eins des Pester Komitats beschäftigte sich in einer heute unter dem Vorsitz des Grafen Gabriel K e g l e v i c h und in Anwesenheit des Ministerialraths Johann P i r k n e r abgehaltenen Sitzung mit der zur Behebung der Futternoth eingeleiteten Aktion des Ackerbauministers, dessen Anordnungen nach jeder Richtung hin volle Anerkennung fanden. Der Direk-tionsauschuß beschloß noch, spezielle Erhebungen über das Ausmaß der Futternoth im Pester Komitat zu pflegen und sodann über die noch eventuell notwen-dig erscheinenden weiteren Verfügungen dem Acker-bauminister zu berichten.

*** (Die Pacific-Eisenbahn.)** Aus B e r l i n wird uns telegraphirt: Nach einer Newyorker Mel-

dung wird der Direktionrath der Pacific-Eisenbahn-gesellschaft in der nächsten Generalversammlung den Antrag stellen, neue Aktien im Betrage von 50 Dollar zu emittiren.

*** (Goldimport.)** Wie wir vernehmen, hat die U n g a r i s c h e H a n d e l s a k t i e n g e s e l l s c h a f t heute die Einkieferung von 50,000 eng-lischen Pfund Goldbarren bei der Oesterreichisch-ungarischen Bank angemeldet.

*** (Die Sonntagsruhe.)** Wie bereits gemel-det worden, hat der Verein der Temesváter Handels-angestellten gemeinsam mit dem Landesverein der Handelsangestellten alle Interessenten zu einem am 6. d., Nachmittags 3 Uhr, in Temesvár in Angelegenheit der Sonntagsruhe abzuhaltenen Landes-kongreß einberufen, welchem ein die ununterbrochen 24 Stunden andauernde Sonntagsruhe forderndes Memorandum zur Annahme unterbreitet werden wird. Dieses Memorandum wird dann durch eine größere Deputation dem Handelsminister K o s s u t h und dem Staatssekretär S z t e r e n y i überreicht werden. Bisher haben etwa 30 Vereine ihre Betheiligung an dem Kongreß zugesagt. Als Referent wird der Temes-váter Advokat D. Bela L á n g fungiren.

*** (Insolvenzen.)** Der Juwelier Julius A l e x y in P o p r á d gerieth in Zahlungsschwie-rigkeiten. Er strebt, wie uns telegraphirt wird, einen außergerichtlichen Ausgleich an. Ebenso meldet der Kaufmann Martin M e i t e r in P o p r á d seine Insolvenz an.

*** (Deutsche Reichsbank.)** Der Ausweis der Deutschen Reichsbank per 31. August war der fol-gende: Metallvorrath 1.126.886,000 (— 38.746,000), Reichskassenscheine 64.781,000 (— 2.837,000), andere Banknoten 9.368,000 (— 19.511,000), Portefeuille 930.467,000 (+ 46.621,000), Lombardforderungen 78.966,000 (+ 19.482,000), Werthpapiere 101.906,000 (+ 19.103,000), sonstige Aktiven 176.095,000 (+ 2.807,000), Banknotenumlauf 1.493.817,000 (+ 84.798,000), von Tag zu Tag fällige Verbind-lichkeiten 701.788,000 (— 56.631,000), sonstige Passiven 48.099,000 (+ 751,000).

*** („Die Handelsverhältnisse im Orient.“)** Unter diesem Titel ist eine interessante, über hundert Seiten umfassende Brochüre von Stephan L á k l ó erschienen, in welcher der Verfasser auf Grund eigener Erfahrungen die Mittel und Wege zur Kräftigung und Erweiterung unseres Exports nach dem Orient, speziell nach der Levante, besonders was die Exportartikeln, Zahlungs-bedingnisse, Waarenmuster etc. betrifft, in eingehender und sehr lehrreicher Weise erörtert.

*** (Insolvenzen.)** Der Wiener Kreditoren-verein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Julie G i z e l l a, verehelichte Brodtkovska in Lemberg, Akademicka Nr. 12; Joseph R o s e n f e l d, Schuhwaarenhändler in G á l f e c s; S. M a r k o v i c s, Kaufmann in Ugram; Sara L i n d n e r, Krämerin in Struj; J. W u n d e r l i c h, Kaufmann in Brzemyń; W. M a y F l o h r, Kaufmann in Lemberg; F i s c h e r M o r n e, Handelsfrau in Z a l a c e r b e g; S y n e k M a r e k, Tuchhändler in Wietin; Alexander S u g á r, prof. Kurz- und Nürnbergergewarenhändler in S z e g e d; Franz L a n g e r, reg. Wandwaaren-fabrikation in Sternberg.

Neues

Herrenkleiderabonnement

Ohne Zurückgabe der Kleider.

Kostenlose Instandhaltung.

:: Vierteljährige Zahlung. ::

Ersiklassige Arbeit u. Stoffe.

KARL F. DEUTSCH
BUDAPEST, ANDRÁSSY-UT 1, I. STOCK.

☛ **Mustersendung nur an Kunden.** ☚

London, 2. September. (Schluß.) Englische Consols 85 1/16, 4prozentige Kupien 63 1/4, japanische Rente 83 1/8, Spanier 95, 4prozentige ungarische Goldrente 93 3/4, Wladiskont 1 1/2, Silber 23 1/16, Südbahn 4 1/2, Italienische Rente 103 1/4, Wiener Wechselkurs —, Chartered —, East Rand —, Randfontein —, Randmines —, De Beers —, Canada Pacific 178 3/4. — Fest.

New-York, 2. September. (Schluß.) Baumwolle: in New-York loco —, per Oktober —, per Dezember —, in New-Orleans loco —, per Oktober —, per Dezember —; Petroleum: Stand White in New-York 8.75 (8.75), Stand White in Philadelphia 8.70 (8.70), Raffined in Cans 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 10.10 (10.10), Hohe u. Brothens 10.35 (10.25), Mais per September 89 1/2 (89.50), per Dezember 78 3/4 (78 1/4), per Mai —, rother Winterweizen loco 103 3/4 (103.—), Weizen per September 104.75 (104.—), per Dezember 104 1/2 (104.—); per Mai —, per Juli —, Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 — (6 1/4), per Oktober — (5.65), per Dezember — (5.50); Mehl Spring Wheat clears 4 — (3.95); Zucker: 3.40 bis — (3.40 bis —); Zinn: — bis — (— bis —); Kupfer: — bis — (— bis —). — Mais matt, Weizen stetig.

Chicago, 2. September (Schluß.) Weizen per September 97.25 (96 1/2), per Dezember 96.75 (96 1/2); Mais per September 78.75 (64 1/2), Schmalz per September 9.65 (9.47), per Oktober 9.70 (9.52), Speck short clear 9.24 (9.24), Pork per Oktober 14.90 bis — (14.70 bis —). — Weizen stetig, Mais matt.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Schlusskurs des vorhergegangenen Geschäftstages. Centralmarkthallen-Preise. Bericht von Hermann Gschicht u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle. Bei größeren Zufuhren ist der Marktverkehr etwas lebhafter, Geflügel- und Eierpreise sind fester, mit Milchprodukten geht es unverändert. Auf dem Obstmarkt war die Kaufkraft und Nachfrage eine bessere, Trauben und Pflaumen erzielten heute höhere Preise. Von Kartoffeln haben wir größere Zufuhren, die ersten Preise sind etwas flauer.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 1 R. bis 1 R. 16 S., minderes Rindfleisch von 76 S. bis 88 S.; Kalber, lang gemogen, ohne Gemütsabschlag, von 100 S. bis 112 S., lebende Kalber von 76 S. bis 80 S. (Lebendgewicht); Schaffleisch 76 bis 80 S., Schweine und Schweinefleisch von 1 R. 30 S. bis 1 R. 50 S. per Kilogramm. — Eier. Prima ungarische zu 76 bis 78 R., Teichwaare von 78 R., Siebenbürger zu 75 R. per Riste zu 1440 Stück. — Geflügel. Bad- und Brauhendel von 1 R. 30 S. bis 2 R. 20 S., Alles per Paar und Qualität, geschlachtete Fettgänse 1 R. 24 S. bis 1 R. 36 S. per Kilogramm. — Wild. Rehe erzielen 1 R. 60 S. bis 1 R. 80 S., Hirsche von 80 S. bis 1 R., Rebhühner von 80 S. bis

1 R. per Stück, Hasen 2 R. 80 S. bis 3 R. 40 S., Wildschweine von 1 R. bis 1 R. 20 S. per Kilogr. — Milchprodukte. Prima-Weibutter von 2 R. bis 2 R. 20 S., Rohbutter (Landbutter) von 1 R. 30 S. bis 1 R. 40 S., Alles per Kilogramm. — Obst. Birnen 14 S. bis 32 S., Äpfel prima farbige 12 S. bis 20 S., Strudeläpfel 12 S. bis 14 S., mindere 10 S. bis 12 S., Pfirsiche 20 S. bis 40 S. per Kilogramm. Trauben (Chasselas) 28 S. bis 32 S., Dporto 18 S. bis 20 S., Passatuti und Muskat 34 S. bis 48 S. per Kilogramm. Pflaumen 10 S. bis 12 S. per Kilogramm. — Kartoffel in Waggonladungen 7 R. bis 8 R. per 100 Kilogramm.

Budapester Todtenliste.

Vom 2. September. Karl Englmayer, 44 J., VII., Bethlenplatz 1. Albert Koch, 71 J., I., Lenteitstraße 2. Adolf Kállai, 65 J., VII., Barosplatz 13. Frau Ignaz Jakobovic, 56 J., VI., Prophetengasse 5. Franz Fernei, 64 J., VIII., Hungarigasse 37. Anton Birler, 65 J., VI., Jlabellagasse 78. Jeremias Miklos, 72 J., III., Csometegasse 4. Anton Kolmuban, 29 J., VII., Szobetlagasse 5. Sufanne Bartalis, 20 J., VI., Sotaiplatz 1. Johann Pál, 73 J., VIII., Große Kirchengasse 23.

Wasserstand.

Table with 4 columns: Station, Centimeter, Direction, and other data. Lists water levels for various stations like Scharding, Donau, etc.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; * unbestimmt.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 2. September 1908, 7 Uhr Morgens.

Den Balkan ausgenommen ist das Wetter in Europa bewölkt, windig und verhältnismäßig kühl. Von den Küsten der Nord- und Ostsee wurden auch heute Stürme gemeldet. Der Regen war in Deutschland allgemein. In Ungarn ist heute Morgens das Wetter überwiegend bewölkt gewesen und hat mehr einen regnerischen Charakter angenommen. Die Verteilung der Temperatur ist eine gleichmäßigere geworden. Das Maximum mit 31 Gr. C. war in Orsova, das Minimum mit 8 Gr. C. in Tátrafüred. — Prognose: Es ist veränderliches, kühles und windiges Wetter mit Regen an vielen Orten zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists weather data for various cities like Ungvár, Késmárk, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 24°, das Minimum 16° Celsius.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Für Mutter und Kind.

Kinder-Schulanzüge in nur dauerhaftesten Qualitäten von ... Kr. 7.— aufw. KOCH TESTVÉREK grösstes Spezialhaus Budapest, KARLSRING 26

DÓCZI'S HYGIEN. KINDERSCHUHE dem Arzt Gefallen den Müttern den Kindern DÓCZI MÓR, GRÖSSTES SCHUHWAARENHAUS, BUDAPEST, VII., RÁKÓCZI-UT 10. ILLUSTRIRTER KATALOG GRATIS UND FRANKO.

Spare in der Zeit, So hast Du in der Noth! Sparet täglich 10 Heller! Kostensfreie Ausgabe von Heimsparkassen bei einer Mindesteinlage von 5 Kronen (Verzinsung 4%). Die Einlage kann täglich ohne Kündigung erhoben werden. Budapest Józsefvárosi Bank és Takarékpénztár r.-t., Budapest, VIII., József-körut 31/b.

ISKOLA KÖTÉNYEK szürke, barna, fekete = cloth és lüsterben = gyermekharisnyák és keztyük. A divatosiku gyermek és női harisnyák leszállított árban. FÁTH GYULA, Budapest, Bécsi-utca 10.

Für Knaben und Mädchen in den Instituten vorgeschriebene Leib-, Bett- und Tischwäsche ist am billigsten erhältlich im Waarenhaus der Firma JOSEF KUNZ & Comp., Ecke der Deák Ferencz- und Bécsi-utca. Preiscurant u. Kostenvoranschlag versenden wir bereitwilligst. Grösstes Lager von fertigen Mädchen- und Knabenkleidern.

LAUBSÄGE- Werkzeug-Garnituren in grösster Auswahl bei GACK JENŐ JÁNOSNÉ Eisenwaarenhandlung, a „Kuleskirályhoz“ Budapest, V., Váci-körut 64. Nr. 1 Garnitur Kr. 3 || Nr. 3 Garnitur Kr. 6 Nr. 2 Garnitur „ 5 || Nr. 4 Garnitur „ 8 Versandt per Postnachnahme. Nichtentsprechendes umgetauscht.

Legtökéletesebb gyermekápoló-szerek és Vörös Kereszt-BABY-CRÉME ::: BABY-HINTÓPOR -SZAPPAN Kapható a legtöbb gyógytárban és a készítőnél Bayer Antal Budapest, Andrásy-ut 84. sz.

SPIELWAAREN RIESIGE AUSWAHL von den allerbilligsten bis zu den allerfeinsten. Reiche Auswahl in GESELLSCHAFTSSPIELE. Rothauser Budapest, V., Erzsébet-tér 16, Nagykorona-utca sarkán.

Nährmittel für Kinder und Erwachsene Artikel für Kinderpflege bei Carl Detsinyi Droguerie zur Schlange, Budapest, Furdö-utca 10.

HANDARBEITEN fanit man am vortheilhaftesten nach nehmen mit 1240 Illustrationen versehenen Handarbeiten-Katalog, welchen nach Wunsch Muster- und Anweisungsbücher beigefügt. Telephon 103-06. Béregi D. Sándor Tapissere-Manufaktur, Budapest, VI., Dessewffy-utca 5 (Ecke Váci-körut, Gasse der Glette). Eigenes Waarenhaus. Grösstes Handarbeitengeschäft in Ungarn

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Geschäfte.

Eingängige Mahlmühle, ganz neu, auf Riemenbetrieb, mit 36" französischer Steinen sowie ein 6-8 HP. liegender Dampfen & Wolf'scher Benzinmotor mit elektrischer Zündung ist für 2400 Kronen abzugeben bei Heisler Sándor, Budapest, VI., Dávid-utca 15. 39878

Geschäftsverkauf. Eine gutgehende Spezerei- und Gemischtwaarenhandlung schon eingerichtet, verkaufe sofort aus Familienrückständen. Wascho Pfister, Militärartillerie, Bircovitska. 10160

Wegen anderer Unternehmung ist am frequentesten und lebhaftesten Plage ein 18jähriges Glas-, Porzellan- und Kaffeehaus billig zu verkaufen. Ansuchen bei Eigentümern selbst. Bertha Schwarz, Djafovo (Clavonien). 10171

Megvételre keresek dohánytörsédt, kávécsarnokot, fűszerüzletet, vendéglőt vagy bármily szakmájú jogforgalmu üzletet. Kállai Adolf, Rákóczi-ut 29, III. 4. Található naponta délután 2-4 óráig. 26123

Jóforgalmu, 35 év óta fennálló fűszer- és festékárúüzlet lakással, nagy üzlethelyiséggel Békésmegyében családi viszonyok miatt azonnal átadó. Szükséglenő tőke 2000 korona. Megkeresések „Ajánlatos 333" jelöleg alatt a kiadóba. 10239

Geschäftsübergabe. Eine seit 30 Jahren bestehende, ausgesprochen gut gehende Gemischtwaaren-Handlung mit Trafit und Braumweinhandlung an der Bahn gelegen, mit nachweisbarem Umsatz en detail von 55-60,000 Kronen per anno, ist mit oder ohne Waarenlager zu übergeben, nöthiges Kapital mindest 15.000. Gefällige Zuschriften befördert unter: „Sichere Existenz 15,000" die Expedition dieses Blattes. 39673

Spezerei mit Getränkehandlung schöner Wohnung, guter Posten, abreisefähig zu verkaufen. Vdr. in der Exp. 10192

Kaffeehaus, elegant, streng solides, sehr gutes Tagesgeschäft, nachweisbarem jährlichen Reingewinn von 20.000 Kr., ist unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Erste Respektanten wollen ihre Adresse unter „Kaffeehaus 992" an die Exp. abgeben. 992

Suche ein größeres Putzerei-Geschäft in Budapest zu kaufen oder als Kompagnon beizutreten. Offerte mit genauer Angabe unter „Putzerei 333" an die Exp. 10333

Wiederzitate, sichere Existenz, seit Jahren bestehend, auf gutem Posten zu verkaufen. Vdr. an die Exp. 26133

Naturblumengeschäft, welches 15 Jahre besteht, gutgehend, ist wegen Familienangelegenheit aus freier Hand zu verkaufen. Adresse in der Exp. 26130

Fűszer- és csomage-üzlet, amilyen csak 10 évben egyszer kerül eladásra, elismert jó, éles sarok, fejlődő környék, olcsó ház-bér, csak a szerencsétlen véletlen folytán eladó. Czim a kiadóban. 10374

Zeit 30 Jahren bestehendes gutgehendes Schuhwaaren-Geschäft jammert Werstätte u. Bestellungen wegen Zurückziehung vom Geschäft zu verkaufen. Sehr guter Posten, auch für größeren Betrieb geeignet. Nöthiges Kapital 5-6000 Kronen. Näheres bei Ringwald Lipót, VIII. József-utca 19. sz. 26139

Kaffeehaus, guter Posten, billiger Zins, zu verkaufen oder zu veräußern auf Provinzobjekt. Berzsenyi-utca 4, II. em. 20. 26143

Szálloda, kávéház, étteremmel, modern 30 berendezett szobakkal, a szobák fedezik az egész regiet, 6000 forinttal át lehet venni Általános forgalmi vállalatnál, Aggteleki-u. 4. Telefon 114-41. 26147

Trank, 4000 forintot jövedelmez évente, férjhezmenés miatt 6000 koronáért átadó. Bővebbet Általános forgalmi vállalatnál, Aggteleki-u. 4. Telefon 114-41. 26147

Vendéglő két étteremmel, 180 koronát forgalmad naponta, 2500 forint eladó Általános forgalmi vállalatnál, Aggteleki-u. 4. Telefon 114-41. 26148

Kávéház, két billárd és teljes felszereléssel, november 1-re kiadó. Eri-bér, mely havonta fizethető, 1600 forint. Óvadék 400 forint. Lónyay-utca 42/b, I. 12. 26142

22 év óta fennálló festékárúüzlet öregség miatt jutányos áron eladó. Ügy-nökök kizárva. Bővebbet Löwinger Bertalan, VII., Alsó erdősor 34, II. 20. 40068

Nagyobb vendéglő fővárosban 3000 forintért eladó, esetleg elszámolásra átadó. Biztosítéknak értékpapiros megfelel. Pályázó levelek „Eladó vendéglő" jelölegre Rákóczi-ut 57, tözsdébe. 26150

Kost, Quartier.

Für 2 Schüler ist in der Dessoewfy-utca 26, II. 17 vorzügliche Pension zu haben. 10303

Előkelő hivatalnok családnál jó házból való diák teljes ellátásra felvétetik. Andrassy-ut 33, III. 12. 39970

Wohnung. Ein Schulfraue findet Wohnung und Verpflegung bei feiner kleiner Familie. Gelegenheit deutsche u. französische Sprache zu lernen. Muzeum-körut 10, III. St. 2 für 25. 10377

Für 50 Kronen erhält ein junger Student ganze Verpflegung. Auch Französisch, Englisch und Klavier, Badebenützung. Vdr. Exp. 25991

Csinosan butorozott szoba 2 ur részére, esetleg kosztal, kiadó. Köztemető-u. 7, főlem. 1. 10144

1-2 Schulfrauen werden in gute vollf. Verpflegung, strenger Beaufsichtigung bei christl. Familie preiswürdig angenommen. Besteht Gelegenheit zu guter deutscher Sprache, event. Klavierunterricht. Anträge Frau Roma, VIII., József-körut 69, I. 31. 10179

Zwei Knaben und ein Mädchen aus besserem Hause werden von guter isr. Familie in ganze Verpflegung genommen. Jahn, Erkel-utca 20, II. Etoc. 10378

Deákot teljes ellátásra elfogad. Tanári felügyelet. Dávid-u. 11, II. 12. 10353

Intelligens ifjút isr. kereskedő család ellátásra elfogad. Egri, József-körut 27. 26144

Gesucht wird eine gebürtige Deutsche für die Vormittagsstunden zu einem Kinde. Schriftliche Offerte B. Sindner, I., Alkotás-utca 34. 40022

Geld.

Verpfändete Juwelen kaufe zum vollen Werthe, Brillantwaare verkaufe zu staunend billigen Preisen. Schiller Izidor, Sip-utca 8. 38812

Verfassungsscheine, Brillantsteine, Juwelen kauft Kertész, Juwelier, Königsgasse 85, Telephon 95-48. 39916

Verfassungsscheine, Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakab, Juwelier, Király-utca 91, Cse Jzabellagasse. 25928

Geldvorschuß mit nachträglicher Gebührensbezahlung auf Möbel, Klaviere, Wagen und Handelsartifel. Blau és Társa, Klauzál-(Istrván-)tér 2. Telephon 105-32. 39963

Pénzfelleggel beraktározott butorokat, zongorát, varrógépet, kerékpárt és mindennemű árukat 70% évi kamattal. Butorszállítást, költözötést helyben és vidékre csukott butorkocsijainkkal. Heller Testvérek, Rottenbiller-utca 3, bejárat a kertben. 39928

Geldvorschuß auf Möbel und allerlei Gegenstände ertheilt und lagert ein das Einlagerungsunternehmen Tauber Armin és Társa, VII., Baross-tér 18, Telephon 97-66. 39899

Verfassungsscheine von Gold, Silber, Diamant, Brillant, sowie Bruchsilber kaufe ich zu dem höchsten Preis. Magerhof Mátyás, Juwelier, VII., Kisdófa-utca 13. 39244

Pénzfelleggel bizonnyal beraktározunk butort, zongorát, autómobil, könyveket, gépeket, kereskedelmi árut vidékről is legjutányosabban. Balassa Gyula és Társa, Teréz-körut 19. Telefon 33-32. 39868

Wichtig für Zuckerkrankhe!!

Zuckerfreie Milch f. Diabetiker, System Dr. Bouma, Haag, Holland

Einzig bekömmliche Milch für Zuckerkrankhe, absolut nahrhaft und zuckerreduzierend.

Von ärztlichen Autoritäten ordnirt! Höchste Auszeichnung Wien 1906. Grand Prix Paris 1907.

Zu haben für Ungarn bei: **GLASNER MIKSA, k. u. k. Hoflieferant, Budapest, Király-utca 56,** Spezialhaus für diabetische Nährmittel.

Adieu Nervosität!



Seitdem man den Elektro-Vitalizer erfunden hat, wurde der Nervosität der Krieg erklärt. Das Gegenmittel dieser modernen Krankheit kennt man in einem modernen Heilverfahren, nämlich dem elektrischen Heilverfahren, welches die Keime dieser Krankheit auf die natürlichste Art löst. Deshalb sollten Alle, die sich schwach und matt fühlen, die an Geschlechtschwäche, Schlaflosigkeit, Verdauungsstörungen, Rheuma, Lähmungen, neuralgischen Schmerzen, Krämpfen oder sonst einer chronischen Krankheit leiden, diese in populärer Sprache verfaßte, wissenschaftliche Abhandlung lesen, die in reich illustrierten Abschnitten die Grundzüge des elektrischen Heilverfahrens behandelt und die Vorzüge des Elektro-Vitalizer-Apparates erklärt.

Das Institut stellt dieses werthvolle Buch, ohne Kosten und Mühen zu scheuen, **UNSONST und portofrei** im geschlossenen Couvert dem großen Publikum zur Verfügung (Besondere Ausgaben für Männer und Frauen.) Wenn Sie uns besuchen, werden wir Ihnen unser Verfahren kostenlos zu erklären.

Elektro-Vitalizer ärztl. Institut.

Budapest, Karlsring 2, Mezzanin 6.

Dankschreiben.

Herr Andreas Kovács aus Pécsel, Rebebgasse 35, schreibt am 14. Juli 1908: „Zeit weis ich schon, wie sehr fruchtbar Mensch gesund werden kann, denn der Elektro-Vitalizer-Apparat hat sich auch bei mir bewährt, ich bin stark geworden und bin mit dem Heilrat in jeder Beziehung zufriedener. Wahrscheinlich, daß man mit Ihrem Heilverfahren in so kurzer Zeit einen so schönen Erfolg erzielen kann.“

Coupon für ein Gratis-Buch.

An das Elektro-Vitalizer ärztl. Inst. Budapest, Karlsring 2, Mezzanin 6. Bitte senden Sie mir das Werk: „Eine Abhandlung über moderne Elektro-Therapie“ gratis und franko unter geschlossenem Couvert.

Name: _____

Adresse: _____

GRATIS

diskret und franko senden wir unseren

GUMMI- und Fischblasen-Preiscurant.

GUMMI-FISCHBLASEN 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14 Kronen per Dutzend.

NAKIRA echt indische Männer-Spezialität, per Dzd. 12 Kronen.

UTERUS-SPRAY beste Damenspezialität Kr. 11.-

PESAROCCLUS Damen-Schutzmittel Kr. 2-11.

MUSTERKOLLEKTION 12 St. feinste Präservativs Kr. 4

IRRIGATOR von 3 Kronen bis 10 Kronen

GRATIS

enden wir unseren neuesten großen illustrierten Preiscurant über

KUNSTFÜSSE KUNSTHÄNDE STÜTZAPPARATE BRUCHBÄNDER u. s. w.

UNIVERSALE BRUCHBÄNDER unvergleichlich, mit einer kleinen Gummipolste kann selbst der größte Bruch verschlossen werden.

BAUCHBINDEN, Gummistrümpf etc. nach Mass zu haben

MAGYAR ORVOSI MÜSZERTAR

Bpest, VII., Rákóczi-ut 32. Bitte die Adresse und das rote Kreuz zu beachten.

Keil's

Linoleum-Fussboden-Lack

ist der beste und billigste Anstrich für weiche Fußböden.

Generaldepot für Budapest:

MOLNÁR & MOSER,

IV., Kronprinzgasse Nr. 11.

FÜR KRANKE

Ziel Tausenden hoffnungslos kranken Männern und Frauen hat unser spezielle Heilmethode die gerüttelte Gesundheit wiedergegeben nicht nur in unserem Vaterlande, sondern in ganz Europa und hat im Organismus unglücklicher rettungslos dahinsiechender Kranken wieder starke Nerven, neues Blut und frische Lebenskraft geschaffen. Die speziellen Mittel und Anwendungen dieser Heilmethode, nicht minder die den Patienten entgegengebrachte Gewissenhaftigkeit, sorgsame Aufmerksamkeit und die vollkommensten Untersuchungs-Methoden, tragen alle zu den erreichten hervorragenden Erfolgen bei. Unsere Methode ist so offen und aufrichtig, daß wir nach gründlicher Untersuchung der Krankheit nur jene in Behandlung nehmen, deren Heilerfolg gesichert ist.

Die Entfernung bildet kein Hindernis für die Behandlung. Wenn das persönliche Erkranken unmöglich wäre, so genügt es, wenn der Patient uns eine detaillierte Schilderung seines Leidens brieflich zukommen läßt und wir senden ihm nach genauer Prüfung des Falles unter größter Geheimhaltung die entsprechenden Spezial-Mittel und die Anweisung für den Gebrauch derselben. Jedem Brief möge eine Retourmarke beigelegt werden und erhält der Patient nach der Heilung die ganze Korrespondenz zurück, oder dieselbe wird verbrannt. Ohne Störung der täglichen Beschäftigung heilt Dr. Balóc seit vielen Jahren mit seiner speziellen Heilmethode auch die vernachlässigtesten Leiden schnell und sicher: die syphilitischen Geschwüre, Gummiknoten, Blasen-, Nerven- und Rückenmarkleiden, Brüche, die Folgen der Selbstvergiftung und Syphilis, Samenfluß, geschwächte Manneskraft (Impotenz), beginnende Geistesstörung, quidene Ader, Wutkrankheiten, Hautkrankheiten, und sämtliche Erkrankungen der weiblichen Sexualorgane. Für Damen separater Marktalen und Ausgange. Die Ordination besorgt Dr. Balóc selbst und allein täglich von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags (an Sonntagen is Mittags 12 Uhr). Adresse: Dr. Balóc, Spezialist uerit. Spitalarzt, Bpest, VII., Kerepesi-(Rákóczi)-ut 10

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.)
Jedes Wort kostet pro Einrückung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Wohnungen

Villa am Schwabenberg in großem herrlichem Park gelegen, für zwei größere Familien geeignet, zu vermieten. Adresse in der Exp. 39905

Möblierte Zimmer, Universitätsklinik, Anezitsgasse 3, täglich um 1 Krone vermietbar. 26114

Modern 3—4 szobás utcazi lakások István-ut 63, Arénával szemben, novemberre kiadók. 26108

Eleg. möbl. Zimmer mit herrl. Aussicht, b. deutsch. Familie, vollst. jepar. Aufgang u. Gartenben., an best. vorn. Herrn Hof. zu verm. 1. Bez., Nyárs-utca 1, Villa. 39997

Kiadó 15-től egy nagy világos és egy kis szoba I. emeleten, szépen bútorozva, irodának is. Bálvány-utca 3, a házfelügyelőnél. 40027

Ha Budapestre jön, keveset akar költeni, lakják Magyar otthon penziónban **Főherceg Sándor-utca 30.** 10194

An vornehmen Herrn sind 1—2 elegant möblierte Zimmer bei bifingurter, unabhängiger Dame sofort zu vermieten. Nur mit voller Adresse versehen. Anträge bitte unter „Angenehme Theatervende 28“ an die Exp. 10202

Modern lakások, Üllői-ut 115, novemberre, 2—3 szobával, gáz, villany, továbbá 2 világos műhely kiadók. 39987

Urillakás november 1-re, 5 utcazi szoba, 1 hall, erkély, modern kényelemmel. Lift. V., Bank-u. 7. 10255

Elegant möbliertes Zimmer für alleinstehende Dame sofort vermietbar. Wessely-utca 4, IV. 30. Elektrische Beleuchtung, Lift. 26103

Angenehmes Heim, sorgfältige Verpflegung finden Damen bei intelligenter Dame. Szövetség-utca 36/b, földszint 7, Magyar színházszal szemben. 10269

Im Neubau 1., Táltos-utca 8, neben dem Nothen Kreuzspital, sind moderne **Cassinowohnungen** 3 Zimmer 550 Gulden, 2 Zimmer 380—400 Gulden per 1. Nov. zu vermieten. 26065

Zu eleganter Villa 1 oder 2 elegant möblierte Zimmer, elektrische Beleuchtung, Badezimmersanitär, eventuell Küchenbenützung, zu vermieten. Adr. in der Exp. 10367

Wohnung sofort zu übergeben, bestehend aus zwei großen Zimmern und Nebenräumen, schön, rein. Dortselbst sind zwei Zimmer Möbel veräußert. Danjani-gasse 19, II. 13. 10321

Lakás, III., Lukács-utca 2, Margit-szigettel szemben, Margit-hídtől 5 percznyire, dunaparti 3 utcazi szoba, erkélyvel, villanyvilágítással, 600 frtért novemberre kiadó. 26135

Ein elegant möbliertes Zimmer mit separatem Eingang vom Stegenhause ist per 15. Sept. für Herren, eventuell für Damen zu vermieten. IX., Tuzoltó-utca 6, földsz. 5. 26155

Elegant möbliertes Cassinozimmer mit Alcov, Gasbeleuchtung, ist sofort zu vermieten. Andrassy-ut 55, I. Stad Thür 2. 26161

Gargon főhadnagy részére a Vörmező közeli 2 szobás utcazi lakás kerestetik. Kimerítő ajánlatok „Szolid 35“ Fischer J. D. hirdetés irodába kéretnek, Vörösmarty-utca 39. 40054

Lakások IV., Semmelweis-utca 14. sz., az összes kiadó lakások nyilvántartva, szerény díjért közvetítetik. Modern villany és légszuszcsillárak alkalmi eladása. 39925

Möbel

Herrschafsmöbel. Kaufe u. verkaufe Mahagoni-, Schlaf- und Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon- u. Messingmöbel, Klavier, Perler und Smyrna-Teppiche, Borhänge, Gas-, elektr. u. Petroleumlampen etc. **Nagy és fia** lakberendezés kiállítására **Semmelweis-Ujvilág-utca 21.** Telefon 17—77. 39910

Bronzeluster, Gas, Elektrisch, Petroleum, billigt erhältlich im größten „Gelegenheits-Wohnungseinrichtungsgeschäft“ **Wassergasse drei.** 39920

Herrenzimmer, Mahagoni, vorzügliche Arbeit, billigt zu verkaufen. **Lázár-utca három.** 39922

Möbel, Patissander Speisezimmer, Mahagoni Schlafzimmer, **Weißer Mädchenzimmer**, schönste Salongarnituren zu Gelegenheitspreisen erhältlich. **Lázárgasse drei.** 39921

Möbel. Komplete Wohnungseinrichtungen in geschmackvoller und solider Ausführung auch gegen **Ratenzahlungen** bei **Viola József**, VII., Erzsébet-körut 58. 39903

Gelegenheits-Möbelverkauf, Einkauf und Einlagerung **Wassergasse VIII., Rákóczi-ut 13, im Hofe.** 40009

Herrschafsmöbel. Kaufe und verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Schreibische, Messingmöbel, Teppiche, Borhausrichtungen, Luster, etc. **Almássy-tér 17. sz.** 38811

Raktár felosztás miatt saját gyártmányu butoraimat minden elfogadható árban a legmesszebbmenő jótállás és készpénzfizetés mellett kiárusítom. **Jókay János**, műbutorasztalosmester. Ipartelep: VIII., Gólya-utca 12. Butorraktár: IX., Lónyay-utca 2. Telefon 60—20. 39369

Zimmer Möbel, elegant, wenig gebraucht, billigt zu verkaufen. Adresse in der Exp. 10193

Alkalmi butor vétel és eladás **Lautenburg Lázár** kárpitos mesternél, VII., Akácza-utca 7, a Népszínház közelében. 38233

Előszobaszekrények (jobb minőségű), mindenféle legmodernebb **konyhabutorok** külön nagy raktárai. **Lapidesz M.** **Portál- és Boltberendezési** asztalos. VI., Hágós-u. 27. Alapítva 1885. Telefon 88—47. 9759

Schlafzimmermöbel, Mahagoni, elektrische Luster zu verkaufen. Zu sehen von 8—11, 2—4 Uhr: IV., Trányigasse 1, I. 18. 26132

Műtől, ebédli kez alatt olcsón eladó. Tauszik és társa, Gyár-utca 21. 10358

Möbel aller Art in modernem Stil, guter Qualität, sehr billig nur beim Möbelhandwerker **Steinberger Manó**, Werkstätte und Lager: **Teréz-körut 40.** 10335

Realitäten.

Kelenföld-Petersberg sind 2000 □ Klafter Grund zu verkaufen. **Terletter K.** Óbuda, Szentendrei-utca 42. 10129

Zur Beachtung der Weinhändler. Auf dem Tafelberge in der Nachbarschaft seiner Majestät der Königs, vis-à-vis der Eisenbahnstation, ist den besten Ausbruch tragender Weingarten, 8 ungarische Joch groß, durchwegs südliche Lage, mit außerordentlich reicher Fehung zu verkaufen, eventuell ist auch bloß die Leje der Fehung (laut Schätzung 100 Hektoliter) zu verkaufen. **J. Szalai.** Késmárk. 39815

Eladó telkek. I. ker., Gellérthegy, Hegyalja-ut, 348 □ öl á 50 korona, **Berényi-ut**, 600 □ öl á 40 korona. **Vevők** irjanak „**Tabán II**“ alatt a kiadóba. 10223

Kompagnou.

Kompagnou mit 40—50 Mille zu einem sehr lukrativen, sicheren Geschäft gesucht. Offerte erbeten unter „**Kompagnou 991**“ an die Exp. 9991

Kompagnou gesucht zu einem im Betriebe befindlichen patentierten Gewerbe. **Karl Berner**, Thököly-ut 23. 26136

Zur Gründung einer Damen-Schneiderei mit Schule verbunden wird **Kompagnou** mit etwas Kapital gesucht. **Bécsi-utca 4, IV. em. ajtó 17.** 10391

Kiváló alkalom társulásra szolid, kisebbszervi vállalkozáshoz néhány száz frttal. Idegen nyelvek ismerete előny. **Levelet** „Csendes társ“ jellegével a kiadóba kérem. 26138

Obst.

Tafeltrauben, feinste Qualität in 5 Kilo-Portföchten zu 3 Kronen verwendet **franko Rerpel**, **Perjecz.** 39598

Delikatessen, Chaffelas und Mustateller in unerreichtester Schönheit und Güte, Pfirsiche reingroß und aromatisch 5 Kilo um 2 Kronen liefert **J. Müller**, Kiskunhalas. 9825

Csemegeszöllöt 5 kilós postakosarakban, válogatott fajokból 1 frt. 40 kr. ért bérmentve szállít **Kertész Miklós**, **Debreczen.** 9637

Muskatály csemegeszöllő mázsánként 25 korona, öszibarack, remek példányok, nagyban 28, ötkilónként szőlő, barack 2 korona. **Wellisz**, **Csongrád.** 10239

Kur- und Tafeltrauben, edelste, ger. Sorten Nr. 3, 50, Durangen große 4., alle anderen Sorten Dst 3., 5 Kr. brutto franco per Postnachnahme liefert **J. Müller**, **Szeged.** 39722

Vijontacr Tafeltrauben in 5 Kg. Postkörbe gepackt, prunster Qualität, franco jeder Post- oder Bahnstation, zum Preise von **Kr. 3.—** per 5 Kg. gegen **Nachnahme** offerirt die **Genossenschaft** der Gyöngyös-Vijontacr Weinproduzenten in Gyöngyös. 39219

Defferttrauben, Chaffelas, edle Sorte, Postkörb 2 Kr., Nr. 28 Kr., Gewürztraube, Defferttraube 2 Kr., Pfirsich- oder Wassertraube, Paprika, Paradies, Defferttrauben Postkörb Kr. 1.40, Wiederverkäufer Extrapreis. Bei Bestellung Angabe. **Szabó Géza**, **Csongrád.** 9231

Mustateller, Pfirsichte und Chaffelstrauben Postkörb 1 fl., Gurken, Paprika, Paradies, Defferttrauben 80 Kr., Paradies Nr. 6 fl., Trauben Nr. 14 fl., Gewürztraube, Defferttraube, Postkörb 1 fl., Nr. 12 fl., liefert gegen Angabe **Obstporteur**, **Csongrád.** 9230

Defferttrauben, Vijontacr Gebirgsstrauben, 5 Kilo Kr. 3, Pfirsiche Kr. 4, Birnen, Kefel, Melonen Kr. 2 liefert **Julius Löwy**, **Weingartenbesitzer**, **Gyöngyös.** 39769

Zur Beachtung für Delikatessenhandlungen. **Offerte I-a Magien-Troyf-Sonig**, Preis per Mtr. 100 Kronen ab Station **Szarvas**. **Gelehrter ist portofrei zu retourniren.** **Auf Wunsch** diene mit **Müller**, **Brachna Lajos**, **Konditor**, **B. Szarvas.** 10157

Salami, vorzüglich schmackhafte ungarische Fabrikation aus prima Schweinefleisch erzeugt, per Kilo für 2.40 Kronen verwendet **Minimum 3 Kilo** franco mit **Postnachnahme** **Adalbert Telbis** in **Steinbruch.** 10236

Korrespondenz

Deák Ferencz-utca. Dienstag **Fräulein** auf dieses Blatt aufmerksam gemacht, wird gebeten um **Nachricht**, wann **Wiedersehen** möglich. **Unter „Zusatz“** Hauptpost restante. 40060

Suche Bekanntschaft einer jungen, französischen Dame, die aus Gefälligkeit mich die Sprache unterrichten möchte. **Briefe** unter „**Banqueant**“ an **Denzer Gyula**, **Amnoncen-Expd.**, **Szervita-tér 8.** 40053

Monsieur distingué désire la connaissance honorable et désintéressée d'une dame intelligente (femme ou demoiselle) pour s'amuser. **Lettres** sous „**Solitude 372**“ au bureau de Journal. 10372

Imposans, fess, molett hölgy állandó barátságát óhajtja **uricember**, ki halonként 100 koronával támogatná. **Ajánlatok** kéretnek **Blockner** hirdető irodájába, **Sütő-utca**, **Diszkret 45** cím alatt. 40044

Jene weisseckidele Dame, welche Dienstag Abends auf dem Elektrischen über die **Margarethen-Brücke** mir vis-à-vis sah, wird höflichst erjucht, unter „**Junges Blut**“ poste restante mitzutheilen, wo und wann ich sie sprechen könnte. 10405

Piros kalapos hölgyet, kivel kedden a zuglyeti villamoson találkozom. **Kérem**, találkozás hol és mikor lehetséges. **Levelet** „**Kékruhás**“ jellegre a kiadóba kérek. 10315

Interessante Bekanntschaft einer lieben intelligenten Dame (Frau oder Mädchen) sucht **sympathischer** junger Professor. **Alter**, Schönheit, Konfession Nebenache. **Briefe** an die Exp. unter „**János doktor**“.

Alleinstehende, intelligente Dame sucht ebensolche Dame in mittleren Jahren, zur Zerstreung des Nachmittags, jacht Jacht, Theater und Nachtraß. **Offerte** unter „**Aufständig**“ an **Josif Schwarz**, **Amnoncenbureau**, **Andrassy-ut 7.** 40069

Sella Donna. Mit wem habe ich die Ehre? Bitte näheres. **Redakteur** **Selen.** 10350

Zuneigung 931 sucht vermittelst **Korrespondenz** ein Medium, einen treuen, aufrichtigen Freund. **Geneigte** Anträge unter **Adr. „Selbstvertrauen 930“** an die Exp. erbeten. 10320

Heirathsanträge.

Házasságokat legmagasabb körökben **diszkret** közvetít **Adler**, **Rotenbiller-utca 9.** **Válaszbélyeg**. **Telefon** 39959

Fiatal, intelligens, csinos izr. leányomat 5000 kor. hozományval és szép kegyelgyével férjhez adnám. **Jelige „Frigy 22“** a kiadóba. 26122

Ne házasodjék, ne kössön ösmeretséget, míg a személy származásáról, jelleméről, életmódjáról, előéletéről és vagyoni viszonyáról nincs informálva; legmegbízhatóbban beszerezhető **Szekely Sándor** tudakozó és értesítő irodájában, **Budapest**, **Andrassy-ut 66.** 40045

Heirath. Verheirathen möchte sich **Beamer**, **Christ**, 36 Jahre alt, vorläufig 3200 Kronen Jahresgehalt mit **Pensionsberechtigung**. **Briefe** mit „**Lebenszeit 401**“ an die Exp. erbeten. 10407

Heirathsbemittler, in besten Kreisen bekannt, einige hundert Herren und Damen vorgemerkt. **Podmaniczkygasse 5, II. 14.** 26158

Jenne demoiselle très chic et jolie désire un ami distingué et généreux en tout. **Lettre** sous „**Souricière**“ á l'exped. 26141

Heirath. Suche ein älteres Mädchen oder kinderlose Witwe bis 40 Jahre, röm. kath., besitze guten Posten, Vermögen bis 6000 Kronen und reflectire auf 4—5000 Kronen. **Anfrage** erbeten unter „**Nähen 308**“ an die Exp. 10308

Konkurse

Pályázati felhívás.
A Máv. nyugdíjintézetnek tulajdonát képező VI. Andrassy-ut 73/75 szám. házakra emelendő IV. em. ráépítés a hátsó udvarok letédeséhez szükséges összes munkák végzésére nyilvános pályázatot hirdetünk. A feltételek tartalmazó ajánlati iv, pályázati feltételek és a költségsszámítások a rendes hivatalos órákban a magyar királyi államvasutak igazgatóságának (A. I. e. ügyosztályában (Andrassy ut 73 sz. földszint 26 ajtó) négy kor. lefizetés mellett kaphatók, az építések vonatkozó tervén ugyanitt a rendes hivatalos órákban megtekinthetők. **Ajánlatok** az udvarok letédesi munkáinak vasszerkezeti munkáira külön is, vagy az összes munkákra együttesen adhatók be. A feltételeknek megfelelően kitöltött és sajátkezűleg aláírt ajánlat egy koronás, a mellékletek képező költ.

sérvetéseket ivenként 30 filleres okmánybéllyel ellátva, legkésőbb f. évi szeptember 16-án déli 12 óráig a magyar királyi államvasutak igazgatósága A. I. e. ügyosztályában nyújtandó be, s a lepecsételt boríték „**Ajánlat a VI. Andrassy ut 73/75 sz. házra** építendő IV. emelet és az udvarok letédesi munkáira” címmel láttandók el. Az ajánlatok ugyancsak szeptember 15-én fognak nyilvánosan felbontatni. A pályázati feltételek 4. pontja szerint kiszabott bánatpénz legkésőbb az ajánlati tárgyalást megelőző napon tehát f. é. szeptember hó 15-én déli 12 óráig készpénzben vagy óvadékképes értékpapirokban a magyar kir. államvasutak főpénztáránál (Andrassy-ut 75 szám földszint) teendő le. A letéti jegy az ajánlatokhoz nem csatolandó. **Bánatpénz** nélkül, elégtelen bánatpénzzel vagy elkésve benyújtott ajánlatok, valamint olyanok, melyek nem pontosan és a részletes módoktatoknak betartásával állítanak ki, végre amelyeken vakarások vagy javítások fordulnak elő ügyelemben nem vétetnek. A magyar királyi államvasutak igazgatóság fenntartja magának a jogot, hogy a beérkezett ajánlatok felett szabadon döntessen. 39527-10198

Pályázati hirdetmény.
Alóírott igazgatóság, a magyar királyi államvasutak műhelyeiben 1909, esetleg 1910. és 1911. évben szükséges paszományárú anyagok szállítására, ezenel nyilvános pályázatot hirdet. A pályázat tárgyat képező anyagokat és azok egy évi mennyiségét felteintető ajánlat, úrlap, valamint a szállításra vonatkozó és az ajánlattételnél kötelező, részletes módoktat tartalmazó ajánlati felhívás az alóírott igazgatóság „**Anyag** és **lettár** beszerzési szakosztályánál (Budapest, VI. Andrassy-ut 73. szám, II. emelet 43 a. ajtószám alatt) díjtalanul kapható. Az előírt módon kiállított, ivenként egy koronás magyar királyi okmánybéllyel ellátott ajánlatok, az ivenként 30 filleres magyar királyi okmánybéllyel ellátott és aláírt ajánlati felhívással együtt, lepecsételve, legkésőbb f. évi szeptember hó 18-án déli 12 óráig a magyar királyi államvasutak budapesti központi főpénztáránál, akár készpénzben, akár állami letétekre alkalmas értékpapirokban letendő. **Bánatpénz** nélkül, vagy később benyújtott, valamint az olyan ajánlatok, melyek nem az előírt módon tételnek, vagy amelyek az aláírandó ajánlati felhívás nélkül nyújtatnak be, továbbá pótajánlatok ügyelemben nem fognak vétetni. **Budapest**, 1908. évi augusztus havában. A magyar királyi államvasutak igazgatósága. 39639-10192

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Augsünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 28-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Parlamentari gyorsirók által vezetett magyar-német gyorsiró iskola. Díjtalan gépirás oktatás. Magyar-német fogalmazás. Kereskedelmi akadémiai tanárok által oktatott szakintézmény. **Az Orsz. Magyar Gyorsiró Egyesület hivatalos tanfolyamai.** (Alapította Markovits Ivan 1893.) Nyitva szept. 1. július 1-ig Biztos állásbiztosítás: **Tájékoztatók a Gabelsberger szakiskola** (kizárólag Liszt Ferenc-ter 10, előbb Gyár-u. 4). Címre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. A szakiskola irógépezégekkel és más elnevezésűket és hirdetésüket utánzó újabb tanfolyamoktól független. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 9842

Gyorsirás. Okleveles tanerök vezetésével magyar-német gyorsirásban, gépirásban, kereskedelmi szakanyagokban, helyesírásban alapos kiképzés nyerhető „**Markovits-iskolában, Üllői-ut 23.** Telefon 101-44. Gépirás, állásbiztosítás díjtalan. Írásmunkák vállalhatnak. 9415

Elemi és középiskolai internátus (Budapest, Nagymező-utca 21). Okleveles tanárok vezetésével. **Bennlakó, félbennlakó és bejáró** tanulóknak. Német, francia, angol, olasz nyelvtanítás és társalgás. Zene - vivás. Mérsékelt díjak. Prospektus. 39231

Gyorsirásból, könyvtől, gépirásból (többféle rendszer), német és angol nyelvből nyílnak meg új tanfolyamok szeptember elején **Nótisz-társulat Orsz. Egyesületében**, VI. Andrásy-ut 83. Iratokni már most kell. **Díjtalan állásbiztosítás.** 8704

Tanerök sürgősen kerestetnek. Föltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Megrendelhető 50 fillérért. **Naç-utca 13.** 39924

Tanítónő kerestetik 14 éves leánykához, ki a IV. polg. osztályt látogatja, délután 5-8-ig. Ki jól beszél németül is, avagy zongorában is képes oktanni, előnyben részesül. Ajánlatok a feltételek közlése mellett „**Doktor**“ cím alatt a kiadóba. 10294

Tanszemélyzetet elhelyezésre ajánl a keres hatóságilag engedélyezett **Magyar Tanügyi Intézet**, József-körút 10. 38913

Erzieherin reiseren Alters, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, die sich verpflichtet, 6-7 Kinder in den Normalklassen zu unterrichten, wird bei Adolf Friedländer, Arva-Jabloka, mit einem Monatsgehälte von Kr. 50 nebst Verpflegung aufgenommen. Nebenkommen, eventuell sichere Zukunft ist nicht ausgeschlossen. 39982

Deutsches Fräulein, perfekt französisch, wünscht Stelle als Erzieherin. Auch sofortiger Eintritt. Adresse in der Exp. 10238

Placierungsbureau Frau Hatalos, Nagymező-u. 14, empfiehlt christliche u. israelitische erflaffige Lehrerinnen u. Mittelkräfte. **Gesellschafterin** mit französisch fürs Ausland gesucht. 26112

Erzieherinnen, erflaffige, mit Sprachen, Musikkenntnissen. Einfachere Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, **Bouillon** empfiehlt **Központi iroda Flexner**, Teréz-körút 35. 26097

Jogi, politikai szigorlatra, alap- és államvizsgákra Kolozsvárra, Budapestre, továbbá ügyvédi vizsgára, ugyszintén államszámveteltani államvizsgára köztudomásulag ki-válós sikerral készít elő: **Dr. Kállay Zoltán, Jogi Szeminárium, Budapest, IV., Magyar-utca 3, III. 6** (ezelött: Rózsa-utca 44). **Ne tévesse össze más hirdetéssel!** 39957

Deutsche Erzieherin, die auch französisch und Klavier unterrichten kann, wird zu einem 11-jährigen Mädchen, die Schule besucht, gesucht. Adresse in der Exp. 10252

Országos női gyorsiró egyesület szakiskolájának állásbiztosító osztályában számos állás van bejelentve. Magyar vagy német gyors- és gépirók személyesen jelentkezzenek naponta 2-4 között **Dohány-utca 28, II. emelet.** 39953

Gefangunterricht, gründlich, leicht fassliche Methode ertheilt älterer Meister. Anträge unter „**Professor 220**“ an die Exp. 10220

Korrespondenten ajánlkozik VII. gymnazista, ki kezdőket francziára is tanítana. Cím: **Fenyves, Károly-körút 9, az udvarban.** 39934

Young intelligent English Lady with a correct London pronunciation has one free evening lesson. Of to the exp. under „**London 133**“ 10133

Okleveles tanítónő kerestetik 3leányka mellé, kikkel az első polgári osztályt kell végeztetni. Tanítási nyelv magyar, de a társalgási nyelv német. Megkívántatik még a franczia nyelv és a zongoratanítás. Fizetése egy iskola-évre 800 (nyolczszáz) korona és teljes ellátás. Magyar és német nyelven írt, arcképpel ellátott ajánlatok folyó évi szeptember hó 15-ig Neuman Mórhoz, Zalaszentgrótra küldendők. Az állást szeptember 20-án kell elfoglalni. Előnyben részesülnek azok, kik már hasonló minőségben sikerrel működtek. 39945

Zuidniden, Kleidermädchen und Schneitzweihen werden in der bestrenommierten Schneitzweihen **Maison Fischer**, Lipót-körút 27, gründlich und gewissenhaft unterrichtet. Separatkurs für Beamtinnen und Schneiderinnen. 39518

Zeugebilde ältere Dame unterrichtet englische, französische, deutsche Grammatik, Konversation, Literatur, Klavier, Gesang, höhere Ausbildung. Beste Referenzen. Näheres Maria-u. 11, II. 8, Vormittag bis 10 Uhr. 9999

Tanítónő, nagy gyakorlat, ellátásért tanít zongorát és iskolai tárgyakat vizsgáztatás kötelezettségével. Leveleket „**Kifogástalan 982**“ jelleggel a kiadóba. 9982

Fräulein unterrichtet Deutsch, Französisch, Klavier, Cymbal. Anträge erbeten unter „**Gute Referenzen**“, VI., Király-utca 36, I. St. 11. 9952

Deutsche Stenographie (Gabelsberger), Orthographie und **Pandeltorrepondenz** unterrichtet langjähriger Pädagog. Stellenvermittlung gratis. Näheres: V., Csáky-utca 13, III. 12. 10311

Berlin-Sprachschule, Weltinstraße, Erzsébet-körút 15. Französisch, englisch, deutsch, ungarisch, italienisch, russisch, serbisch, kroatisch, rumänisch Privat- oder Klassenunterricht erhalten Herren, Damen (eventuell separatt), größere Kinder durch Lehrkräfte der betreffenden Nationalitäten. Höchste Auszeichnungen verschiedener Wettbewerbstellungen. Sofortiger ausschließlicher Gebrauch der angezeigten Sprache. **Vorzugsweise** Ertrag fremdsprachlicher Aufenthalte. **Keinerlei Verbindung** mit anderen Lehrern oder Instituten. **Prospekte** gratis u. franco. **Ueberzeugungsbureau.** 7473

Magyar Tanügyi Intézet (hatóságilag engedélyezve), József-körút 10. Felvilágosítást nyújt bel- és külföldi iskolákról. Elintéz minden a tanügyi körébe tartozó ügyet. **Elintéz beiratásokat.** Gondoskodik középiskolai tanulóknak, egyetemi hallgatóknak elhelyezéséről, ellátásáról, tanulók korrespondenciájáról. Szülőket gyermekeik **előmeneteléről** viselkedéséről **értésíti.** Általános és orvosi felügyelet. **Hesze-rez könyveket és tanzsereket.** **Tanító személyzetet** (tanár, nevelő, tanító, nevelőnő) ajánl, **illette elhelyez.** Utmutatás **magánvizsgálati** ügyben. 38189

Deutsche Bonne wird zu 2 Kindern gesucht. **Üllői-ut 105, II. 4.** 26118

Buchführung, Erwachsene, die sich eine Existenz gründen wollen, können sich bei mir mündlich oder brieflich in kürzester Zeit bei möglichem Honorar vollkommen in der einfachen und doppelten Buchführung, französisch, italienisch und amerikanische Art, Schön- u. Nechtschreiben ausbilden. Brieflicher Unterricht in der Buchführung gegen mögliches Honorar. **S. Bloch**, okl. tan. és gyakorló könyvelő, Budapest, Erzsébet-körút 58. 10312

Englisch 5-6 Monate zu erlernen (sprechen und schreiben) bei tücht. Meister, Interesting Conversation lessons, Commercial Correspondence, Literature. Französisch auch mit Englisch. **Stephen Nicolas**, Váci-körút 20. sz., III. em. 15. 10316

Fr. nevelő elemistárhoz vidékre ajánlkozik. **Färber**, Budapest, Rózsa-utca 84, I. 14. 10260

English lady, perfect french, clever teacher, highly recommended, desirable lessons in grammar, conversation and literature. To this paper under „**T. H. 9999**“ 10376

Gründlichen Unterricht ertheilt in ungarischer, deutscher und französischer Sprache, allen Elementar- und Bürger-schulgegenständen; perfekten Klavierunterricht bietet Anfänger und Vorge-schrittenen bewährte Lehrkraft. **Gróf Zichy Jónó**-u. 34, I. 17. 10380

Französisch und Klavier-turje für Kinder und Erwachsene (Grammatik, Literatur, Konversation) durch diplomirte Pariserin jeden Tag eine Stunde 4 Gulden monatlich. Zu sprechen zwischen 2 und 6. **Vörösmarty-utca 75, II. St. 18.** 10351

Englischen Unterricht ertheilt junge Amerikanerin auch für Anfänger. **Adr. in der Exp.** 10358

Arany érmekkel ki-tüntetett **Kereskedelmi gyorsiró és gépiró-iskola**, csak **Budán**, II., Iskola-utca 27. Saját épületében. 26126

Je cherche française pour quelques heures de chaque jour. Offertes sous „**Conversation 339**“ à l'exp. 10332

Française intelligente donne leçons chez elle comme en familles. **Écrire T. M., VIII., Baross-u. 17, II. 11.** 10336

Jelesen érett, tanítás-ban a legkitünőbb jártas-sággal bíró egyetemi hallgató korrespondensok ajánlkozik. **Megkeresések B. E., Kazinczy-u. 6/a, II. 14.** 10331

Zongora-tanítónő délutánra órákat elfogad. **O-utca 3, III. em. 28.** 10256

Deutsche Kindergärtnerin zu 3 Mädchen, die 4, 5 und 9 Jahre alt sind, gesucht. **Hegy, Szt. János-ter 4.** 10323

Anhändiges Fräulein für Klavierunterricht, sowie Hand-arbeiterin wird als Gesellschafterin zu einer vornehmen Dame gesucht. **Briefe** unter „**Angenehmes Heim 242**“ an die Exp. 10242

Fräulein für Nachmittagsstunden ein Fräulein, deutsch und ungarisch, gesucht zu einem 5- und 8-jährigen Knaben. **Alkotmány-utca 20, III. St. 13.** 10310

Deutsches Fräulein zu zwei größeren Kindern, auch im Wirtschaftlichen verwendbar, gesucht. **Vorstellung täglich zwischen 9 und 12 Uhr.** **Josephring 45, II. 5.** 15287

Gründlichen Unterricht im Nähen und Schneitzweihen ertheilt **Lövy, VI., Szobi-u. 5.** 10317

Int. Nordb. mit guten Zeugnissen sucht Stunden für Konversation und Grammatik. **Offerte** unter „**Breslau 325**“ an die Exp. 10325

Bonne, perfekt deutsch sprechend, Christin, zu zwei schulpflichtigen Kindern gesucht. **Nur** mit guten Zeugnissen versehen, besseren Familien entstammende Damen werden um Vorstellung von 12 bis 2 Mittags Lipót-körút 8, II. 5, gebeten. 10326

Norddeutsche Kindergärtnerin, perfekt französisch, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung bei 1-2 Kindern. **Offerte** unter „**S. 324**“ an die Exp. 10324

Német-magyar kisasszony 10 éves kisleánykához felvétetik. **Lónyay-u. 22, II. 13.** 26129

Nasche Erlernung der französischen Sprache, Konversation. **Uebernehme** ausländische Korrespondenz, Uebersetzungen. **Szerecsen-utca 7, I. 9.** 40067

Női kereskedelmi tanfolyamot végzett **perfekt stenografáló** és gépiró, németet és francziát is beszélő leányokat irodai alkalmazásra szíves-séggel ajánl a II. ker. női kereskedelmi tanfolyammal kapcsolatos **Iskolatársnők Szövetsége továbbképző tanfolyamainak igazgatója.** Budapest, Bathány-utca 8. 26151

Sine deutsche Bonne mit guten Zeugnissen, auch zur häuslichen Mithilfe wird zu zwei Mädchen gesucht. **Boschán Károly**, Erzsébet-körút 28, III. 20. 26164

Lehrerin unterrichtet Deutsch, Französisch, Klavier. I., Fürj-utca 4. 26152

Gesucht wird deutsches Fräulein zum ehebaltigen Eintritt zu einem hie-ben-jährigen Mädchen in **Buda-pest.** **Gefl. Anträge** unter „**P. 3**“ an die Exp. 26160

Lehrerinnen mit Sprachen- und Musikkenntnissen mit hoher Bezahlung sucht **dringend; französisch, deutsche, ungarische** **Bonnen** empfiehlt **Regina Rátmár**, Rákóczi-ut 6. 40047

Deutsche Bonne zu 6-jährigen Knaben mit guter Bezahlung sucht **dringend** **Kal-már Regina**, Rákóczi-ut 6. 40046

Suche deutsch-französisches Fräulein zu sofortigem Ein-tritt zu zwei Kindern. **Adresse:** Kis Erzsébet, Rinderfelder-Gesellschaft, Ferencz-ter 2. 40043

Mithilferin gesucht, welche mit einer Privatgärtnerin der II. Bürger-schulklasse den Unterricht zusammen genießen sollte. **Am Ende** des Jahres kann öffentliche Prüfung abgelegt werden. **Den** täglichen Unterricht leistet haupt-sächlichste Lehrerin. **Anfragen** an **Emilie Heim, IV., Ferencz-ter 9.** 40010

Suche Fräulein zu Kindern, deutsch, ungarisch. **Erwünscht** Thätigkeit im Haushalt. **Im** Nähen bewanderte bevorzugt. **Vorstellung** 10-12 und 2-3 Uhr. **Rózsa-utca 80, II. 2.** 10399

Intelligentes französisches oder deutsches Fräulein wird zu größeren Kindern aufgenom-men. **VI., Aradi-utca 28, III. 26.** 10394

Deutsches Fräulein zu 3 Kindern gesucht. **Norddeutsche** bevorzugt. **Vörösmarty-utca 38, Kovács.** 10393

Intelligente norddeutsche Erzieherin, perfekt französisch, englisch, musikalisch, gute Referenzen, wünscht Tagesengagement. **Anträge** unter „**Nord-deutsch 392**“ an die Exp. 10392

Gyorsirást, gépirást, kereskedelmi levelezést, könyvitelt gyorsan és alaposan, mérsékelt tandíjért tanulhatni **Bodogh János** gyorsirásati és írógép szakiskolában **Erzsébet-körút 15, I. 16**, bis 2 Mittags Lipót-körút 8, II. 5, gebeten. 10326

Parisien donne leçons de grammaire, conversation, correspondance, littérature. „**Professeur Français**“, Veres Pálné-utca 25. 40059

Ungarisch-deutsches Fräulein wird zu 3 Kindern acceptirt. **Vormittag** von 8-11 frei. **Trepper, Juwelier, Váci-körút 5.** 40063

Deutsches Fräulein sucht alleinstehende Dame zum sofortigen Eintritt. **Thätigkeit** im Haushalt und Handarbeit erwünscht. **Vorstellung** 10-12, 2-3 Uhr **Rózsa-utca 80, III. 1.** 10400

Intelligentes deutsches Fräulein zu 4 Kindern von 3-11 Jahren wird gesucht. **Vorzustellen** Lipót-körút 2, I. 2. 10346

Deutsch-ungarische geprüfte Kindergärtnerin zu 3 Kindern, im Nähen bewandert, wird aufgenommen. **Zu** sprechen **Vormittag**. **Köbánya, Gergely-utca 1.** **Direktor Rem.** 10403

Klavierspielerin empfiehlt sich für **Tanzunterhaltungen** und zum Begleiten von **Couplets** oder **Operettenauszüge**. **Hársfa-utca 23, Thür 1.** 10340

Norddeutsches Fräulein, gute **Wirtungszeugnisse**, sucht **Nachmittagsstellung** nur in **gutem Hause**. **Offerte** unter „**Reichsdeutsche Kindergärtnerin 361**“ an die Exp. 10361

Norddeutsches Fräulein wird zu einem Knaben gesucht. **József-körút 36, III. 17.** 10364

Demoiselle française cherche engagement pour tout à fait dans la maison. **Offre** prie sous „**Demoiselle 345**“ à l'exp. 10345

Magyarul tanulni fut vagy lányt magamhoz veszek. **Polgári**ban vizsgáztatom. **Czim: Tanító, Békés.** 10359

Englisch unterrichtet tüchtige Lehrerin mit besten Empfehlungen. **Briefe** unt. „**Hoch-intelligent 363**“ an die Exp. 10363

Deutsches Fräulein wird für die **Nachmittage** gesucht. **Vorzustellen** **Vormittags**. **Nep-szinház-utca 43, I. 10.** 26146

„Progress“ Sprachschule lehrt am gründlichsten, vortheilhaftesten fremde Sprachen. **Calvin-ter 8.** 26134

Allgemeiner Verkehr

„Fidelitas“ **Privat-aus-kunft**, Nagymező-utca 45. **Erliebt** Beobachtungen, **Heirathsinformationen**, **Reiseaufträge** bistret. 10135

Dienst u. Arbeit.

Ein **besseres** Mädchen, in häuslichen Arbeiten bewandert, wird für 2 Leute gesucht. **Lohn** 24-28 Kronen. **Adresse:** **Winter Sándor**, II., **Borbolya-utca 7. sz.**, **Rosenhügel.** 10230

Haushälterin sucht Anstellung zu einem Herrn; auch in der **Broning, Barojs-gasse 124, Püsteri.** 10231

Roß, der bereits in größeren Menage-Küchen gearbeitet hat, wird gesucht. **Gefaltsan-sprüche**, sowie **Zeugnisausweise** sind zu richten an **J. Zimenberger**, **Kivándorlási szálloda, Fiume.** 10277

Házmesteri állást keres egy józan életű házaspár november elsejére vagy előbb, a férj kőműves, érti a szerelést és csopores-munkát, a mi a házban lelkiismeretesen elvégze. **Czim, Házmesternek való** jellege e lap, **kiadóhivatala.** 10289

Gefliffische Arbeiten, präzise, billig, übernimmt **Horner**, **Reflektions-gasse 11, II. St. 24.** 10163

Házmesteri állást keres gáz-, vízvezeték-szerelő, jó bizonyítvánnyal rendelkezik. **A javításokat** elvégzem. **Levelet** kérek a kiadóba. **„Házmester“** jellege alatt. 10381

Suche ein **braves**, feines deutsches Stubenmädchen, das schon bügeln kann. **IX. Bez., Helfferstraße 9, II. St. 5.** 26153

Hausmeisterstelle sucht **Gas-u. Wasserleitungsmon-teur**, besorgt auch **Gefliffisches** und **sonstige** Arbeiten im **Gaule**. **Gefällige** Anträge bittet **Harmat, II., Török-utca 8, házfelügyelő.** 10366

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Zuglätze werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes seitgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

2 tüchtige jüngere Verkäufer, die ungarisch, deutsch und slowakisch sprechen, werden für meinen **Basar** gesucht. Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüche sind zu richten an **J. Linenberger, Kivándorlási Szálloda, Flume.** 10279

Kulesárnét keresek nagy háztartáshoz, aki a tejkészítéshez és baromfi-tenyésztéshez ért és jó bizonyítványai vannak. Az állás azonnal elfoglalható. Egyedül álló nők előnyben részesülnek. Ajánlatok bizonyítványmásolatokkal V., Váci-körút 34. II. em. Dr. Bródyhoz küldendő. 39728

Tüchtigere Korrespondent, selbständiger Arbeiter, flottes Stenograph und Maschinenschreiber für ungarische und deutsche Korrespondenz gesucht. Reflektanten der Eisen- und technischen Branche bevozugt. Offerten mit Angabe des Gehaltsanspruchs unter „**N. W. 3. 170**“ an die Exp. 10170

Kommiss, tüchtiger Verkäufer, der Mode, Manufaktur und Damen-Konfektion mächtig, so auch der drei Landessprachen verständig, wird für den 15. September aufgenommen. Offerte, Photographie und Gehaltsansprüche sollen an Braun Miksa, 9/6, gerichtet werden. **Praktikant** aus gutem Hause wird auch per sofort aufgenommen. 39985

Verkaufserin. Suche für meine Kamme ein junges Mädchen aus besserer Familie, welche bereits in einer Kamme thätig war und ungarisch, deutsch und slowakisch spricht. Gehaltsansprüche bei völlig freier Station sind zu richten an **J. Linenberger, Kivándorlási Szálloda, Flume.** 10278

Photographie. Durchaus tüchtiger Kopist, der auch in der Positiv-Entwickelung bewandert, per 15. September gesucht. Offerte, eigene Photographie an **M. Stern & Sohn, I. u. f. Gephphotograph, Trensesen-Teplicz,** 39998

Kommiss, tüchtiger Verkäufer, der drei Landessprachen mächtig, wird für mein Schnitt- und Modewaaren-geschäfte zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerte nebst Gehaltsansprüchen sind zu richten an Leopold Schwinger, **Tr. Baán.** 10240

Nagy mellékkertesre tehetnek szert oly egyének és vidéki ügy-nökök, kik sorsjegyek részletfizetésre való eladásával foglalkozni óhajtanak. A legmagasabb jutalék bizossítvaik. **Altalanos Bank r. t., Budapest, Erzsébet-körút 39.** 10295

Jó megjelenésű utazó, ki magyarul és németül beszél, azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok Gyula Gyula, Gyula poste rest. címre intézendők. 10062

Praktikant, absolvirter Handelskassierer, mit flinker schöner Schrift, wird in einem größeren Expeditionshause acceptirt. Offerte unter „**Spekulationsbranche 266**“ an die Exp. 10266

Egy fiatal retoucheur felvétetik. Spady Géza, Városház-utca 3-5, V. em. 10354

Deutsches Fräulein mit tadelloser Aussprache und gehöriger Intelligenz wird für Nachmittagsstunden gesucht. Zellner, Ujlaki rakpart 3, beim Lutasbad. 10234

Es suchen zwei Herren-Familien zwei deutsche Mädchen aus besseren Familien, welche auch kleinere Hausarbeiten verrichten. Zur einer Familie 3-jährig. Kind. Nur jene Mädchen, die die deutsche Sprache schön sprechen, wollen mit mir in brieflichen Verkehr treten. Die Mädchen können auf gute Behandlung rechnen. Nur 15-17-jährige Mädchen sollen sich melden. **Adr. in der Exp.** 10241

Sichere Frauengewinnz. Gebildete Frau wird für eine angelegene Familienzeitung als Vertreterin für den hiesigen Platz gesucht. Dauernde Stellung bei festem Gehalt. Anträge unter „**Frauenzeitung D. 7837**“ befördert **Haasenstein & Vogler, H. G. Wien, I., Neuer Markt 3.** 39955

Tüchtiger Buchhalter, perfekt deutsch, ungar., event. auch serbischer Korrespondent, wird sofort acceptirt. Gehalt 140 Kronen. Groß & Krausz, Möbelwaarenhaus, Ujvidék. 39813

Vizsgázott gépész, ki gyorsjáratu lokomobiloknál alkalmazva volt s villamos telep üzemet önállóan képes vezetni, kerestetik; intelligentia és jó írás megkívántatik. Sajátkezűleg irt ajánlatok a Hátszegi villamos telephoz intézendők. 39783

Irodista, a magyar-német levelezésben kellő jártassággal, azonnal felvétetik. Ajánlatok „**Motor-gyár 012**“ jelige alatt kéretnek. 10012

Tanoncz ruházattal és teljes ellátással felvétetik. **Sperlinger, Ullői-ut 68.** 39786

Probirvertreter u. Neujende auf Provision gesucht zum Mitnehmen unserer Eisen-Badeträger. Abel u. Baranyai, Budapest, Véső-utca 3. 9669

Üvegesség, önálló kiszolgáló, idősobb, német és magyar nyelven, kerestetik. **Sperlinger, Ullői-ut 68.** 39787

Fakturist, flottes Rechner, mit schöner Handschrift gesucht. **Selbstgeschriebene Offerten** in ungarischer und deutscher Sprache mit Angabe des Gehaltsanspruches und bisheriger Thätigkeit unter „**S. A. W. 395**“ an die Exp. 10395

Praktikant mit guter Vorbildung für größere kaufmännisches Bureau gesucht. **Selbstgeschriebene Offerten** in ungarischer und deutscher Sprache unter „**N. D. W.**“ an die Exp. 10396

Perfekt német helyesírást bíró kisasszony pénztárhoz azonnal felvétetik. **Giehner, Erzsébet-körút 20.** 10398

Große Budapesti Fabrik sucht Bureaudiener. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche sind unter Chiffre „**Verlässlich 348**“ an die Exp. zu senden. 10348

Platzagent, zugleich Intendant, wird engagirt. Solche, die am hiesigen Platz bereits thätig waren, werden bevorzugt. **Hochsinger dobozgyár, Nagy János-utca 1.** 10375

Schneiderin, geschickt für Garnirungen, wird sofort aufgenommen. **Rutnewsky, Deák Ferencz-utca 15.** 40049

Probirfräulein mit guter, großer statlicher Figur, wird sofort aufgenommen. **Rutnewsky, Deák Ferencz-utca 15.** 40050

Eine oberungar. Papierfabrik sucht einen **tüchtigen, verlässlichen, nüchternen** Maschinewärter mit Prüfungszugnisse für Compound-Dampfmaschine. Derselbe soll kleinere Reparaturen ausführen können, langjährige Zeugnisse besitzen, Christ, der deutschen Sprache mächtig sein. Ernste Reflektanten, die dauernde Stellung anstreben, wollen deutsche Offerte nebst Gehaltsansprüchen (bei freier Wohnung, Licht) unter „**E. A.**“ an die Exp. d. Bl. einbringen. 40031

Szeszlőző, nőtlen, kerestetik azonnali belépésre. Megkívántatik gépkezelői képesítés és a gazdaságban némi jártasság. Ajánlatok Tuschák Salamon, Liborosudvard, p. Nemesó, czimzendők. 40033

Leitungs-fähige Schürzenfabrikation sucht einen bei der prima Detail- und Engros-kunde bestens eingeführten Platzvertreter. Herren, die sofort die Thätigkeit aufnehmen können, wollen ihre Offerte gefl. unter „**Prima Erzeugnisse**“ an die Exp. d. Bl. einbringen. 40034

Ein junger Eisenhandlungs-Kommiss, deutsch, ungarisch, slowakisch sprechend, wird acceptirt. Offerte mit Gehaltsansprüchen an Szalvendy's Nachf. Steiner, Galgóc. 10356

Gyakornok, ki gépírásban jártas, állandó állást nyer. **Czim a kiadóban.** 10365

Műszaki szakmában és irodai munkákban, számlázásban, könyvelésben teljes jártas jó írással fiatal komptoirista felvétetik. Ajánlatok „**Műszaki 360**“ jelige alatt a kiadóba. 10360

Tüchtiger Komptoirist mit mehrjähriger Praxis, perfekt deutsch-ungarischer Korrespondent, Maschinenschreiber, Stenograph, wird per sofort bei gutem Gehalt acceptirt. Offerte unter „**S. T. C. 362**“ an die Exp. 10362

Junger Komptoirist mit schöner Handschrift, Kenntnis der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift, verlässlicher, flinker Rechner (Grundbedingung), für hiesiges Fabrikshaus aufzunehmen gesucht. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche, bisheriger Verwendung und Referenzen unter Chiffre „**M. M. 352**“ an die Exp. 10352

Praktikant, absolvirter Handelskassierer, findet sofortige Aufnahme. **Adr. in der Exp.** 10347

Komptoiristin, christlicher Religion, kaufmännisch gebildet, flotte Maschinenschreiberin und Stenographistin in der deutschen u. ungarischen Sprache, wird gesucht. Offerte mit Zeugnisabschriften sind unter „**M. T. 2494**“ an Haasenstein u. Vogler, Budapest, Dorothea-gasse 9, zu richten. 40037

Gyakornok, ki kereskedelmi végzet, magyar és német nyelvet bírja, azonnali belépésre kerestetik helybeli nagykereskedő irodájába. Ajánlatok „**Jövő**“ jeligére **Blockner** hirdető irodájába, Sütő-utca 6. 40042

Irodai munkákban jártassággal bíró gépíró kisasszony és egy gyakornok azonnal alkalmazást nyernek. Ajánlatok magyar és német nyelven „**Németül értő**“ jeligére **Központi hirdetői irodához, Sip-utca 16.** 40035

Irodai kiségitő. 8 heti munkára kerestetik kereskedelmi képzett fiatalember, ki a német és magyar nyelvekben jól otthon van. Ajánlatok „**M. S. 2493**“ alatt **Haasenstein & Voglerhez, Budapest, Dorottya-utca 9.** 40038

A Közvetítőre ha negyedévre előfizet (3 kor.) föltétlenül álláshoz jut óriási összeköttetések révén. **Rákóczi-ut 13. Mutatványszám 40 fillér.** 10382

Állásnévkülvégzők meg a ma megjelent „**Közvetítő**“ lapot, melyben tömördek úresedésben levő állás közölye van. **Rákóczi-ut 13. Ara 40 fillér.** 10384

Alsó Diurnist wird ausgebildet Unteroffizier, der ungar. und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, bei hiesiger Dampfmasch. aufgenommen. Versichert in den mit der Arbeitervereinsungskantentafel verbundenen Agenden erwünscht. Offerte unter „**Sofortiger Eintritt 370**“ an die Exp. erbeten. 10370

Perfekt gyermekruhászábasz, ki már ily minőségben és a konfekciós szakmában huzamosabb idő óta működik, gyári vállalat részére azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok „**Modern divat 369**“ jelige alatt a kiadóba küldendők. 10369

Maschinist, verheiratet, welcher auf größeren Landwirthschaftlichen längere Zeit thätig war, gesucht. **Kraatzer, Nagymező-utca 25.** 40064

Segéd, ügyes önálló eladó, az ural-és növidvati szakmából, felvétetik. **Adler D. Adolf, Váci-körút 19.** 10387

Deutscher gesucht (Christ), der etwas ungarisch spricht, charaktervoll, intelligent und sympathisch ist, für angenehme Stellung. **Direktor Teréz-körút 2, I. L. (11-12 Uhr.)** 40066

Ügyes üvegesség, ki különösen exportládák küldemények csomagolásában jártas, elsorangu üveggyár részére azonnal felvétetik. Az állás szabad lakás, világítás, fűtés, konyhakeret és burgonyaföld élvezetével van összekötve. Csakis oly ajánlkozók vételnek figyelembe, kik fenti minőségben már hosszabb ideig alkalmazva voltak. Írásbeli ajánlatok a fizetési igény megjelölésével „**Üvegesség**“ jeligére **Blockner** hirdető irodájába, IV., Sütő-utca, küldendők. 40048

Weinläufer, 18 Etüd, circa 130 Hektoliter, zu verkaufen. Näheres **Budapesti Bank** fiókja, **Központi vásárcsarnok.** 10383

Fräulein deutsch-ungarischer Stenographie wird acceptirt. Offerte „**Első iroda**“ an die Exp. 26145

Üresedésben levő állások. Az összes betöltendő állások közli az **Országos Pályázati Közlöny**. Megrendelhet 50 fillérért. **József-körút 38.** 40055

Praktikant wird in Papier-Engros-Handlung aufgenommen. Offerte unter „**N. A. 330**“ an die Exp. zu richten. 10330

Ein sehr gut eingeführtes Agenturgehäft, sucht einen Platzagenten auf Provision in der Schafwoll- u. Futterwaaren-Branche. Offerte bisheriger Beschäftigung unter Chiffre „**D. Ernst**“ an die Exp. 10337

Praktikant, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird acceptirt. Offerte an **Wolff** Baum u. Popper, Budapest, Szabadság-tér 5. 10334

Helyügynök, ki fűszereseknél jól be van vezetve, azonnal felvétetik. **Deutsch Márkus, Dob-utca 1.** 10318

Gyakornok, ki 4 köztéiskolát végzett, 20 korona fizetéssel azonnal felvétetik. Ajánlatok „**Gyakornok 319**“ jeligével a kiadóba kéretnek. 10319

Mérlegképes könyvelő vagy könyvelő, magyar és német stenográf, Remington gépíró, bönnyagereskedésben felvétetik. Ajánlatok e lap kiadóhivatalába „**Önálló munkakerő 314**“ czimen intézendők. 10314

Tüchtiger Damenweihwäsch-Manipulant, wird für ein hiesiges Engros-haus für sofort acceptirt. Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter „**Manipulant 309**“ an die Exp. 10309

Neftere, deutschsprechende Frau (Mädchen) zu älterem kinderlosen Ehepaar gesucht. Vorstellung 9-12 Vormittag. VIII., **Defteticsgasse 7, I. 14.** 10328

Junger Techniker, der ungar. und deutschen Sprache mächtig, welcher sich zum Zeichnen laut Angaben und zum Kopieren von Plänen eignet, wird von Maschinenfabrik gegen Anfangsgehalt zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerte in beiden Sprachen sind unter „**Dauernd W.**“ an die Exp. zu richten. 10322

Helyi ügynök villamos üzlet részére fix fizetés-sel felvétetik. **Czim a kiadóban.** 10329

Állandó jól jövedelmező állást (havi 300-400 kor. jövedelemmel) nyerhetnek az ország minden vidékén oly jó megjelenésű urak, kik egy előkelő életbiztosító-intézet részére dolgozni óhajtanak. Előismertet nem szükséges. Oktatás levélbelileg. **Rövid próbaszolgálat után fix fizetés is elérhető.** Ajánlatok a jelenlegi foglalkozás megjelölés mellett „**Állandó**“ jelige alatt **Blockner**, hirdető-irodájába, Sütő-utca 6, küldendők. 40051

Handelskassiere absolvirter, deutsch und ungarisch vollkommen beherrschender junger Komptoirist (Christ) aus gutem Hause gesucht für Industrie-Unternehmung ersten Ranges. Offerte unter „**N. B. 3**“ an die Exp. 26140

Komptoiristát keres budapesti nagykereskedő-cég azonnali belépésre. Könyvelésben gyakorlottság megkívántatik. Gyorsírás tudása előny. Írásbeli ajánlatok, fizetési igény közlésével „**Vegyipar**“ jeligével **Schwarz József** hirdetőjébe, **Andrássy-ut 7**, kéretnek. 40061

Bureaufräulein, unbedingt korrekt deutsche Stenographistin und Maschinenschreiberin, wird acceptirt. Offerte unter „**Remington 90**“ an die Exp. 26163

Weinläufer in jeder Größe sind zu haben. **Roth, Weinhandlung, Holló-utca 10.** 40036

Jóírásu fiatal másoló építési irodába felvétetik. **Czim a kiadóban.** 40058

Diverse

Banzenausrottung übernimmt bei Garantie billigt **Reiner Géza**, VI., Eötvös-utca 34. Telephon 86-80. 9829

Der Ratten- und Mäusevergiftungsbacillus „Ratin“ ist das einzig sichere Vergiftungsmittel, welches unter die betreffenden Thiergattungen eine Injektionskanüle verpflanzt. Für andere Thiere unschädlich. **Prospekt** sendet gratis der Vertreter des Bakteriologischen Laboratoriums „**Ratin**“ **Béla Hadin**, Budapest, **Rottenbillergasse 38.** 39962

Lakásbeeresztést, ablaktisztítást, valamint egész lakások **tisztítását** olcsón vállal legmegbizhatóbb Strasser-féle tisztítási vállalat. VIII. k. **Aggteleki-utca 4, I. 5. Telephon 107-43.** 26081

Berliner, 4jtig, in gutem Zustand, ist um 350 Gulden zu verkaufen, zu beständigen bei **Jamula, Miksa-utca 5.** 10226

Gegen Wanzen wird allgem. **Reiner's Acanthia** Lintur empfohlen. **Probeflasche 60 Heller**, **Stierflache 3 Kronen**, **Eötvös-utca 34.** Telephon. 9830

Sajner-Meister übernimmt alle **Sajner**-Arbeiten, so alt wie neu. **Izabella-utca 39.** 26127

Für Kapitalisten. Zur Gründung einer Industrie-Gesellschaft, Kommandit oder Aktien, letzterem Falle 300,000 Kronen Kapital, 500 Kronen pro Aktie werden Teilhaber resp. Interessenten gesucht. Betreffende Industrie hat große Zukunft, da ständiger Waarenabfah gesucht. Mel-dungen (auch ungarische Sprache) unter Angabe des zur Verfügung stehenden Kapitals unter „**Papier**“ befördert die Expedition. 10341

Mietung u. Vermietung.

Lakások, üzlethelyiségek azonnala vagy novemberre kaphatók **Magyar és Társánál**, **Kertész-u. 50.** 26159

Üzlethelyiség 3 nyilással és pinczével azonnal vagy novemberre kiadó. VI., **Vasvári Pál-utca 9. sz.**, **Szerecsen-utca** mellett. **Ugyanott nagy pénzeszekerény**, a felsége képe életnagyságban, **irodabereendezés és irodafal** eladó. 10349

Ein großer Fruchtkeller und Stallungen sind sofort zu vermieten. **Népszínház-u. 16.** 10327

Gesucht Weinlokal, Anfang **Andrássystrasse**, behufs Errichtung einer eleganten, großen Weinstube, nach ungerem beliebigen **Berliner Meister**. **Venüthigt** werden verschiedene Räume. **Anträge** an „**Wschinger**“ **Attiengesellschaft** in Berlin. (Agenten werden honorirt.) 10385

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 3. September 1908.

„Neues Pester Journal“

Seite 17

Nemzeti Színház.

(A Népszínház épületében.)
Évi bérlet 127.
Bánk bán.
Eredeti szövegű 5 felvonásban. Irta Katona József.
II. Endre király Mihályfi
Gertrud királyné Jászai
Ótó Garamszeghy
Bánk bán Hegyvesi
Miklós bán Gál
Simon bán Bartos
Zsuzsón ur Bonis
Tudor bán Szacsavay
Miska bán Hetényi
Solon mester, fia Mézáros
Bendeleben Pauley
Egy udvaronc Ihsás
Bőrcsán, lovag Gyenes
Tiborc, paraszt Gabányi
Kezdeté 7 órakor.

Vigszínház.

Naftalin.
Énekes bohózat 3 felvonásban. Irta Heltai Jenő.
Dr. Szakolczay Hegedűs
Terka, felesége Varsányi
Laboda Tapolczay
Palkányi Etus Kornai B.
Dr. Csapláros Vendrei
Manczi, felesége Kiss
Kabóczáné Kész
Ilka Komlóssy
Mikla Rozsnyói
Kaproncsay Sarkadi
Olcsey Gábor
Házmester Szerényi
Kezdeté fél 8 órakor.

Fővárosi nyári színház.

Csók király.
Regényes daljáték 3 felvonásban. Szövegét egy novellaután írta Orbán Dezso. Zenéjét szerzte Sztrojanovics Jenő.
Rumschwiek Vajda
Don Bombadilas Virág
Heemskerck Kiss
Erika Déry
Yvette Földhy
Yolanda Kiss
Adelguada Dinnösi
Friderika Térey
Ivonne Fenyő
Katherine Kecskeméthy
Miska, fia Albert
Kezdeté fél 8 órakor.

Városligeti Nyári Színház

Berta panamája.
Látványos énekes bohózat 3 felvonásban. Irta Feld Mátyás.
Zenéjét Mérei Adolf versiere Barna Izso szerzte.
Kezdeté fél 8 órakor.

Magyar Színház.

A saskók.
(L'Algon.)
Dráma 5 felvonásban. Irta: Edmond Rostand, fordította Abrányi Emil.
Rejnoldi herceg Törzs
Metternich Garas
Gantz Frigyes Rákay
A szabó Z. Molnár
A francia atász Vándory
De Lorget Tiburce Papp
Girlichstein gróf Follinus
Oheaus báró Lendvay
Bombelles gróf Fenyvesi
Az orvos Körmeny
Cowley lord Domonkos
Sándor gróf Pethő
Montenegro Járny
Örmester Sárosy
Egy udvarbeli Faragó
Mária Luiza Forrai
Camerata grófnő Polgár
De Lorget Teréz T. Halmy
Kezdeté fél 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 20.

FOLIES CAPRICE

VI. RÉVAY-UTCZA 18.
Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.
Beginn der Vorstellung um 1/29 Uhr.
Heute! 1/10 Uhr! Novität!
A feleségem férjes.
Bohózat. Irta Satyr. Rendező Rott Sandor.
Zum Schluss: **Der Luftturner.** 11 Uhr!
Posse aus dem Leben eines amerikanischen Hotels, von Satyr.
Regie A. Trebitsch.
Tageskassa Vormittags 9-1 und Nachmittags 3-6. Im I. Stock Casino de Paris erste Klasse Tanzattraktionen. Beginn 1/12 Uhr.

Jardin de Paris

Erzsébet királyné-ut 1. Telefon 15-10.
Vornehmstes Cabaret-International der Hauptstadt.
Nur noch kurze Zeit das sensationell-ganzlich neue Programm.
LOLA NANSSEN FERENCZY KÁROLY
TRUDE WALDE SOMLYAI ARTUR
KELETI JULISKA La belle Manolitta
WERNER GOLDMANN SZATMÁRY ÁRPAD
MAX KACIEVITZ
Aussordem 10 erstkl. Tanzattraktionen. Bis Früh Musik.
Kartenverkauf bei Zipsor u. König, VI., Andrássy-ut 4 bis 4 Uhr Nachmittags.

WERTHEIMER-féle MULATÓ

Népszínház-utca 28. sz.
Eigentümer und Direktor BASS LAJOS.
Samstag, den 5. d., beginnt die Polnische Operettengesellschaft ihre Vorstellungen. Zur Aufführung gelangt:
Der Vizekönig. (Operette.)
Das ungariſche Verſonal wird die Polſche „Furſangos házasság“ auf-führen.
Karten können an der Tageskassa im Vorhinein gelöst werden.

STEINHARDT MULATÓ.

Rákóczi-ut 63. Telefon 54-23.
Ma és minden nap
Az ördög helyettese.
Paródia, írta Taussig Ottó.
Másfél feleség.
Bohózat, írták Glinger és Taussig.
Tornay Fancsi, Gyárfás Dezső, Steinhardt Géza, Le Femme d'Or, Dentler Erna, Spiessl and Spiessl, valamint az egész művész személyzet fellépte.
Kezdeté 1/29 órakor.
Jegyek 9-12-ig és 3-6-ig Rákóczi-ut 63, és özv. Kenti Józsefné tőzsdéjében, Andrássy-ut 29.

A
HUNGÁRIA
NAGYSZÁLLODA
DISZESEN ÁTALAKITOTT
TÉLIKERTJE
FOLYÓ HÓ 3-án ESTE
MEGNYILT.

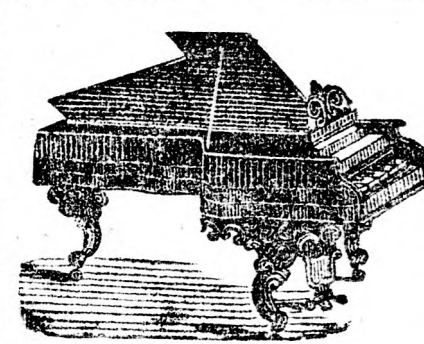
Margarethen - Insel - Heilbad u. Erholungsort.

Neu eingerichtete Wasserheilanstalt.
Winter und Sommer geöffnet.
43-3° C. natürliche Schwefelquelle. Gegen Gicht, Rheuma, Herz-, Rückenmarks- und Nervenleiden empfohlen.
Von den Zimmerpreisen ab 1. September 30% Ermässigung. — Keine Kur- u. Musiktaxen.
Das obere Restaurant in eigener Verwaltung.
Volle Pension von 10 Kronen per Tag.
Auf Wunsch sendet Prospekt die Direktion der Margarethen-Insel-Heilbäder und Hotel-Alt.-Gesellschaft.

Telephon 86-28. Halbszock.



Budapest, Kossuth Lajos-utca 15.
Wien, Hárntnerstrasse 39.
Untersuchung der Augen und Verordnung passender Augengläser täglich von 9 bis 7 Uhr kostenlos durch Augenärzte. Brillen und Zwicker von fl. 1.50 an.



Kovács Gyula

zongoratermei
Budapest,
V., Ferencz József-ter
5-6. szám.

Telefon 110-66. 5945 („Gresham“-palota.)

Zur Lyoner Seidentabrik

Lustig és Stein, Budapest,
IV., Szervita-ter 5.
Große Auswahl glatter u. Mode-Seidenstoffe, Sammete, schwarzer u. farbiger Seidentaffete zu fabelhaft niedrigen Fabrikspreisen.
Spezialitäten in Spitzen und Spitzenstoffen, Seiden-Charpes mit Franzen.
Neuheiten in Schleier, Kravatten, Boas, Gummi- u. Lederbürtel, Gürtelschnallen, Knöpfe, Trefsen u. sämtlichen Ausputz für Kleider, Hüte, so auch Posamenterie.
Muster nach der Provinz gratis und franko.

BUTOROK

elegáns, modern és szolid polgári kivitelben, óriási választékban kaphatók a
MAGYAR BUTORIPAR RÉSZVÉNY-TÁRSASÁG
Bernstein K. H. és Fianál
Budapest, V., Nádor-utca 4.
Lakásberendezések raizok szerint.

Nem kell többé szabó-kontó!

ha ruhaszükségletét
BARTA ÉS KRAUSZ
URISZABÓKNÁL
BUDAPEST, VI., ANDRÁSSY-UT 10
rendeli meg. A czég igazságos elvet követve, árait a készpénzzel fizetők részére 25%-al leszállította, s készit felelősség mellett valódi legfinomabb angol szövetből modern szabásu
sacco-öltönyt ... 36 frtért,
felöltöt ... 40 frtért,
téli kabátot ... 56 frtért stb.
Szolid kiszolgálásért a czég jó hirneve kezkesedik. Mintákat küldenek s többek meghívására a vidékre személyesen mennek.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor. Nagymező-utca 17.
Nene Debut: Kosta, der Mann mit dem Scharbenkopf.
Los Maravillas, spanische Damenquartett. Miss Philadelphis mit ihrem wunderbar profizienten Cefanten „Topsy“ und 14 Situationen.
Beginn Abends 8 Uhr.
Im Saalhaus-Unterarten Sonntag der beliebten „Elegantere-pelle Vörös Elek“, bis 5 Uhr Früh.
Vorverkauf 10-1 und 3-8 Uhr an der Tageskassa.

Cirkus BEKETOW

Stadtwaldchen
Telefon 107-46. Telefon 107-46.
Gente, Abends 3/48 Uhr
grosse brillante Vorstellung.
„HELGOLAND“, grosse Ausstattungs-Wasserpantomime. 150 Quadratmeter Wasser im Cirkus.
Feenhafte Beleuchtung, brillantes Feuerwerk.
Aus 60 Damen bestehendes Corps de Ballet
The 3 Stairs, Todesfahrt mit Motoreycle.
und das ganze grosse Programm.

Budapesti Cabaret

BONBONNIERE
VI., Teréz-körut 28.
Ma és mindennap a nagyszerű szeptemberi műsor.
Fellépnek: László Rózi, Antal Erzs, Kékény Ilona, Sugar Edith stb. stb.
Konferencier: Dr. SZALAY JÓZSEF.
3 his darab, 20 magánzám, 3 szinpadí tréfa.
Jegyek kaphatók: özv. Kontinét tőzsdéjében, Andrássy-ut 29 (Tel. 103-78), Bardnall, Kossuth Lajos-u. 4 (Tel. 6-56) és egész nap a Cabaret pénztáránál (Teréz-körut 28, Tel. 52-88).

Nagy Endre Cabaretja. Modern Szinpad Andrássy-ut 69. Telefon 93-16.
Minden este 9 1/4-10 1/2-ig
Az új szeptemberi műsor
Husz Cabaret-szám A REVÜ. Négy szinpadí tréfa
Kedgyaszay Vilma, Ferenczy Károly, Balogh Böske, Fábian Kornélia, Szécsi Magda, Szász Ilona, Huszár, Sajó, Barsonyi, Máhr. — Jegyek: Bárd-nál, Kossuth Lajos-u. 4, Zipsor és König-nél, Andrássy-ut 4, Kontinétál, Andrássy-ut 29, Serényi-nél, Erzsébet-körut 54 és a Cabaret pénztáránál, Andrássy-ut 69.

Üzleti vagy irodai czelokra rendkívül alkalmas
teljes félemelet
azonnal kiadó.
IV., Károly-körut 14.

König Eduard in Marienbad.

Panik während eines Theaterbesuches des Königs.
Marienbad, 1. September.

König Eduard beabsichtigte heute ursprünglich, dem Stift Tepl einen Besuch zu machen. Dieser Ausflug fand aber nicht statt. Der König besuchte Nachmittags den Golfplatz, wo er einen österreichischen Invaliden Namens Michael Wurtinger mit einer namhaften Geldspende bedachte.

Die heutige Vorstellung im Stadttheater, die der König besuchte, verlief nicht ohne Zwischenfälle. Es war bekannt geworden, daß der König schon in der vorigen Woche seine Anwesenheit bei der heutigen Aufführung der Komödie „Gretchen“ in Aussicht gestellt hatte. Als er aber hörte, daß das Stück in Berlin verboten worden sei, verlautete aus seiner Umgebung, daß der Besuch der Vorstellung unterbleiben werde. Unterdessen hatte Direktor Laska dem König das Textbuch zugehen lassen, und nach der Lektüre entschied dieser, sich das Stück bei seiner heutigen Aufführung anzusehen. Der Besuch des Königs war im Publikum bekannt geworden, und das Theater war bis auf das letzte Plätzchen gefüllt.

Um halb 8 Uhr erschien der König im Theater. In seiner Begleitung befanden sich die Damen Lady Strathford und Mrs. Petre, sowie Marquis Soveral, Ober-Ceremonienmeister Walsh, Oberstallmeister Greville und Adjutant Oberst Ponsonby. Der König wendete den Vorgängen auf der Bühne seine ganze Aufmerksamkeit zu. Die Rolle der Grete Holm hatte Frau Annie Dirkenz inne. Die Erlaucht spielte Herr Strieberg. Der König schien sich zu unterhalten, und man sah, daß er sich wiederholt mit Bemerkungen an die Damen in seiner Loge wandte. Um halb 9 Uhr, der erste Akt war gerade zu Ende, setzte ein starker Regen ein, der von heftigem Sturm begleitet war. Das Marienbader Theater ist nicht gerade sehr massiv gebaut, und man hörte ganz deutlich im ganzen Hause, wie der Regen an die Fensterscheiben schlug. Während des zweiten Aktes wurde der Sturm immer heftiger. Er riß die Thüren von der Straße in das Vestibule auf. In Folge des starken Luftzuges wurden auch die Thüren aufgerissen, die von den Gängen in die Logen führen, und von den Korridoren aus auch die Thüren, die in das Parket führen.

Im Zuschauerraum machte sich der starke Luftzug sehr empfindlich bemerkbar, so daß der Luster heftig zu schaukeln begann. Schon das Aufsteigen der Thüren hatte große Unruhe im Theater hervorgerufen. Als der Luster sich zu bewegen begann, wurden auf der Galerie Rufe laut. In einer Parterreloge stand eine Dame auf und mit dem Ruf: „Wo ist der Ausgang?“ stürzte sie in das Vestibule hinaus. Dies war das Zeichen zu einer heftigen Panik, wenn auch nur kurz andauernde Panik.

Zahlreiche Damen und Herren erhoben sich, um das Parket zu verlassen, andere blickten zur Königsloge

hinan. Der König beugte sich auf seinem Sitze über das Logengestirn, um in das Parket hinabzusehen, was die Ursache dieser Unruhe sei. Die Besucher der der Königsloge benachbarten Logen nahmen wahr, wie der König sichtlich erschrak. Die im Hause anwesenden Polizeiorgane liefen rasch auf den Korridor, theils um zu beruhigen, theils um nach der Ursache des Lärmes zu forschen.

Der König hatte sich unterdessen wieder in seinen Fauteuil zurückgelehnt und schien die Damen seiner Gesellschaft zu beruhigen. Auch die Unruhe im Parket legte sich allmählig. Der Sturm hatte ein wenig nachgelassen und außerdem waren die von dem Vestibule auf die Straße führenden Thüren rasch geschlossen worden. Unterdessen war im Foyer eine Dame aus Prag in Folge der Aufregung in Ohnmacht gefallen. Sie wurde von Polizisten rasch aus dem Theater getragen.

Während der kurzen Panikszene, die nur wenige Minuten gedauert hatte, fanden Frau Dirkenz und Herr Strieberg auf der Bühne. Die Schauspieler waren durch den Vorfall wohl sichtlich irritirt, setzten aber ihr Spiel ohne Unterbrechung fort. Der zweite und dritte Akt verlief vollkommen ruhig. Als der König nach der Vorstellung das Theater verlassen hatte, bestieg er bei dem für ihn separirten Ausgang einen Landauer in Gesellschaft des Obersten Ponsonby und Oberstallmeisters Greville. Als die Pferde anzogen, um zu fahren, rissen die Wagenstränge. Mehrere Polizisten eilten rasch herbei, und auch zwei Wiener Fiakerkutscher, die sich bei der Behebung des Schadens nützlich machten. Inzwischen wurde der König von der Ursache dieses Unfalls informiert.

„Sardanapal.“

Berlin, 1. September.

Heute Abends fand im königlichen Opernhaus die Aufführung des Ballets „Sardanapal“ von Taglioni statt. Schon lange hat keine Berliner Theateraufführung ein solches Interesse erregt, als diese Wiedererweckung eines alten Ballets. War es doch der deutsche Kaiser selber, der diese Aufführung veranlaßte und sich mit den Vorbereitungen eifrig beschäftigte. Mit welcher historischen Treue die Inszenierung des Werkes besorgt wurde, geht daraus hervor, daß Kaiser Wilhelm Professor Friedrich Delius, den besten Kenner der Zeit, heranzog, um mit ihm alle Einzelheiten zu besprechen. „Sardanapal“ ist zum ersten Male am 24. April 1865 in Berlin getanzt worden. Schon damals waren die vier Akte und sieben Bilder mit verschwenderischer Pracht ausgestattet, und der Theaterzettel meldete: „In den Dekorationen sowohl als auch in den Kostümen und Requisiten sind die bei den Ausgrabungen von Ninive aufgefundenen Skulpturen, Reliefs und Ornamente, welche die Museen zu London, Paris und Berlin im Original besitzen, kopirt und benützt worden.“ Damit bildete dies Ballet das erste historisch ausgestattete Stück auf der deutschen Bühne und nahm die Bestrebungen der Meininger für das klassische Schauspiel auf

seinem Gebiete voraus. Die Dekorationsmalerei hatte Prof. L. Gropius geschaffen, und sie verfehlte nicht, in Berlin Aufsehen zu erregen. Besondere Mühe hatte dem Künstler das letzte Bild gemacht: der Scheiterhaufen Sardanapal's. Der damalige König Wilhelm wollte ihn wegen seiner Feuergefährlichkeit nicht gestatten, und viele Veränderungen, lange Proben und die immer erneute Versicherung des Autors, das Arrangement sei gefahrlos, wurden nöthig, ehe Sardanapal's Selbstverbrennung darauf dargestellt werden konnte.

Die heutige Aufführung war streng historisch bis ins kleinste Detail. Man hat sogar die mitwirkenden Thiere extra ausgesucht, Thiere so merkwürdig, wie sie wohl noch nie auf einer Opernbühne mitthaten. Der Berliner zoologische Garten ist der „Hoflieferant“ für die thierischen Mitwirkenden beim Ballet. Er hat zwei Prachteremplare von Schafen, zwei Haidschnuden, zur Vorstellung gestellt. Außer den beiden Schafen wurde noch eine Koppel von seltsam gestalteten Hunden in das Haus gebracht. Unzweifelhaft sind es echte Nachkömmlinge altägyptischer Hunde, die man wohl in irgend einem Privatbesitz aufgekübert hat.

Die Generalprobe ging gestern in Anwesenheit Kaiser Wilhelms vor sich. Die Premiere gestaltete sich mehr zu einer wissenschaftlich-archäologischen als zu einer theatralischen Sensation. Professor Delius bemühte sich, den szenischen Charakter möglichst treu zu bewahren. Die Szene machte denn auch den Eindruck einer Museumsaufführung. Theatralischer und daher interessanter wirkten lediglich die Tänze und einzelne szenische Bilder. Die Musik ist hauptsächlich dekorativ, ohne künstlerisch werthvolle Motive. Als Einleitung zur Premiere wurde ein Prolog von Major Lauff gesprochen, der einigermaßen ermüdend wirkte. Das äußere Bild der Vorstellung gestaltete sich glänzend. Es waren erschienen: der Kaiser in großer Husarenuniform, die Kaiserin, das Kronprinzenpaar, Prinz Eitel Fritz mit Gemahlin, die Kronprinzessin von Griechenland, außerdem die Vertreter der Militär- und Civilbehörden, die Finanz- und Gelehrtenkreise.

Der Kaiser verlieh aus Anlaß der „Sardanapal“-Aufführung dem Generalintendanten v. Hülsen den Kronen-Orden I. Klasse und Professor Delius den Rothen Adler-Orden III. Klasse mit Krone und Schleife.

Allerlei.

(Ein Priester als Verbrecher.) Die Strafkammer von Portoise in Frankreich verurtheilte dieser Tage den früheren Vikar Van Pichon wegen verleumdender Beleidigung zu einem Jahr Gefängniß und 3000 Francs Geldbuße. Der Verurtheilte hatte an die beamteten Personen des Städtchens Neuilly-Plaisance Briefe geschrieben, die von Beleidigungen strotzten. Die Verhandlung gegen den 47 Jahre alten Angeklagten entrollte ein Bild, wie es bunter und abentheuerlicher keine Phantasie eines mit starken Effekten arbeitenden Romanschriftstellers erfinden kann. Im Jahre 1882

Der Stein des Diocletian.

Roman von Paul Urquhart.
Deutsch von Ludwig Wechsler.

Er lachte zumeist herzlich bei der Schilderung meiner Abenteuer, blinnte aber auch zuweilen sehr ernst, wenn ich gewisse Dinge in meinen Erlebnissen streifte, und als ich ihn endlich fragte, was seiner Ansicht nach wohl der Schlüssel zu diesen vielen Räthseln sei, sprach er:

— Ich glaube Ihnen sagen zu können, wie sich die Dinge verhalten. Wie schon so oft, ist in Bythnien wieder eine Revolution im Entstehen begriffen und die Behörden haben davon Kenntniß erhalten. Sie haben demzufolge bei den europäischen Großmächten angefragt, inwiefern die herrschende Dynastie zu berücksichtigen wäre und wie weit man im passiven Widerstande gegen die Revolutionäre gehen könne, beziehungsweise, ob diese seitens der übrigen Mächte auf irgend eine Unterstützung zählen dürften. Nun meint man aus dem einen oder anderen Grunde, daß Sie an der entstehenden Verschwörung theilhaftig wären, und diesem Umstande entsprang die Behandlung, die Ihnen bisher zutheil wurde.

— Ja, aber wie ist das nur möglich? Sehe ich denn aus wie ein Anarchist? Ich begreife nicht, wie man auf diese Vermuthung kommen kann!

Mr. Langdon sah gedankenvoll da. Er zündete sich eine Cigarre an, goß sich ein Glas voll Wein und fragte dann:

— Was war wohl zunächst die Veranlassung davon, daß Jedermann ein so brennendes Interesse an Ihnen zu nehmen schien?

Ich dachte angestrengt über meine erste Begegnung mit Oberst Alexieff nach und erinnerte mich, welches Interesse er an dem Siegel zu nehmen schien, das mein Juwelentäschchen trug. Das Gleiche war mit dem Hoteleigentümer in Neva der Fall.

— Ich denke, fügte ich schließlich hinzu, Widliffe muß das alte Petschaft von irgend einem Aristokratenhändler erstanden haben und dieses Siegel dürfte eine Aehnlichkeit mit einem Geheimzeichen gewisser Sekten haben. Eine andere Erklärung kann ich nicht finden.

— Und was enthielt das Kästchen? wollte mein Gast wissen.

— Ein in mancher Beziehung sehr bemerkenswerthes Schmuckstück, das an sich aber nicht in Betracht kommen kann, denn das Kästchen war in festes Packpapier eingehüllt und hindurchschauen konnte Niemand. Sie werden sich wohl noch des Diamanten erinnern, den ich im Heideschloß verlor und der in einer Art, über die ich am liebsten stillschweigend hinweggehen möchte, wieder in meinen Besitz gelangte. Der Sicherheit halber nahm ich ihn nun auf meiner Reise mit.

— Haben Sie ihn hier? forschte er interessiert.

— Nein. Er befindet sich in der Obhut eines Gasthofbesizers in Neva, der bei Allem, was ihm heilig ist, gelobte, das Siegel unberührt zu lassen, bis er das Kästchen wieder in meine Hände abliefern kann. Aus diesem Grunde wollte ich durchaus nach Neva zurück. Ich kann den Stein nicht dort lassen, zum mindesten liegt dies nicht in meiner Absicht, und außerdem ist in Neva...

Ich brach plötzlich ab. Mr. Langdon blickte mich aus den scharfen Augen aufmerksam an und lachte leise.

— Ja, in Neva ist Jemand, den Sie für Ihr

Leben gern sehen möchten und der für Sie einen viel größeren Werth hat wie der Diamant, gestehen Sie es ruhig ein, sprach er. Ich fürchte nur, daß Sie auf dieses Vergnügen werden verzichten müssen.

— So scheint es allerdings mit all diesen Soldaten und Polizeileuten, die hinter mir her sind.

— Nein, die Ursache ist nicht darin zu suchen. Ich war Ihnen vor kurzem viel näher, als Sie vielleicht denken, und wenn es angezeigt für Sie wäre, nach Neva zurückzukehren, so würde ich Sie selbst dazu zu bereden suchen, trotz aller Antriebe des mit allen Hunden gehezten Alexieff. Ich bin indes zu der Einsicht gelangt, daß der Schlüssel der Situation in England zu suchen ist.

— In England? Wie wäre das möglich?

— In England müßten wir vor allen Dingen Henry Widliffe ausfindig machen.

— Was vermöchte er für mich? Kann er etwas den Damm, den ganz Europa gegen mich ausgesprochen zu haben scheint, unwirksam machen? Kann er mich nach Neva zurückbringen, Elaine zu mir zurückführen?

Die letzten Worte waren mir unwillkürlich ent schlüpft und Mr. Langdon war lakvoll genug, um nicht auf sie zu reagieren.

— Vielleicht vermag er mehr, als wir meinen. Jedemfalls müssen wir, bevor wir weitere Schritte unternehmen, uns mit ihm in Verbindung setzen, um wenigstens hinsichtlich des Siegels Alles zu erfahren, was ihm selbst bekannt ist. Morgen in aller Gottesfrühe telegraphire ich ihm, daß wir schon demnächst in London eintreffen und ihn aufzusuchen gedenken.

Und so geschah es auch. Am nächsten Morgen wurde ich von meinen freundlichen Begleitern, die in Berlin eine Art Ehrendienst bei mir versahen,

wurde Pichon in Quimper Priester und bald darauf auch Professor am Seminar. Dann amtierte er als Vikar in den verschiedensten Gemeinden der Bretagne, bis er wegen zahlreicher Diebstähle den Priesterrock ausziehen mußte. Nun zog er nach Havre und etablierte sich hier als freier Professor. Bald darauf entführte er eine verheiratete Frau und flüchtete mit ihr nach der Schweiz. Als er das Geld der Bethörten durchgebracht hatte, ließ er sie sitzen und tauchte in Belgien bei einem Grafen Dorlot als Erzieher auf. Hier stiehlt er 10,000 Francs, verschwindet und findet nach einigen Monaten unter dem Namen Horza eine Stelle als Erzieher bei dem Grafen Rachow-Dorteghem. Nach sechs Monaten hat er einen so großen Einfluß auf die Gräfin erlangt, daß diese ihrem Gatten 50,000 Francs entwendet und mit dem ehemaligen Geistlichen das Weite sucht. Der Graf aber erstattet weiter keine Anzeige, sondern war froh, als er sein untreues Weib endlich wieder hatte. Jetzt verlegte der Abenteuerer den Schauplatz seiner Thaten nach Paris, wo er eine Reihe von Schwindelacten mit bestem Erfolge gusführte. Hier ereilte ihn aber auch zum ersten Male das Schicksal. Er hatte sich als Marinearzt ausgegeben und eine Schiffsfahrts-Gesellschaft um 15,000 Francs geprellt. Der Betrug wurde entdeckt, und Pichon erhielt zwei Monate Gefängnis und 1000 Francs Geldstrafe. Als er aus dem Gefängnis entlassen wurde, zog er nach Neuilly-Plaisance und denunzierte die dortigen Beamten, wofür er ebenfalls ins Gefängnis wandern mußte. Im Verhör war aus dem verstockten Verbrecher nicht herauszulocken, in welcher Absicht er eigentlich die verlesenen Briefe geschrieben hat.

(Gedächtnißschwund.) Medizinische Kapazitäten interessieren sich momentan für einen eigenartigen Fall von Gedächtnißschwund. Der Lieutenant Groves, der während der Katastrophe eines englischen Unterseebootes Beweise seines hervorragenden Muthes ablegte, ist bei dem Veruche, die Mannschaft des Unterseebootes zu retten, von den Petroleumdämpfen halb ersticht worden und hat, nachdem er wieder zum Bewußtsein kam, das Gedächtniß verloren. Bis jetzt ist der tapfere Offizier noch nicht geheilt. Man hat ihn nach dem Landhause seines Vaters gebracht, wo er seine Kindheit verlebte. Nach und nach kamen ihm Begebenheiten seiner Kindheit wieder in Erinnerung, aber an die Katastrophe des Unterseebootes kann er sich absolut nicht erinnern. Trotzdem sind die Aerzte mit dem augenblicklichen Zustande des Patienten zufrieden und glauben, daß es möglich sei, ihn vollständig wieder herzustellen. Fälle partiellen Gedächtnißschwundes sind den Aerzten übrigens nicht unbekannt. So kommt es häufig vor, daß Jemand, der durch einen Stoß oder Schlag eine Gehirnerschütterung erlitten hat, die Erinnerung an die Geschehnisse verliert die der Geschütterung kurz vorangegangen sind. Hier aber scheint es sich um das völlige Verjagen des Gedächtnisses zu handeln.

(Der Mann, der nicht zu der Einrichtung paßt.) Eine wegen ihrer Eleganz bekannte Pariserin hat jeben die Scheidungsfrage gegen ihren Mann eingeleitet, und zwar mit einer Begründung, die man wohl als einzigartig bezeichnen darf. Was ihr an ihrem Mann am besten gefiel, war sein leuchtend blonder Haarwuchs. Um die blonden Locken ihres Mannes in das rechte Licht zu setzen, ließ sie ihren Salon in perlgrauer Färbung herrichten. Die Harmonie zwischen dem

Blond der Haare und dem Grau des Salons war fast ebenso groß wie die Harmonie der Ehe. Aber nach einigen Jahren fand sie die perlgraue Färbung langweilig und ihr Salon wurde meergrün. Aber sie hatte diese Farbe ohne Rücksicht auf die blonden Haare ihres Mannes gewählt. Der Salon an und für sich war entzückend, ihr Mann an und für sich gefiel ihr ebenfalls recht gut, aber in ihren Salon paßte er nicht mehr hinein. Um ihren ästhetischen Sinn zu befriedigen, steckte sie ihn an, sich die Haare zu färben. Doch er wies diesen Vorschlag entrüftet zurück und zeigte gar keine Lust, sich nun etwa wegen des grünen Salons graue Haare wachsen zu lassen. Die Pariser Richter werden hoffentlich galant genug sein, dem blonden Ehegatten zum Ankauf einer neuen harmonischen Saloneinrichtung zu raten.

(Der Klub der Hundertjährigen) hat sich jeben in New York konstituiert; es handelt sich um neun Herren, allesamt Inassen des Jakobs-Löcherheims, die zusammen eine Jahressumme von 932 Jahren repräsentieren. Zweck dieses Greisenvereins ist die Veranstaltung einer Automobiltournee. Im vergangenen Jahre hatte die Anstalt ihren Inassen eine große Automobiltour geboten, die diesmal ausfallen mußte. Darauf entschlossen sich die neun ältesten Herren, den Klub zu gründen, um auf eigene Faust die Erholungsfahrt zu unternehmen. Das Beispiel fand bei den Frauen des Altershauses sofort Nachahmung und wenige Tage darauf gründeten auch die alten Damen ihren Hundertjährigen-Klub, in den die „jüngeren“ Leute, die Neunziger, nicht aufgenommen werden.

(Offizierstragödie.) Aus Berlin wird gemeldet: Wie wiederholt berichtet, hat sich in Bromberg eine Offizierstragödie abgespielt, über die nun folgende Details bekannt werden: Der Oberleutnant Kurt Hansen wollte sich demnächst verloben und hatte seine Beziehungen zu seiner bisherigen Geliebten, der 26jährigen Marie Eichgrün, der Tochter eines Gendarmen, abgebrochen. Die Drohungen des Mädchens beachtete er nicht. Die Eichgrün kaufte sich nun einen Revolver und begab sich mit diesem in die Wohnung des Oberleutnants, zu der sie noch von früher her einen Schlüssel hatte. Hier tödtete sie Haensch, der schlief, durch zwei Schüsse ins Herz. Dann tödtete sie sich durch einen Schuß ins Herz. In einem hinterlassenen Briefe hat sie, man möge sie in ihren Sonntagskleidern begraben.

(140,000 Mark Jahresgehalt für einen Landbriestträger.) Daß ein einfacher Landbriestträger 140,000 Mark Jahresgehalt erhält und doch noch wenig dabei urücklegen kann, dürfte immerhin selten sein. Der theuerst bezahlte Briestträger ist ein Angestellter der Vereinigten Staaten, der für seinen Dienst in Alaska 140,000 Mark jährlich erhält. Allerdings muß er hierfür sämtliche Kosten, die der Dienst verursacht, bestreiten, und diese sind nicht gerade klein, denn zweimal im Monat muß er eine Strecke von 680 Kilometern zurücklegen. Der Weg geht durch Schne und Eis, und die Reise, die mit dem Hundeschlitten zurückgelegt wird, dauert jedesmal eine Woche. Da er sich und Hunderte von Hunden befristigen muß, bleibt von dem scheinbar übermäßig hohen Gehalt nicht gar so viel übrig.

(Eine amüsante Anekdote) wird im „Cri de Paris“ von dem jüngst verstorbenen französischen Se-

nator und Schriftsteller Ranc erzählt. Ranc, der ein erbitterter Feind der Klerikalen war, trat als junger Journalist auf Veranlassung eines Freundes in eine Freimaurerloge ein. Die vielen Ceremonien, die mit der Einführung verbunden sind, schienen aber auf ihn durchaus nicht den erhofften ersten Eindruck zu machen. Heiter stimmte ihn vor Allem der „Bitterleitsbecher“, den er mit verbundenen Augen leeren mußte; der symbolische Trank hätte nach dem Ritus eigentlich Galle sein müssen, in Wirklichkeit aber war es nur ein Czian-Extrakt. Während er nun den Becher bis zur Reize leerte, fragte ihn eine hohl und feierlich klingende Stimme: „Was hältst Du, Bruder, von diesem Symbol? Was sagt Dir dieser Trank?“ Worauf Ranc nicht minder feierlich erwiderte: „Er sagt mir, daß Curacao fehlt!“

(Zeppelin's Erzieher.) Man schreibt aus Stuttgart: Der pensionirte Pfarrer Robert Moser in Meimsheim bei Heilbronn, der in den Jahren 1851 bis 1853 im Graf Zeppelin'schen Hause als Hofmeister wirkte und speziell die Erziehung des jungen Grafen Ferdinand leitete, feiert am 14. September das Fest der goldenen Hochzeit. Graf Zeppelin, der dem ehemaligen Lehrer ein treues, dankbares Gedenken bewahrt hat, wird am 14. September zu mehrstündigem Aufenthalt in Meimsheim eintreffen, um an dem Feste theilzunehmen. Schon kürzlich hat er dem greisen Pfarrer Moser eine besondere Freude bereitet, indem er bei der Rückfahrt vom Rhein mit seinem Lustschiff den Weg über Meimsheim nahm und dem verehrten Lehrer aus den Lüften Grüße sandte.

(Gegen die Heiligspredung Pius IX.) Aus Rom wird gemeldet: Gegen die Heiligspredung Pius IX. hat die Familie Falconieri beim Präsidenten der Kongregation in aller Form Widerspruch erhoben, weil Pius IX. angeblich unter Mitwirkung des Kardinals Antonelli und anderer Untergebenen in widerrechtlicher Weise in den Besitz der Fideikommissgüter der Familie gelangt sei. Diese Besitzungen haben einen Werth von dreißig Millionen Lire. Die angeblidhe Besitzergreifung soll in die Zeit von 1845 bis 1865 fallen. Vor den Gerichten ist die Angelegenheit bereits seit 1900 anhängig.

(Die Konsultationsmaschine.) Man hat im Lande des Dollars ausgerechnet, daß sich die Aerzte genau so irren, wie jedes althergebrachte Heilbuch, und hat einen Automat nach Art derer, die uns die Chokolade spenden, konstruirt, der diskret jedem Kranken Heilung bringen soll. Natürlich geschieht dies Alles schmerzlos, billig und schnell. Man tritt an den Apparat heran, der einem Menschen nachgebildet ist und an verschiedenen Körpertheilen einen Schliß hat, nimmt ein Dollarstück heraus und wirft es in den Schliß oder Körpertheil des Automaten, in dem bei dem Patienten der Schmerz und das Leiden sitzt. Der Automat liefert darauf ein Büchlein, das die Leiden der betreffenden Körpergegend behandelt. Man hat nur nöthig, sich auszusuchen, welches dieser Leiden Einem am besten konvenirt und kann dann an die Heilung gehen. Verschiedene dieser Apparate haben bereits Aufstellung gefunden; der Fabrikant dieser „Menschenrettung“ scheint mit dem Ertrag dieses stummen Doktors sehr zufrieden zu sein.

wieder zur Bahn, nach mehrstündiger Fahrt aber zu Schiff gebracht und nach programmäßiger Abwicklung aller Phasen langte ich endlich in London an. Ich fuhr schnurstracks in meine Wohnung, wo mich Mr. Langdon aufzusuchen versprochen hatte. Er war heiter und wohlgenuth wie immer, als er sich pünktlich einfand, und meinte lachend:

— Nun hat es mit den Abenteuern ein Ende, denke ich. Ich war bereits bei Wickliffe, traf ihn aber nicht zuhause an. Wir müssen aufpassen, damit er uns nicht etwa entschläpft.

— Hielt er sich in jüngster Zeit in London auf?

— Ich glaube.

— Als ich London verließ, geschah es ein wenig überstürzt, und möglicherweise wird er sich verletzt fühlen, weil ich eine Zusammenkunft mit ihm verabredet hatte, die ich nicht einhielt. Wir sollten gemeinsam in eine Bank gehen, um meinen wiedererlangten Diamanten für sechs Monate in Safe Deposit zu geben. Er legte mir diesen Gedanken nahe, der mir im ersten Moment ganz ausgezeichnet dünkte.

— Wirklich? Das hat er Ihnen gerathen? Mr. Langdon blickte mich verwundert an, machte dann ein paar Schritte durch das Zimmer, und als er endlich vor mir stehen blieb, bemerkte er: Wickliffe ist wohl in Ihre sämtlichen Angelegenheiten eingeweiht?

— Vielleicht mehr wie Sie, Mr. Langdon. Wenigstens weiß er Alles, was sich auf den Diamanten bezieht, auch auf welche Weise dieser in meinen Besitz gelangte. Vielleicht wäre es angezeigt, Ihnen mit gleichem Vertrauen zu begegnen.

Ich wurde durch das heftige Klingeln des Telephons unterbrochen, und mit der Ungeduld eines

Menschen, der stets zur Unzeit gestört wird, griff ich nach der Hörmuschel.

— Hallo! sprach ich in den Apparat hinein.

— Hallo! Sind Sie's, Harland? tönte mir daraus eine erregte Stimme entgegen.

— Ja, ich bins, Stephan Harland, erwiderte ich mürrisch. Was ist los? Beeilen Sie sich... Was sagen Sie?... Ich verstehe kein Wort... Wer spricht denn?... Stellen Sie doch das Lärmen ein, wenn Sie hören wollen, was ich sage...

— Harland! Har...

Der Lärm am anderen Apparat nahm zu, dann trat eine kurze Pause ein und ich unterschied deutlich eine weibliche Stimme, die sagte:

— Rasch, rasch, bevor man wieder beginnt...

— Hallo! Sind Sie's, Harland?

— Ja, ich bins. Weshalb, in des Teufels Namen, reden Sie denn nicht, stellen nicht das Lärmen ein und sagen mir nicht, wer Sie sind?

Ein Schlag und ein Krachen waren die Antwort, die ich erhielt, und dann vernahm ich wieder eine weibliche Stimme, die gellend aufschrie:

— Harland... Wickliffe... um Gotteswillen...

Die Stimme brach plötzlich ab und deutlich unterschied ich die wirren Töne, wie sie ein Handgemenge zu begleiten pflegen. Die Hörmuschel war offenbar dem Sprecher aus der Hand geschlagen worden und ich vernahm ein Gewirr von Tönen und Stimmen, aus dem mit einemale die Worte durch das Telephon an mein Ohr drangen:

— Kommen Sie...

Es war wieder eine weibliche Stimme, die wie entzweigeschnitten verstummte. Die Szene am anderen Apparat schien ganz deutlich vor meinem geistigen Auge zu stehen. Es war nicht abgeklärt worden

und die Frau am anderen Ende des Drahtes hatte die Muschel verstoßen wieder zur Hand genommen; doch war sie ihr aus der Hand geschlagen worden.

Ich starrte verständnißlos auf Langdon und er erwiderte meinen Blick in einer Weise, daß ich erkannte, dieser so unerschrockene Mann werde von Furcht beherrscht. Er hatte den anderen Empfänger vom Haken genommen und hielt ihn dicht an sein Ohr, als die flehende Stimme Wickliffe's mit einemale verstummte.

Ein paar Minuten standen wir so da, aufmerksam auf den Abschluß der Tragödie lauschend — falls von einer solchen die Rede sein konnte. Durch das leise Surren des Drahtes hindurch vernahm wir gedämpft wie das entfernte Brausen des Meeres das wechselnde Geräusch eines Handgemenges; wir hörten Stühle umwerfen, die Stimmen schwer athmender Menschen und hin und wieder das Aufkreischen einer weiblichen Stimme. Diese verschiedenen Töne drangen bald schwächer, bald stärker an unser Ohr, so daß ich annehmen mußte, der Schauplatz des Tumults sei dem Telephon am anderen Ende bald näher, bald ferner gerückt.

Plötzlich vernahm wir inmitten dieses Chaos die geschäftsmäßige Stimme des Fräuleins aus der Centrale, die uns fragte:

— Sind Sie fertig?

— Nein, nein! schrien wir, Langdon und ich, wie aus einem Munde. Halten Sie uns noch verbunden mit 3561 Mayfair.

— Schon recht, deshalb brauchen Sie nicht so zu schreien, belehrte uns die Dame getränkten Tones, verband uns aber gewissenhaft von neuem.

(Fortsetzung folgt.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 3. September 1908.

„Neues Pester Journal“.

Seite 20

Király Színház.
100 év mulva.
Komédia zenével, táncokkal három felvonásban. Iria Martos Ferencz, zenéjét összeállította Marthon Géza.
Péter Hoross E.
Kerub Harmos
Bánk bán Csizsér
Toldi Miklós Szirmai
Zejthay István Németh
Az ördög Papir
Éva Szilágyi
Főigazgató Z. Molnár
Benedek Gaszton Papir
Harszárkapitány Raskó Géza
Hotel igazgatója Hoross
Moltke gróf Csizsér
Franco, diktátor Szirmai
Parlások, pékm. Rátkai
Sasa László R.
Kezdete fél 8 órakor.

Urania Színház.
Rendnek muszáj lenni.
Kezdete fél 8 órakor.
APOLLO.
NÉPSZÍNHÁZ-UTCZA 1-3.
Telefon: 68-39.
Naponta minden előadásban fellép
Fedák Sári
éneklo mozgófényképekben.
Előadja Veró „Die Brettlgrüfin“ című operettjének híres „Baba-Duett“-jét.
Partnere Wassmann, a berlini „Deutsches Theater“ kiváló tagja.
Kezdete 6 órakor.

Repetoire des Nationaltheaters (im Gebäude des Volkstheater).
Freitag, 4. September, „Ahol unatkoznak“. (S. 26. 128.)
Samstag, 5. September, „Elémult harangok“. (S. 26. 129.)
Sonntag, 6. September, „Lilium“.
Repetoire des Musiktheaters. Freitag, 4. September, „Tatárjárás“.
Samstag, 5. September, „um ersten Male „Kutya van a kertben“.“
Sonntag, 6. September, Nachm. „Naftalin“, Nebenb. „Kutya van a kertben“.
Repetoire des Ungarischen Theaters. Freitag, 4. September, „Kerülő ut“.
Samstag, 5. September, „um ersten Male „Tűz a gyárban“.“
Sonntag, 6. Sept. Nachm. „Gretchen“, Nebenb. „Tűz a gyárban“.
Repetoire des Königstheater. Freitag, 4. September, „A dollárkirály“.
Samstag, 5. September, „A vig özvegy“.
Sonntag, 6. September, Nachm. „100 év mulva“, Nebenb. „A vig özvegy“.
Repetoire des Christlichen Theater. Freitag, 4. September, „Hoffmann messé“.
Samstag, 5. September, Nachm. „Szép Heléna“, Nebenb. „A gyimesi vadkirály“.

Tóth Elemér-féle Zeneiskola
VI., Váci-körút 45.

Tanszakok: Zongora Felvételnél: kezdők és haladók és ének. Felnevelés számára külön tanfolyamok.
Tandij: évi 120 és 160 korona. (havi részletekben is fizethető.)
Beiratási díj 4 korona. — Államilag képesített okl. zenetanárok. — Fő- és melléktárgyak az orsz. m. kir. zeneakadémia tanterve szerint.

A tanítás élettani alapon történik, ami az eredmény művészeti értékét rendkívüli mértékben emeli és gyorsabb előmenetelt tesz lehetővé. — Az intézet növendékei az orsz. m. kir. zeneakadémián való felvétele, valamint tanári vagy művészi képesítő vizsgálatra is előkészítettek. Minden egyes növendékkel behatóan foglalkoznak. Összhangzattan, ellenpontozattan, francia és olasz nyelvek dija havi 2 korona. — Ének-tanulók részére a zongoraoktatás dija havi 6 korona. — Beiratkozni és értekezni augusztus hó 31-től kezdve naponta délelőtt 9-12-ig és délután 2-7-ig lehet. — Tájékoztatót díjmentesen kapni. — A tanítás szeptember hó első napjaiban kezdődik.

Prohászka Sándor

Zahntechnisches Atelier und Laboratorium, Budapest, VII., Erzsébet-körút 29. szám.
Ich erlaube mir die Aufmerksamkeit des sehr geehrten Publikums, dem es an Zähnen mangelt, auf meine nach amerikanischem System eingeführten Neuerungen zu lenken. Ich habe in mein Atelier eingebürgert, daß das sehr geehrte Publikum, dem es an Zähnen mangelt, mit sehr kleinen Opfern sämtliche Spezialitäten der Zahntechnik in Anspruch nehmen kann. In meinem Atelier verfertigte Zähne und Gebisse sind nachträglich zu bezahlen, wenn sich der Besteller von deren Vollkommenheit überzeugt hat. Außer Obigem übernehme ich für die in meinem Atelier verfertigten Zähne, Gebisse die gratis Zustandhaltung und eventuelle Reparaturen 10 Jahre hindurch. Mein seit 19 Jahren bestehendes Atelier erfreut sich eines allgemein guten Rufes und bietet genügende Garantie, daß ich allen Anforderungen, selbst den heikelsten, zu entsprechen in der angenehmen Lage bin.

Butor-occasió!
A Fay Antal-féle butorüzletből meg raktáron levő áruk minden elfogadható áron eladtnak.
BUDAPEST, IV., SEMMELWEIS-UTCZA 4.

Szülők figyelmébe!
A LOVAS-féle ZENE-KONSERVÁTORIUM
(zeneakadémiai előkészítő tanfolyamokkal),
= VI., Andrásy-ut 67 =

az 1908/9. tanévben is könnyen hozzáférhetővé teszi a gyermekek zenei nevelését.

Díjtalanul kapják az intézet növendékei az összes szükséges hangjegyeket.

Díjtalanul kapják a szükséges hangszert.

Díjtalanul tanulják az angol, francia és német nyelvet.

Havi tandíj az alsóbb osztályokban 12 kor., a felsőbb osztályokban 16 és 20 korona.

Beiratási díj 6 korona.
A tanári kar 28 oklev. művész-tanárból áll.

Hygienikus tantermek! Nyilvános vizsgák!
Villamos és társaskocsi megálló.
Ismeretőt díjmentesen küld az Igazgatóság.
Telefon 501.

Dénes Ármín'sches Studentenheim Internat
für isr. (interne, halbinterne u. externe) Studenten der Mittelschulen
Budapest, VI., Kmetty-utca 21. sz.
In der gemüthlichen Gegend der Hauptstadt. In der Nähe mehrerer Gymnasien, Real-, Bürger- und Handelsschule. — Moderne hygienische Einrichtung. — Korrepetition durch Fachprofessoren. Deutsche, französische und englische Sprachen. Musik, Sport. Sonstige pädagogische und ärztliche Aufsicht. Näheres aus dem Prospekt.

Klavierschule für höheren Dilettantismus
der Frau **EUGENIE MÜLLER**
VI. ker., Felső erdősor 9. II. emelet 21.
erfolgt die Aufnahme von Schülern vom 21. d. bis zum 6. September täglich von 10-12 Uhr. Unterricht vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung.
Achthändige á vista und Kammermusikurse.
Kurse zur Vorbereitung für die Musikakademie.
Zuschneiden, Kleidernähen und Schnittzeichnen
Sachschule **MAISON FISCHER,** Lipót-körút 27.
gründlichst und gewissenhaft unterrichtet.
Separatkurs für Beamtinnen und Schneiderinnen.

Budapester Röser'sche Lehranstalt
Gründungsjahr 1853. Schülerzahl bisher 18577.
a) Höhere Handelsschule für 14-17jährige berechtigt zum Einjährig-Freiwilligendienst.
b) Bürgerschule für 10-14jährige Söhne geachteter und staatsbürgerlicher Familien. Zeugnisse sind staatsgültig.
c) Erziehungs-Internat für 30 Schüler unserer Schulen.
Aufnahme erfolgt vom 30. August bis 5. Sept. Prospekt sendet:
Direktor JOHANN RÖSER,
Budapest, VI., Arad-utca 10.

Jámborné RIESZ OLGA all. kép. okl. zenetanár
vezetése alatt álló
ZENEINTÉZET
Budapest, Andrásy-ut 66.
Főtanszakok:
Zongora, ének.
Beiratások 1908. augusztus hó 28-tól d. e. 10-12, d. u. 3-6 óráig.

Szemere József
all. kép. okl. zenetanár zeneintézete
VI., Király-utca 60, I. em.
Beiratások naponta d. e. 9-től 1-ig és d. u. 3-6-ig.

Gráber Lajos és Steinitz Elza
államilag kép. okl. zenetanárok igazgatása alatt álló
zeneintézet
Országos m. kir. zeneakadémiára előkészítő iskola,
Budapest, VIII., József-körút 20. sz.
Tanári kar:
Zongora: **Brecht Klára,** Orsz. magy. kir. zeneak. végzett zongoraművész, **Fijalkovszky Józsa,** all. kép. okl. zenetanár, **Réti Ernő,** all. kép. okl. zenetanár, **Steinitz Elza,** all. kép. okl. zenetanár, **Thuróczy Ilona,** Orsz. magy. kir. zeneakadémiát végzett zongoraművész.
Hegedű: **Gráber Lajos,** all. kép. okl. zenetanár, Orsz. m. kir. zeneakad. végzett zeneszerző, **Loschdorfer Nándor,** all. kép. okl. zenetanár.
Ének: **Oberna Mariska,** Orsz. m. kir. zeneakadémián művészi oklevelet nyert operanékesnő.
Gordonka: **Richter István,** Országos magy. kir. zeneakadémiát végz. gondokaművész.
Zeneszerzés: **Müller Károly,** Országos magy. kir. zeneakad. végzett zeneszerző.
Czimbalom: **Berkes Ilona,** Orsz. m. kir. zeneakadémiát végz. czimbalomművész.
Zenetörténet és esztétika: **Relle Pál.**
Beiratások naponta 9-12 és 3-6-ig.

RAPPEL-féle nyilvános elemi fiu-, leány iskola és félinternátus,
Budapest, VII., Izabella-utca 33.
Közvetlen villamos megálló mellett. Kerttel és tornaszerecs játszóterrel. Egészséges tágas helyiségek. Állam-érvényes bizonyítványok. Nyelvtanítás született nemzetiségű egyenektől. Akadémiailag képzett zenetanárok. Korlátolt számú növendékek. — Beiratkozások naponta délután 2-5-ig.
Özv. Rappel Árpádné,
az intézet tulajdonosa.

Dr. Lázár Piroska
angliai és németországi tanulmányutjáról hazatérve, internátussal kapcsolatos felsőbb leányiskolájában (V., Váci-körút 78. sz., I. és II. em. Telefon 83-93) a beiratásokat megkezdte. Az iskolát engedélyezte és nyilvánossági joggal felruházta a nagyméltóságú magy. kir. vallás- és közoktatásügyi minisztérium. 6 osztályos felsőbb leányiskola és 2 éves továbbképző tanfolyam. Elsőrangú tanárok. Modern egyéni nevelés. Zene. Művészi oktatás. A növendékek lehetnek bejárók, fél és egész bennlakók. Az intézeti élet szigorúan hygienikus. Kellemes családi élet. Belső angol, francia és német nevelők. Bővebb felvilágosítással készséggel szolgál **Dr. Lázár Piroska,** Budapest, Váci-körút 78. sz., I. és II. em. Telefon 83-93.

Young Girls' Home
Budapest, Lendvay-utca 10. Saját villa
Iskolába járó fiatal
előkelő leányok otthona.
Igazgató: **VAJDA ELLA** fővárosi polgári iskolai tanár
Angol rendszer. — Állandó felügyelet. — Az állami felsőbb leányiskola, leánygimnázium, tanítónképző, stb. közvetlen közelében. — Kényelmes összeköttetés minden iskolához. — Művészeti és zenei oktatás; idegen nyelvű társalgás. — Modern hygienikus berendezés. — Aranyes kert. — Bővebb értesítés és prospektus kívánatra.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 2. September. Die Vorbörsen verkehrte auf Wiener und ausländische günstige Meldungen in freundlicher und lebhafter Tendenz. Die leitenden Effekten, in erster Reihe Oesterreichische Kreditaktien, erzielten Kurserhöhungen. Bankwerthe waren besonders favorisiert. Gegenüber Rimamünner verhielt sich die Spekulation, auf Wiener Nachrichten über weitere Abschwächung der Alpen, reservirt. Da später Realisationen auf das Geschäft drückten, wurde daselbe ruhiger. Auf dem Lokalmarkt blieben Salgó-Kohlenaktien fest behauptet. An der Mittagsbörse wurde der Verkehr ruhiger. Auf mattere Berliner Notierungen bröckelten die Kurse auch hier stark ab. Auf dem Lokalmarkt waren die Umsätze nur gering, die Kursveränderungen unbedeutend. Salgó-Kohlenaktien schlossen etwas unter ihrem gestrigen Kurse.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 743.50 bis 744.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 635.50 bis 636.50, Ungarische Oestompbankaktien zu 473.50, Stadtbahnaktien zu 262 bis 262.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 692.50 bis 693.25, Salgótarján Kohlenaktien zu 589, Rimamünner Aktien zu 560 bis 559, Lombarden zu 119.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 92.75 bis 92.87 1/2, Salgótarján Kohlen-Aktien zu 588.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 743.50 bis 744, Ungarische Oestompbank-Aktien zu 472.75 bis 473.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 635 bis 636.50, Rimamünner Eisenaktien zu 558.25 bis 559, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 693 bis 693.75, ungarische Kronenrente zu 92.87 1/2.

Zur Erklärungszzeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 635.

Prämien geschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 4 R. bis 5 R., auf acht Tage von 8 R. bis 10 R., per Ultimo September von 26 R. bis 28 R.

An der Nachbörse war die Tendenz auf bessere Berliner Notierungen freundlich. Schlüsse kamen nur in Oesterreichischen Kreditaktien zu 635 vor.

Wiener Effektenbörse. 2. September. Die heutige Börse verkehrte bei ruhigem Geschäft in freundlicher Grundstimmung. Da keine neuen Anregungen vorlagen und auch die auswärtigen Märkte nicht in einheitlicher Tendenz geschlossen hatten, wandte sich das Interesse nur einzelnen Werthen zu. So waren, wie in den letzten Tagen, Kreditaktien, in denen lokale und Berliner Käufe zur Durchführung gelangten, gefragt und mit einer Kursbesserung bedacht. Auch Staatsbahnaktien hatten bei allerdings mäßigen Umsätzen eine Erhöhung ihrer Notierung zu verzeichnen. Dagegen neigten Alpine Montanaktien, sowie Eisenwerthe überhaupt weiter der schwächeren Richtung, da die an die Prager Röhrenangelegenheit sich anschließenden Erörterungen einen verstimmenen Eindruck ausübten. Die Schlusskurse an der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of instrument and its price. Includes items like 4% ung. Goldrente, 111.-, and 1884er Rente, 152.25.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of instrument and its price. Includes items like 1884er Rente, 152.25, and 1884er Rente, 152.25.

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 635.—, ungarische Kreditaktien 742.50, Anglobankaktien 294.25, Bankverein 517.50, Unionbank 543.50, Länderbank 438.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 693.—, Bombarden 118.50, Elbethal 451.—, Rima-Murányner 557.50, Tabakaktien 396.50, Alpine-Aktien 669.—, Mairente 96.35, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 92.85, Ruffen 96.30, Türkenlose 184.75, Marknoten 117.22 per Kasse, 117.40 per Ultimo Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.09.5.

Ansländische Effektenbörsen.

Berlin, 2. September. (Börse.) Auch die heutige Börse zeigte im Allgemeinen eine wenig freundliche Tendenz, da außer den gestern erwähnten Gründen noch die Abnahme des Coaksverhandels und die ungünstige Lage des rheinisch-westfälischen Eisenmarktes die Lage stark beeinflussten. In Folge dessen erlitten besonders die Eisen- und Kohlenaktien zum größten Theil Einbußen, die mehrfach über 1 Prozent betrugen. Amerikanische Bahnen gaben anfangs ebenfalls nach, konnten sich aber später auf London wieder erholen. Deutsche Bankwerthe verloren 1 1/2 Prozent. Renten waren mit Ausnahme der weiter steigenden Japaner im Allgemeinen behauptet, während Schiffahrtsaktien willig tendirten. Nur in Elektrizitätsaktien herrschte ein lebhafter Verkehr bei steigenden Kursen. Die Börse schloß wesentlich fester, wozu auch die Industriewerthe des Rassenmarktes durch ihre gute Haltung beitrugen. Tägliches Geld 3 Prozent und darunter, Privatdiskont 2 3/4 Prozent.

Berlin, 2. September. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente 96.30, 4 1/2prozentige Silberrente —, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 98.90, 4prozentige ungarische Goldrente —, Oesterreichische Kreditaktien 200.10, ungar. Kronenrente —, Südbahn 22.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 148.20, russische Banknoten 214.90, Wiener Wechselkurs 85.20, 4prozent. neue russische Anleihe 77.40, italienische Rente —, Diskonto-Kommandit 177.30, allg. Elektr. Edison 218.90, Dynamit-Trost 208.60, Gelsenkirchener 199.20, Harpener 206.—, Laurahütte 212.90, unifizirte Türken 93.75. — Fest.

Berlin, 2. September. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 200.—, Südbahn 22.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 148.30. — Fest.

Frankfurt, 2. September. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 200.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 148.20, Südbahn 22.60, Deutsche Bank 237.20, Diskonto-Kommandit 177.30, Dresdener Bank 144.60, Berliner Handels-Gesellschaft 166.—, Gelsenkirchener 200.50, Harpener 207.50, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Papierrente —. — Fest.

Hamburg, 2. September. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 98.90, Oesterreichische Kreditaktien 200.—, 1860er Lose 154.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 147.75, Südbahn 22.50, italienische Rente 104.30, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 98.60, 4prozentige ungarische Goldrente 93.70. — Fest.

Paris, 2. September. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 96.65, Oesterreichische Goldrente 99.45, ungar. Goldrente 94.30, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 493.—, 3 1/2prozentige italienische Rente —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 290.—, fünfprozentige Marokkaner 510.—, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe 96.—, 4prozentige konj. amort. Rumänen 91.20, vierprozentige amort. Rumänen 1905 93.85, fünfprozentige Russen 1906 100.10, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904 518.—, vierproz. Serben 1907 —, vierprozentige spanische Exterior 96.20, vierprozentige unifizirte Türken 95.10, Türkenlose 176.75, türkische Tabakaktien 422.—, Oesterr. Bodenkreditanstalt 1134, Oesterr. Länderbank —, ungar. Hypothekbank —, Banque de Paris 1525.—, Banque Ottomane 698.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn 671.—, Orientbahnen —, Waggon-Lits —, Hartmann Maschinen 651.—, Rio Tinto 17.74, Suezkanal d'Egypte 35.—, Tula 345.—, Thomson-Houston —, Urkány Kohlen 169.—, Chartered 23.25, De Beers 336.—, East Rand 110.—, Jagersfontein 118.—, Transvaal Consols —, Transvaal Land Company 66.50, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.18, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.12, Wechsel auf Wien (kurz) 104.87, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/2, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/32, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/2, Cheq auf London 251.30, Privatdiskont 1 1/4. — Fest.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 2. September. Effektiv Weizen verkehrte bei entsprechendem Angebot und guter Kauflust in fester Tendenz. Es wurden circa 80,000 Meterzentner zu 5-7 1/2 S. höheren Preisen aus dem Markte genommen. Tageszufuhr in Weizen 21,943, Abfuhr 8950 Meterzentner. — Roggen ist gutbehalten und ist per prompt zu 9 R. bis 9 R. 30 S. Parität Budapest verkäuflich. — Futtergerste tendirt preis haltend und erreicht 7 R. 65 S. bis 7 R. 75 S. per Kasse, Parität hier. — Hafer ist unverändert. Ab hier ist 7 R. 70 S. bis 8 R. 10 S. per Kasse machbar. (Alte Waare erreicht bis 8 R. 30 S.) — Mais ist fest, Parität, ebenso auch ab hier notiren wir circa 8 R. 10 S. per Kasse.

Höheres Amerika, sowie das feste Effektivgeschäft, wobei die Mühlen lebhafteste Frage bekunden, ließen die Tendenz des Terminmarktes ebenfalls fest bleiben. Sämmtliche Sichten weisen mehr-minder große Avancen, auf, wobei sich auch der Verkehr besser gestaltete.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden:

Weizen: Heiß: 775 Mztr. 80.5 zu 11.90, 100 Mztr. 80 zu 11.62 1/2, 500 Mztr. 80 zu 11.70, 200 Mztr. 80 zu 11.75, 200 Mztr. 80 zu 11.85, 500 Mztr. 80 zu 11.70, 200 Mztr. 80 zu 11.65, 200 Mztr. 80 zu 11.70, 500 Mztr. 80 zu 11.75, 800 Mztr. 80 zu 11.60, 500 Mztr. 80 zu 11.85, 300 Mztr. 80 zu 11.60, 300 Mztr. 80 zu 11.85, 100 Mztr. 80 zu 11.55, 2000 Mztr. 80 zu 11.85, 600 Mztr. 80 zu 11.85, 100 Mztr. 80 zu 11.72 1/2, 1000 Mztr. 80 zu 11.62 1/2, 1000 Mztr. 79.7 zu 11.82 1/2, 300 Mztr. 79.5 zu 11.60, 1000 Mztr. 79.5 zu 11.65, 100 Mztr. 79 zu 11.85, 100 Mztr. 79 zu 11.70, 400 Mztr. 79 zu 11.60, 100 Mztr. 79 zu 11.55, 500 Mztr. 79 und 1200 Mztr. 80 zu 11.65, 150 Mztr. 79 zu 11.35 (fehlerhaft), 200 Mztr. 79 zu 11.65, 200 Mztr. 79 zu 11.60, 500 Mztr. 78.8 zu 11.67 1/2, 500 Mztr. 78.5 zu 11.62 1/2, 100 Mztr. 78.5 zu 11.72 1/2, 200 Mztr. 78 zu 11.75, 100 Mztr. 78 zu 11.62 1/2, 11.60, 200 Mztr. 75 zu 9.50 (brandig), Alles per drei Monate. — Pester Boden: 300 Mztr. 80 zu 11.55, 100 Mztr. 80 zu 11.55, 300 Mztr. 80 zu 11.60, 1000 Mztr. 79.5, 1500 Mztr. 78 und 1000 Mztr. 79 zu 11.52 1/2, 300 Mztr. 79 zu 11.50, 200 Mztr. 79 und 600 Mztr. 79 zu 11.50, 200 Mztr. 79 zu 11.50, 900 Mztr. 79 zu 11.50, 150 Mztr. 79 zu 11.35, 100 Mztr. 78.5 zu 11.35, 500 Mztr. 78 zu 11.45, 120 Mztr. 78 zu 11.45, 300 Mztr. 78 zu 11.45, 800 Mztr. 77.5 zu 11.55, 800 Mztr. 77 zu 11.37 1/2, 200 Mztr. 77 zu 11.30, 100 Mztr. 77.5 zu 11.30, 100 Mztr. 77 zu 11 (gemischt), 2300 Mztr. 76.5 zu 10.90 (brandig), 200 Mztr. 77.5 zu 11, 100 Mztr. 76.5 und 500 Mztr. 77 zu 11 (brandig), Alles per drei Monate. — Oberungarischer: 300 Mztr. 80 zu 11.52 1/2, 300 Mztr. 79 zu 11.52 1/2, 200 Mztr. 78 zu 11.35, 100 Mztr. 77.5 zu 11.25, 300 Mztr. 77 und 100 Mztr. 78 zu 10.70, 100 Mztr. 75 zu 10.25 (feucht), Alles per drei Monate. — Weissenburger: 100 Mztr. 80 zu 11.55, 100 Mztr. 77 zu 11.30, 300 Mztr. 76 zu 11.30, 100 Mztr. 76.5 zu 11.25, Alles per drei Monate. — Bácsfær: 200 Mztr. 80 und 100 Mztr. 79.5 zu 11.65, 2900 Mztr. 77.8 zu 11.50, Alles per drei Monate. — Siebenbürger: 300 Mztr. 80 zu 11.60, 2500 Mztr. 77.5 zu 11.40, Beides per drei Monate. — Hartauer: 810 Mztr. 77.5 zu 11.55 per drei Monate. — Bihar: 125 Mztr. 75.5 zu 10.75 (fehlerhaft), 100 Mztr. 76.5 zu 10.55 (gemischt), Beides per drei Monate. — Banater: 1000 Mztr. 78 zu 11.55, 100 Mztr. 80.5 zu 11.70, 4000 Mztr. 79 zu 11.75, Alles per drei Monate. — Szarvaser: 1900 Mztr. 79 zu 11.70, per drei Monate. — Tolnaer: 300 Mztr. 78.5 zu 11.47 1/2, per drei Monate. — Pancsovaer: 900 Mztr. 75.5 zu 10 (brandig), per drei Monate. — Syrmier: 200 Mztr. 79 zu 11.10, 500 Mztr. 78 zu 10.70, Beides per drei Monate. — Magazinswaare: 300 Mztr. 77 zu 10.70 (brandig), 100 Mztr. 78.5 zu 10.70, Beides per drei Monate. Roggen: 400 Mztr. zu 9.30, 1400 Mztr. zu 9.07 1/2, 300 Mztr. zu 9, 1000 Mztr. zu 9.40, Alles per drei Monate, 100 Mztr. zu 9.30, 100 Mztr. zu 9.30, 100 Mztr. zu 9.32 1/2, 100 Mztr. zu 9.15, 100 Mztr. zu 9.10, Alles per Kasse, Parität. Hafer: 100 Mztr. zu 8, 100 Mztr. zu 7.95, 200 Mztr. zu 8.50. Gerste: 100 Mztr. zu 7.75, 350 Mztr. zu 7.80, 100 Mztr. zu 7.75, Alles per Kasse, Parität.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.23, 11.24, 11.22, 11.27, 11.23; Weizen per April zu 11.53, 11.52, 11.82, 11.57; Roggen per Oktober zu 9.30, 9.34, 9.32; Roggen per April zu 9.59, 9.61, 9.58; Mais per September zu 8.01, 8.02, 8; Mais per Mai 1909 zu 7.27, 7.26, 7.30; Hafer per Oktober zu 8.01, 8.05, 8.03; Hafer per April zu 8.33, 8.41. — Mittags um 1/2 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.23 Geld, 11.24 Waare; Weizen per April 1909 11.59 Geld, 11.60 Waare; Roggen per Oktober zu 9.33 Geld, 9.34 Waare; Roggen per April 1909 zu 9.60 Geld, 9.61; Mais per September zu 8.02 Geld, 8.03 Waare; Mais per Mai 1909 zu 7.29 Geld, 7.30 Waare; Hafer per Oktober zu 8.04 Geld, 8.05 Waare; Hafer per April 1909 zu 8.40 Geld, 8.41 Waare.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Type of grain and price. Includes items like Heiß, neu: 77 Kg. R. 22.40-22.90, Weissenburger neu: 77 Kg. R. 22.10-22.60, Pester Boden neu: 77 Kg. R. 22.20-22.70, Banater, neu: 77 Kg. R. 22.30-22.80, Bácsfær, neu: 77 Kg. R. 22.20-22.80.

Roggen, Ia, neu, R. 18.70-18.85, Roggen, Mittel, neu, R. 18.35-18.60, Gerste Ia, neu, R. 15.70-15.85, Gerste, Mittel neu, R. 15.35-15.60

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Hafer, Mais) and Price (K. 16.40-16.60).

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Weizen per Oktober) and Price (K. 22.46-22.48).

Schiffsfahrt auf Grund der vom 24. bis 29. August vorgefallenen Schiffe. Die Frachtsätze verhalten sich per 100 Kilogramm...

Wiener Fruchtbörse vom 2. September. (Privat-Telegramm.) Von Amerika lagen heute neuerdings höhere Notierungen vor...

Wien, 2. September. (Produktenmarkt.) [Schluss.] Weizen per September 201.—, per Oktober 202.—, Roggen per September 174.50...

Breslau, 2. September. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 20.20, neuer —, gelber Weizen loco, alter 20.10...

Paris, 2. September. (Produktenmarkt.) Weizen per September 22.60, per Oktober 22.80, per November-Dezember 23.35...

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 31. August Abends 6 Uhr, bis 1. September, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Ankommen (Eisenbahn, Schiffe), Versendet (Eisenbahn, Schiffe), and Totale. Rows include Weizen, Roggen, Hafer, Mais, Mehl, etc.

Sichtbare Getreidevorräte. Laut den an das landesstatistische Centralamt eingelangten offiziellen Berichten gestaltete sich der Verkehr in den öffentlichen Lagerhäusern und genossenschaftlichen Getreidelagern in der Zeit vom 22. August bis 29. August folgendermaßen:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, Rette. Rows include Vorrath am 22. August, Einlagerung vom 22. August bis 29. August, etc.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte blieben heute ohne Verkehr. — Milch notieren (per 100 Kilogramm): Budapest Schweinefleisch, Stadtware zu K. 127 Geld, R. 138 Waare...

Budapest, 2. September. (Espiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 59.— Geld, R. 60.— Waare.

Wien, 2. September. (Espiritus.) Die Preise blieben heute ohne Veränderung. Prompter Kontingentspiritus notierte wie gestern 59 K. 60 S. bis 60 K. 80 S.

Prag, 2. September. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent...

Hamburg, 2. September. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker l. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 19 M. 25 Pf. bis — M. — Pf. per Oktober-Dezember...

Köln, 1. September. Rüböl loco Km. 70.—.

Viehmärkte.

Budapest, 2. September. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 685 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 568 Stück Schweine...

Köbánya, 2. September. (Original-Telegramm.) Bericht der Viehhandlerrhale in Köbánya. Vorrath am 31. August 38,138 Stück, am 1. September wurden aufgetrieben 99 Stück...

London, 2. September. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 60 1/2 per Kasse, 61 1/4 per drei Monate; Zinn 131 1/2 per Kasse, 132 1/4 per drei Monate; Blei 13 1/4, Zink 19 1/2.

Large financial table titled 'Budapester Börsenkurse' containing various market data, exchange rates, and company prices as of September 2, 1903.